

KAI WEGNER

Positive
Zwischenbilanz

S. E. AHMED ALATTAR

Drehscheibe Dubai

DRAZEN NIKOLIC

Dekarbonisierung
weltweit



Woran erkennt man einen Immobilien-Verwalter mit Otis ONE?

AN SEINER LEBENSFREUDE.



Otis ONE. Die digitale Plattform für Ihren Aufzug.

Informationen in Echtzeit erhalten. Fehler erkennen, bevor sie passieren. Störungen aus der Ferne beheben: Mit der IoT-Plattform Otis ONE sparen Sie Sorgen und Kosten. Und bieten Ihren Fahrgästen multimediale Inhalte plus Video-Notruf über das Aufzugs-Display. Eben alles in Einem. Mit Otis ONE.



OTIS
Made to move you™



Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Welt, die aus den Fugen geraten ist, brauchen die Menschen mehr denn je Ausdrucksformen von Kreativität und Schönheit, denn das ist der soziale Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Kulturschaffende nutzen ihre Talente, um Werke zu kreieren, die nicht nur die Betrachter und Zuhörer bewegen und inspirieren, sondern auch Fragen stellen und zum Nachdenken anregen. Ein sehr willkommener Nebeneffekt gerade im chronisch klammen Berlin: Kultur ist ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor, wobei die Diskussion um die Finanzierbarkeit stets mit ebenso viel Leidenschaft geführt wird. Aber lesen Sie selbst.

Der schwarz-rote Senat von Kai Wegner ist dieses Jahr angetreten, um die großen Herausforderungen aktiv anzugehen und unsere Stadt jeden Tag ein Stück besser zu machen. Die Zeit dafür ist knapp, und die Probleme werden, auch im aktuellen geopolitischen Kontext, nicht kleiner. Trotzdem gibt es eine positive Zwischenbilanz.

Am BER ist jede neue Direktflugverbindung ein Gewinn: aus Sicht der touristischen Reisenden, aber auch für die Wirtschaftsmetropole Berlin, vor allem wenn es sich um aufstrebende Destinationen mit großem Kooperationspotenzial handelt. Im Exklusivinterview ‚In the Boxx‘ mit dem Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate, Seiner Exzellenz Ahmed Alattar, erfahren wir mehr darüber.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen erfolgreichen Jahresendspurt.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie in bewährter Weise auf unserer Website: www.berlinboxx.de

Herzlichst,

Ihre

A. Wiechula

Dr. Angela Wiechula
Herausgeberin

WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

„Fürst“ am Ku’damm geht weiter



Die Bauarbeiten am Ku’damm-Karree sollen bald nach einer finanziellen Rettung wiederaufgenommen werden. Die Investoren sicherten über 150 Millionen Euro zusätzliche Finanzierung für das Projekt „Fürst“ zu. Als Eigentümer firmiert aktuell eine „Project Lietzenburger Straße HoldCo S.á r.l.“ in Luxemburg. „Aggregate Holdings“, der bisherige Projektentwickler und Mit-Investor, wird nicht mehr erwähnt und ist wahrscheinlich nur noch marginal beteiligt. Der genaue Starttermin für die Bauarbeiten ist noch unbekannt. Das „Fürst“-Areal wird vielseitig genutzt, unter anderem als neue Spielstätte für die Komödie am Kurfürstendamm. Die Traditionsbühne ist wegen des Abrisses des alten Ku’damm-Karrees vorübergehend im Theater am Potsdamer Platz untergekommen.

Berliner Start-ups in Dubai

Berlin Partner organisierte vor kurzem eine Reise für Berliner Start-ups zur „Gitex Global“ und „Expand North Star“ Technologiemesse in Dubai, VAE. Dort präsentierten 13 Start-ups innovative Technologien, darunter „Kodex AI“ für Finanzlösungen, „Inhubber“ für digitales Vertragsmanagement und „Gestalt Robotics“ mit KI-gesteuerten Robotern. Die Deutsche Bahn AG begleitete das Event. Die Megamesse zieht jährlich 170.000 Besucher aus 176 Ländern an und dient der Anbahnung von Geschäftskontakten und der Investorensuche im Nahen Osten.

Mehr über neue Entwicklungen und Ansiedlungen in Berlin unter:
www.projektzukunft.berlin.de

Grundsteuer nicht automatisch höher



Die Grundsteuer in Berlin wird nicht flächendeckend erhöht, versichert Finanzsenator Stefan Evers (CDU). Viele Grundstückseigentümer sorgen sich über steigende Kosten, doch der neue Grundsteuerwert sagt nichts über die zukünftige Höhe aus. Sie hängt von Faktoren wie dem Steuerhebesatz ab, der Anfang 2024 angepasst wird. Die Steuermesszahl wurde bereits gesenkt. Durch die Reform ab 2025 könnte die Grundsteuer höher oder niedriger ausfallen. Das Ziel sind minimale Abweichungen, um die durchschnittliche Steuerhöhe beizubehalten. Im Fall übermäßig hoher Steuern werden Billigkeitsmaßnahmen geprüft, um niemanden finanziell zu überfordern.

Fotos: Klühues/Klühues, Tobias Koch

Editorial	Seite 3
Wirtschaftsstandort aktuell	Seite 4
Berlin – Stadt der Start-ups	Seite 6

POLITIK	
Kai Wegner: Positive Zwischenbilanz	Seite 8
S. E. Ahmed Alattar: Drehscheibe Dubai	Seite 12
Monika Grütters: Investition in die Zukunft	Seite 18

TITEL	
Ohne Kultur ist alles Nichts	Seite 20

WIRTSCHAFT	
BVMW: Wirtschaftsdialog in Bozen	Seite 46
Drazen Nikolic: Dekarbonisierung weltweit	Seite 50
Digitale Aufschwung im Fußball	Seite 54

ARCHITEKTUR & STADTENTWICKLUNG	
Fassadenkunst in Lichtenberg	Seite 58
Spatenstich für Berlins Zukunft	Seite 60
Ära der Restrukturierung	Seite 66

GESELLSCHAFT	
Winterzauber in Lichtenberg	Seite 70
Fotografiska in Berlin	Seite 72

BRANDENBURG	
Digitale Modellschule in Teltow	Seite 76
Brandenburg News	Seite 78

Termine	Seite 80
Impressum	Seite 95
Zu guter Letzt	Seite 96



Mit
Hauptstadt-
kalender
für Wirtschaft
& Politik

Covermotiv/Illustration: Freepik

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADT

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr, und auch innerhalb Europas zählt Berlin trotz großer Konkurrenz zu den bedeutendsten Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.



DIGIRIFT

Die Gründer Kamil Gawlik und Kian Ansari haben sich mit ihrem Start-up auf die Entwicklung und Implementierung KI-gestützter Plattformen spezialisiert. Über diese Plattformen steigert DigiRift mit seiner Expertise den Wert von Unternehmen durch kundenspezifische Softwareentwicklung, Produktdesign, Qualitätssicherung und Beratung. Das DigiRift-Team steht den UnternehmerInnen bei infrastrukturenspezifischen Fragen zur Seite und begleitet sie auf dem gesamten Weg zur Digitalisierung.

digirift.com



NUTRITION HUB

Ernährungswissenschaftlerin Dr. Simone K. Frey und Ökotrophologin Lia Marlen Schmökel arbeiten für eine Welt, auf der Ernährung gesund und nachhaltig für Mensch und Planet ist. Die Zeit drängt: Im Jahr 2050 müssen zehn Milliarden Menschen ernährt werden. Um ihre Vision zu verwirklichen, gründeten sie Nutrition Hub. Weltweit bilden sich so Communities aus verschiedenen ErnährungsexpertInnen, die fundierte, wissenschaftliche Daten und technologiegetriebene Innovationen bündeln und gemeinsam neue entwickeln. www.nutrition-hub.de

SPARK-E-FUELS

Klimaneutralität ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Der Luftverkehr steht deshalb unter massivem Druck. Die Nachfrage nach nachhaltigen Flugkraftstoffen (Sustainable Aviation Fuels, SAF) wird immer größer. Dr. Arno Zimmermann, Dr. Mathias Bösl und Dr. Julia Bauer gründeten deshalb Spark-e-Fuels und entwickelten mit einem neuartigen Ansatz zur wirtschaftlichen Produktion erneuerbarer Energien einen nachhaltigen und bezahlbaren Treibstoff für die Luftfahrt. www.sparkefuels.com





Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner und BERLINboxx Chefredakteur Eberhard Vogt

„WOHLFÜHLZEIT FÜR KRIMINELLE CLANS IST VORBEI“

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner hat bei seinem Amtsantritt am 27. April eine Stadt voller Dauerbaustellen übernommen: Verkehr, Bauen, Bildung, Sicherheit, Verwaltungsreform... Schritt für Schritt räumt der CDU-Politiker mit Versäumnissen und Fehlern des Vorgängerseats auf. Im Exklusivinterview mit der BERLINboxx erläutert Wegner, wie er sich das Verhältnis zwischen Senat und Bezirken künftig vorstellt, warum Berlin für Clan-Kriminelle zunehmend ungemütlich wird – und plädiert für eine Olympia-Bewerbung 2036.

Der schwarz-rote Senat hat vom Start weg aufs Tempo gedrückt – Stichwort: freie Fahrt auf der Friedrichstraße. Haben Sie auch den langen Atem für Marathonprojekte à la Verwaltungsreform? Selbstverständlich haben wir den langen Atem. Anders sind Aufgaben wie die Verwaltungsreform ja auch kaum zu stemmen. Wir sind dafür angetreten, Berlin jeden Tag ein Stück besser zu machen. Die neue Regierung ist keine sechs Monate im Amt, und wir haben schon sehr viel auf den Weg gebracht. Ich glaube, unsere Zwischenbilanz kann sich sehen lassen. Wir reden nicht nur über Modernisierung, sondern wir bringen sie auch zu Ende.

Noch immer arbeiten Senat und Bezirke beim Bauen eher gegen- als miteinander. Ist es an der Zeit, sich vom zweistufigen Aufbau der Berliner Verwaltung zu verabschieden? Berlin braucht sowohl einen handlungsfähigen Senat als auch starke Bezirke. Es geht darum, die Zuständigkeiten neu zu regeln. Das bedeutet nicht nur, Aufgaben auf Landesebene zu zentralisieren, sondern auch, den Bezirken neue Aufgaben und mehr Eigenverantwortung zu geben. Für mich gehört auch die Finanzierung der Bezirke auf den Prüfstand. Die Bezirke

brauchen mehr positive Anreize. Deshalb brauchen wir eine neue Finanzsystematik im Land Berlin. Und was das Thema Bauen angeht, müssen natürlich Projekte, die von zentraler Bedeutung für die Stadt sind, auch zentral gesteuert werden.

Entscheidend zum Machtwechsel im Roten Rathaus hat die ideologiegetriebene Verkehrspolitik unter Rot-Grün-Rot beigetragen. Steht Berlin zum Ausbau der A 100 und droht uns eine Citymaut?

Die Zeiten, in denen eine ideologische Verkehrspolitik gemacht wurde, sind vorbei. Der neue Senat nimmt alle Verkehrsteilnehmer in den Blick. Der Unterschied ist, dass wir den Menschen nicht vorschreiben, wie sie sich fortzubewegen haben. Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass sie ans Ziel kommen – egal ob mit ÖPNV, Fahrrad, mit dem Auto oder zu Fuß. Was die A100 angeht, so wird zunächst der 16. Bauabschnitt fertiggestellt. Die Citymaut ist für uns kein Thema.

Eine Dauerbaustelle im Sinne des Wortes ist der Wohnungsbau. Was machen das „Schneller-Bauen-Gesetz“ und die angekündigte Novellierung der Bauordnung?

Die Novellierung der Bauordnung haben wir bereits im Senat beschlossen. Wir haben vieles einfacher gemacht. Serielles Bauen zum Beispiel: Wenn das Projekt in derselben Ausführung an mehreren Stellen errichtet werden soll, wird eine Typengenehmigung erteilt. Aber auch Aufstockungen und das Installieren von Photovoltaikanlagen werden leichter möglich. Das Schneller-Bauen-Gesetz wird noch dieses Jahr kommen. Das alles Entscheidende ist aber, dass Berlin eine lebenswerte und bezahlbare Metropole bleibt. Wir arbeiten daran, den Wohnungsmarkt wiederzubeleben. Dafür brauchen wir mehr Wohnungsangebote. So wollen



Immer ein offenes Ohr für die Wirtschaft: Kai Wegner mit Nina Englert, Geschäftsführerin BMW Niederlassung Berlin

wir auch die steigenden Mietpreise in den Griff bekommen.

Wann erfolgt der erste Spatenstich für eine Randbebauung des Tempelhofer Feldes?

Eine Randbebauung geht nicht ohne eine erneute Befragung der Berlinerinnen und Berliner. Ich glaube aber, dass angesichts der steigenden Mieten viele Berlinerinnen und Berliner mittlerweile eine andere Meinung vertreten als beim Volksentscheid damals vor fast zehn Jahren. Und wenn die Berlinerinnen und Berliner heute eine Randbebauung wollen, dann machen wir das auch möglich.

Wird es mit Ihnen eine Vergesellschaftung großer Wohnkonzerne geben?

Meine Haltung zur Enteignung ist bekannt,

und daran ändert sich nichts. Die Initiative der Enteignungsbefürworter hat jetzt angekündigt, ein neues Volksbegehren zu starten und diesmal einen Gesetzesentwurf zur Abstimmung zu stellen. Das begrüße ich, denn dann bekommen wir endlich Klarheit in Berlin. Ein solcher Gesetzesentwurf wird nämlich auf seine Recht- und Verfassungsmäßigkeit überprüft werden.

Im Länder-Bildungsvergleich ist Berlin auf Platz 15 abgerutscht, nur noch unterboten von Bremen. Mit welchen Maßnahmen will der Senat der Bildungsmisere begegnen?

Natürlich haben wir die Verantwortung für die Schul- und Bildungspolitik in einer Situation übernommen, die alles andere als zufriedenstellend ist. Deshalb gehen wir das Problem von vielen Seiten an. Wir brauchen mehr Lehrerinnen und Lehrer.

Dafür müssen die Arbeitsbedingungen besser werden. Wir haben jetzt endlich die Lehrerverbeamtung, die ich schon seit Jahren gefordert habe. Wir sorgen aber auch für eine bessere Bildung bei den Kleinsten – gerade bei Kindern, die Sprachschwierigkeiten haben. Deshalb führen wir das Kinderchancenjahr ein, damit jedes Kind von Beginn an bestmöglich gefördert wird. Und dann sorgen wir mit der Schulbauoffensive dafür, dass mehr neue Schulen gebaut und bestehende Schulen saniert werden.

Teile der SPD halten an einer Ausbildungsabgabe fest. Kommt die Zwangsabgabe doch noch?

Entscheidend ist doch, dass mehr junge Menschen eine Ausbildung machen, denn jede abgeschlossene Ausbildung eröffnet neue Perspektiven. Auch unsere Unternehmen brauchen dringend gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb haben wir das Bündnis für Ausbildung ins Leben gerufen. Wir wollen gemeinsam mit den Unternehmen, dass 2000 Ausbildungsverträge bis Ende 2025 unterschrieben werden.

Görli, Kotti, Clans & Co. – um die innere Sicherheit auf der Straße scheint es schlecht bestellt. Was sagen Sie besorgten BürgerInnen?

Dieser Senat ist fest entschlossen, Berlin sicherer zu machen. Unter Rot-Grün-Rot erlebte unsere Polizei ständig Misstrauen. Ständig wurde von angeblichem strukturellem Rassismus innerhalb unserer Polizei gesprochen. Ich habe Vertrauen in unsere Polizei. Ich bin überzeugt, dass unsere Polizei mit modernstem Equipment wie Bodycams und Tasern ausgestattet sein muss. Wir können Kriminalität effektiv bekämpfen, wenn wir Vertrauen in unsere Polizei haben und sie mit guter Ausrüstung ausstatten. Denn Verbrechen

hat gerade in einer Großstadt wie Berlin viele Facetten: von häuslicher Gewalt über Jugend- und Drogenkriminalität bis hin zur organisierten Kriminalität. Dazu zählt auch die Situation im Görlitzer Park. Ich will, dass er wieder ein Ort der Begegnung für alle ist, auch und vor allem für Familien mit kleinen Kindern. Deshalb müssen wir dort erst einmal die Lage beruhigen, indem wir den Park einzäunen und nachts schließen. Aktuell fallen dort 70.000 Polizeieinsatzstunden jährlich an. Wir können die Polizeibeamten besser einsetzen, wenn wir die Umgebung sicherer machen und den Drogenhandel aus den Wohnbereichen fernhalten. Und was die Clans angeht, merken diese Kriminellen bereits, dass es für sie ungemütlicher wird, indem wir an ihr Vermögen rangehen. Die Wohlfühlzeit für kriminelle Clans in Berlin ist vorbei.

In diesem Jahr hat sich die Sportmetropole Berlin von ihrer besten Seite gezeigt.

Hat das Mut gemacht für eine Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 2036? Unsere Stadt hat spätestens seit den Special Olympics bewiesen, dass sie sportliche Großereignisse kann. Berlins sportliche Infrastruktur könnte schon jetzt 70 Prozent der Olympischen Spiele stattfinden lassen. Und Berlin würde auch sehr davon profitieren – egal ob beim Ausbau der Infrastruktur oder beim Wohnungsbau. Vor allem aber wäre es ein wunderbares Zeichen 100 Jahre nach den furchtbaren Nazi-Spielen, die von Hass und Ausgrenzung geprägt waren. Im Gegensatz dazu würde sich das neue Berlin präsentieren als das, was es heute ist: eine bunte, offene, vielfältige, demokratische Metropole. Insofern ist es eine einmalige Chance, mit dem Deutschen Olympischen Sportbund eine nationale Bewerbung zu starten, bei der Berlin als Hauptstadt neben anderen Städten eine überragende Rolle spielen wird. (evo)

VAE

DREHSCHLEIBE DUBAI

IN THE BOXX: Exklusivinterview
mit S.E. Ahmed Alattar

Klein, aber fein: Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben sich zu einer der wichtigsten Drehscheiben des internationalen Handels zwischen Europa, Asien und Afrika entwickelt. Auf welchen Gebieten Deutschland und die VAE heute schon eng zusammenarbeiten, und wo noch Potenzial für eine Ausweitung der Kooperation in der Zukunft liegt, erläutert der Botschafter der VAE in Deutschland, S.E. Ahmed Alattar, im Exklusivinterview „In the Boxx“. Der Spitzendiplomat, der sich auch wegen seiner hier aufgewachsenen Ehefrau - inzwischen als echter Berliner fühlt, verrät außerdem einen Messe-Coup.

Die VAE sind Deutschlands größter Handelspartner im Nahen und Mittleren Osten. In welchen Segmenten ist der Austausch schon jetzt besonders intensiv?

Die VAE befinden sich heute in einer einzigartigen Position in Handel und Wirtschaft. Wir sind bei Öl, Gas und Energieressourcen das am stärksten diversifizierte Land der Region. Jetzt nehmen wir Weltwirtschaftszentren wie Singapur und Hongkong in den Blick. Neben Energiekonzernen konzentrieren wir uns auf Re-Export deutscher Waren

nach Ostasien und Afrika. Etwa 50 Prozent der deutschen Lieferungen nach Afrika gehen über die VAE. Bei China sind es etwa 70 Prozent. Dubai fungiert als Knotenpunkt für den Handel zwischen Europa und Fernost, Vorderasien und Afrika. Unsere Wirtschaft investiert viel in die deutsche Energiebranche, vor allem in Erneuerbare Energien. Das emiratische Unternehmen „Masdar“ ist an Projekten dieser Branche in der Nord- und Ostsee mit einer Kapazität von insgesamt 10 Gigawatt beteiligt. Für die Zukunft streben wir einen Marktanteil von 10-15 Prozent auf dem deutschen Energiemarkt an.

Die wirtschaftliche Diversifizierung der VAE in Verbindung mit den Stärken der deutschen Wirtschaft hat eine robuste Handelsbeziehung zwischen den beiden Nationen in verschiedenen Sektoren begünstigt und die VAE zum größten Handelspartner Deutschlands im Nahen Osten gemacht.

Im Jahr 2022 betrug sich das bilaterale Handelsvolumen auf 10,2 Milliarden US-Dollar. Die Einfuhren der VAE beliefen sich auf 7,9 Milliarden US-Dollar, während die Aus-



fuhren nach Deutschland einen Wert von 2,6 Milliarden US-Dollar hatten. Aluminiumprodukte sind die wichtigsten Exportgüter der VAE nach Deutschland, während die wichtigsten Importe aus Deutschland Kraftfahrzeuge, Maschinen und Elektrogeräte sind.

Was die Investitionen betrifft, so überstieg der Wert der deutschen Investitionen in den VAE bis Ende 2020 2,6 Milliarden US-Dollar, während sich das Volumen der VAE-Investitionen in Deutschland bis Ende 2021 auf 1,2 Milliarden US-Dollar belief.

Wie gestaltet sich die strategische Partnerschaft unserer beiden Länder, die anlässlich des Deutschlandbesuchs von Kronprinz Mohammed bin Zayed im Juni 2019 gestärkt wurde?

Es ist eine sehr solide Partnerschaft, die auf Vertrauen und Zuverlässigkeit beruht. Deutschland und die VAE teilen zudem gemeinsame Werte, was unsere Partnerschaft stark prägt. Im Mai nächsten Jahres werden wir die Ehre haben, das 20-jährige Bestehen der strategischen Partnerschaft zu feiern.



Was ist Ihre Kernbotschaft für deutsche Unternehmen?

Diese Botschaft geht eigentlich an ganz Deutschland: Alles wird gut. Ich weiß, dass der Alltag der Menschen hier von einer enormen Zukunftsangst geprägt ist. Das ist in Umbruchsphasen normal und geschieht nicht zum ersten Mal. Speziell den UnternehmerInnen möchte ich außerdem sagen, dass ihnen bei uns immer eine Tür offensteht. Wir helfen beim Aufbau eines Business', Investitionsfragen, Networking.

Die moderne Infrastruktur der VAE, fortschrittliche Kommunikationstechnologien sowie die Unterstützung durch die Regierung schaffen ein ideales Umfeld für deutsche Unternehmen, die ihre regionalen Niederlassungen von den VAE aus betreiben möchten.

Derzeit haben rund 800 deutsche Unternehmen Niederlassungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sind darunter auch Unternehmen aus der Region Berlin-Brandenburg?

Ich glaube, dass etwa 900 deutsche Firmen in den VAE tätig sind, davon 600 in Dubai. Für diese deutschen Unternehmen sind die Vereinigten Arabischen Emirate ein interessanter Markt und eine zentrale Drehscheibe für die gesamte Region. Wir sind stolz auf unsere guten Beziehungen zu allen deutschen Bundesländern und natürlich auch zu Berlin und Brandenburg.

Die VAE und Berlin verbindet eine wichtige und attraktive Wirtschafts- und Handelspartnerschaft. In den letzten Jahren wurden Kooperationsprojekte, zum Beispiel

im Start-up-Bereich, verstärkt und ausgebaut. Das zeigt einmal mehr, wie attraktiv Berliner Unternehmen, ihre hochwertigen Produkte und zukunftsweisenden Ideen für uns sind.

Welche Bedeutung hat umgekehrt der deutsche Markt für die VAE?

Der deutsche Markt ist sehr wichtig für uns, sei es im Handel oder im Tourismus. Bei unseren Exporten nach Deutschland dominiert der Handel mit Aluminium. Im Jahr 2022 erreichte unser Aluminiumexport nach Deutschland einen Spitzenwert von 870 Millionen US Dollar. Die VAE haben weltweit die beste Aluminium-Qualität. Auch der Verkauf von Stahl, Chemikalien und Datteln entwickelt sich sehr gut.

Der deutsche Mittelstand, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, ist für uns von Interesse, nicht nur im Bereich des Handels, sondern auch für den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit.

Deutschland ist auch dafür bekannt, dass es eines der effizientesten Berufsbildungssysteme hat, ein Bereich, den wir stärker erkunden wollen. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung ist Deutschland führend, ein Bereich mit großem Potenzial für die künftige Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern. Derzeit hat das Ministerium für Energie und Infrastruktur vier Kooperationen mit dem Fraunhofer Institut.

Und ich möchte auch unsere Teilnahme an deutschen Messen wie der ITB, der InnoTrans in Berlin oder der Hannover Messe und der Anuga in anderen Bundesländern erwähnen, um nur einige zu nennen. Die deutschen Messen sind für uns wichtige Plattformen, um direkte Kontakte zu knüpfen.

Seit Oktober 2023 gibt es wieder eine Direktflugverbindung zwischen Berlin und

Dubai. Was bedeutet das aus Ihrer Sicht für die Zusammenarbeit?

Wir freuen uns sehr über diesen Schritt. Dadurch rücken unsere beiden Länder noch enger zusammen. Eurowings bedient den saisonalen Bedarf, was schon mal ein guter Anfang ist. Wir brauchen allerdings mehr permanente Verbindungen verschiedener Airlines. Wenn es mehr Angebote gäbe, könnte der BER höhere Einnahmen erzielen, und die Ticketpreise würden sinken.

Außerdem würden mit mehr Flugverkehr neue Arbeitsplätze am BER entstehen. Die VAE könnten in diesem Fall 5.000 Arbeitsplätze schaffen: Ingenieure, Flugbegleiter, Gepäckkontrolle und viele weitere Jobs.

Die Wiedereinführung einer Direktflugverbindung zwischen Berlin und Dubai wird als Katalysator für die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den VAE in verschiedenen Bereichen wie Handel, Tourismus, Kultur und Wirtschaft wirken. Sie verbessert die Erreichbarkeit und Anbindung und macht es für Einzelpersonen sowie Unternehmen einfacher, miteinander in Kontakt zu treten und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Wir sind überzeugt, dass die Direktflugverbindung in vielen Bereichen positive Auswirkungen haben wird.

Wie steht es mit Kooperationen im Messebereich?

Hier darf ich Ihnen sehr gute Nachrichten überbringen: Die Gitex Europe, die größte Tech- und Start-up-Messe der Welt, wird ab 2025 auf dem Berliner Messegelände stattfinden! Für dieses Messeformat haben der emiratische Veranstalter KAOUN International und die Messe Berlin eigens ein Joint Venture mit Sitz in Berlin gegründet. Zur Vertragsunterzeichnung durften wir vor kurzem Wirtschaftsministerin Franziska Giffey in Dubai begrüßen. Die Gitex Global

in Dubai hat jährlich 6000 Aussteller aus mehr als 100 Ländern. Zum Vergleich: Die Internationale Funkausstellung hatte in diesem Jahr rund 2000 Aussteller.

Der Tourismus ist ein wichtiger Faktor in Ihrem Land. Was gibt es Neues?

Dubai war während der Pandemiezeit der weltweit offenste Tourismusort, und nun rangieren wir auf Platz vier der beliebtesten Ziele weltweit. Darauf sind wir stolz, da auf den ersten drei Plätzen die USA, Spanien und Großbritannien stehen. Es hat insgesamt 30 Jahre gedauert und große Anstrengungen unsererseits benötigt, bis wir dahin gekommen sind. Wir waren flexibel, wir haben als muslimisches Land vieles gewagt. Einen Strand? Alkohol? Clubs? Die VAE bieten den Menschen einen Safe Space, in dem sie sich wohlfühlen können. Spannende aktuelle Hotelöffnungen und das bereits großartige Angebot an Landschaften, Weltklasse-Einkaufsmöglichkeiten, ikonischer Architektur und kulturellen Attraktionen üben des Weiteren eine attraktive Strahlkraft aus.

Die Tourismusbranche hat ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2023 vermeldet, nachdem sie einen Rekord von 8,55 Millionen internationalen Übernachtungsgästen verzeichnen konnte, verglichen mit 8,36 Millionen Touristen im ersten Halbjahr 2019.

Wir freuen uns, dass die VAE ein immer beliebteres Reiseziel für deutsche Touristen werden. Im Jahr 2022 haben wir mehr als 400.000 deutsche Touristen empfangen.

Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist der Mittelstand, und Berlin ist die Start-up Metropole. Bestehen Brücken der Innovation zwischen Deutschland und den VAE?

Auf jeden Fall. Wir arbeiten bereits in vielen Bereichen zusammen, um innovativer zu werden, gerade im Energiesektor. Deutschland hat ein großes Potenzial, um

weltweit Brücken zu bilden. Ich würde mir wünschen, dass es seine Ressourcen noch stärker nutzt.

Berlin ist in Europa als Start-up-Drehscheibe bekannt, so wie die VAE in unserer Region ein Start-up-Hub sind. Sowohl Deutschland als auch die VAE haben Innovations- und Forschungszentren eingerichtet, um Start-ups, Technologietransfer und den Austausch von Ideen und Fachwissen zu fördern.

Beide Länder sind sich der Bedeutung von Innovationen bewusst und fördern aktiv Kooperationen und Partnerschaften. Dies gilt für Delegationen und Studienreisen in den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Städte, künstliche Intelligenz und Lebensmitteltechnologie ebenso wie für Wettbewerbe wie den Zayed-Nachhaltigkeitspreis für inspirierende nachhaltige Lösungen.

Der Louvre Abu Dhabi gilt als Ikone der Museumswelt. In welchen kulturellen Bereichen arbeiten unsere beiden Länder zusammen?

Die kulturellen Beziehungen sind eine wichtige Säule unserer bilateralen Beziehungen, daher ist die Zusammenarbeit sehr vielfältig und breit gefächert. Der kulturelle Austausch umfasst laufende Veranstaltungen wie eine Aufführung der Semperoper in den Deichtorhallen Hamburg. Deutschland ist Vorreiter bei den Technologiemuseen. Die VAE würden sich über ein Deutsches Technikmuseum freuen!

Welche Branchen sind für die Vereinigten Arabischen Emirate in der Ansiedlung von besonderer Bedeutung?

Fast jede Branche ist für uns von Bedeutung, wir legen uns nicht speziell auf einen Bereich fest. Ein Beispiel: der weltweit größte Snowboard-Hersteller ist in Dubai angesiedelt.



v.l.: Hasan Solti, Abteilung Öffentliche Diplomatie und Medienangelegenheiten und öffentliche Diplomatie, BERLINboxx Chefredakteur Eberhard Vogt, BERLINboxx Herausgeberin Dr. Angela Wiechula, Botschafter der VAE S.E. Ahmed Alattar, Verleger Frank Schmeichel, BERLINboxx Redaktionsleiterin Buse Koca, Khuloud Aljneibi, Leiterin der Abteilung Öffentliche Diplomatie und Medienangelegenheiten und öffentliche Diplomatie, und Natalia Ulrych, Abteilung Öffentliche Diplomatie und Medienangelegenheiten

Neben Öl und Gas und Energie sind natürlich auch der Sektor der erneuerbaren Energien, das Gesundheitswesen, die Lebensmittel- und Landwirtschaft, der Finanzsektor und die künstliche Intelligenz eingeladen, Teil unseres attraktiven und engagierten Geschäftsumfelds zu werden.

Lassen Sie mich Ihnen die Initiative des Ministeriums für Industrie und Hochtechnologie „Make it in the Emirates“ vorstellen.

Diese Initiative ist eine offene Einladung an Industrielle, Investoren, Innovatoren und Unternehmer, mit dem Ministerium zusammenzuarbeiten und von den außergewöhnlichen Vorteilen der VAE zu profitieren, damit sie ihre Ambitionen bei der Entwicklung, Herstellung und dem Export ihrer Produkte verwirklichen können.

Zum Abschluss eine persönliche Frage: Sie sind seit Oktober 2022 als Botschafter in Berlin und leben hier mit Ihrer Familie.

Wie haben Sie sich eingelebt? Was gefällt Ihnen besonders?

Ich war bereits 2008 das erste Mal in Berlin. Meine Frau ist hier aufgewachsen! Berlin ist eine Stadt, an die man sich gewöhnen muss. Wenn man sich aber einmal daran gewöhnt hat, ist es schwer, sie wieder zu verlassen. Die Stadt ist lebendig, divers, offen. Inzwischen fühle ich mich als echter Berliner. (awi)

ÜBER DIE VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATE (VAE)

- > Fläche: 83.600 Quadratkilometer
- > Einwohnerzahl: 9,4 Millionen (Stand: 2022), davon sind 85 Prozent ausländische BürgerInnen
- > Bruttoinlandsprodukt: 504 Mrd. USD (Stand: 2022)
- > Ausländische Direktinvestitionen: 20,6 Mrd. USD (Stand: 2021)

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

VON PROF. MONIKA GRÜTTERS, MdB

Die Grundlage heutiger staatlicher Daseinsfürsorge für Kultur und Wissenschaft ist Artikel 5, Absatz 3 unseres Grundgesetzes: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.“ Frei sein – das können Künstler und Kulturschaffende nur, wenn der Staat ihre Freiheiten schützt, sie unabhängig macht von Zeitgeist und Geldgebern.

Um die Freiheit der Kunst zu gewährleisten, um die künstlerische Avantgarde zu fördern und unser kulturelles Erbe zu sichern, finanziert der deutsche Staat seine Kultur mit ca. 9,5 Milliarden Euro jährlich. Das sind ca. 1,6 Prozent des Steueraufkommens und damit zwar mehr, als andere Länder für die Kultur ausgeben, aber vergleichsweise wenig im Verhältnis zum gesamtgesellschaftlichen Ertrag.

Deutschland ist nicht zuletzt dank dieser auskömmlichen Finanzierung nach wie vor das Land mit der höchsten Theaterdichte der Welt, und das gilt ebenso für die Museen, Orchester, Literaturhäuser, Archive, Bibliotheken, Festivals. Rund 110 Millionen Menschen kamen vor Corona 2020 in die 6.800 deutschen Museen und Ausstellungshäuser. Das sind beinahe zehn Mal so viele

Gäste wie alle Bundesligaspiele der Saison Besucher hatten.

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Nie waren mehr Personen in der Kultur- und Kreativwirtschaft mit 260.000 Unternehmen beschäftigt als heute: mehr als 1,2 Millionen Beschäftigte mit einem Umsatz von 143 Milliarden Euro. Die *creative industries* haben damit etwa genauso viele Erwerbstätige wie der traditionell starke Maschinenbau in Deutschland. Und dabei sind die Beschäftigten in der Kreativbranche jung, meist weiblich und international – ein Erfolgsmodell also.

Vor diesem Hintergrund ist klar: Kultur ist keine Subvention, sondern eine Investition in die Zukunft. Umgekehrt kann man mit Kürzungen bei der Kultur keinen Haushalt sanieren, weil Einbußen an kultureller Vielfalt auch wirtschaftlichen Schaden anrichten.

KULTURFÖRDERUNG IN BERLIN

Eine bedeutende Rolle im kulturellen Selbstverständnis der deutschen Nation spielt

ZUR PERSON

PROF. MONIKA GRÜTTERS ist seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages. Dem CDU-Präsidium gehörte sie von 2016 bis 2022 an, an der Spitze der Berliner CDU stand sie von 2016 bis 2019. Von 2013 bis 2021 war sie als Staatsministerin Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2005 lehrt sie als Honorarprofessorin Arts and Media Administration an der FU Berlin.



die Hauptstadt. Im Kulturföderalismus ist Kulturpolitik in und für Berlin natürlich zunächst Landespolitik. Weil aber Berlin der Ort brandenburgischer, preußischer, deutscher, europäischer und Weltpolitik gewesen ist, sind in Berlins Kulturpolitik stets Motive, Potenziale, Spannungen, Verpflichtungen und Chancen inbegriffen, die das „normale“ Kulturinteresse eines Stadtstaates von knapp vier Millionen Einwohnern hinter sich lassen.

Berlin ist durch seine geschichtlichen Prägnanzen einer der Schlüsselorte der modernen Weltkultur. Zugleich ist es der wichtigste Ort der Erinnerung an die Barbarei, die durch die deutsche Tyrannei über Europa gekommen ist. Nicht zuletzt ist Berlin der Ort der Erinnerung an die jahrzehntelange Spaltung der Welt in Freiheit und Unfreiheit und ihre glückliche Überwindung vor 34 Jahren. Und noch etwas macht die besondere kulturpolitische Rolle Berlins aus: Berlin ist Hauptstadt.

LEUCHTTURM HAUPTSTADTKULTUR

Was hier kulturell gelingt, wird in den Augen der Welt dem ganzen Land gutgeschrieben.

Dass die Zahl der Touristen, die nach Berlin kommen, stetig steigt, dass Berlin nach London die beliebteste Stadt für Start-ups ist: All das verdanken wir der Strahlkraft der Hauptstadt Kultur, die Künstler und Kreative und damit Innovationskraft aus aller Welt in die Stadt lockt.

Über 20.000 professionelle Künstler leben mittlerweile hier, ihr Anteil an der Bevölkerung ist zweieinhalbmal so hoch wie im Bundesdurchschnitt. In Berlin gibt es mehr Museen als Regentage (120), mehr Galerien als das Jahr Tage hat (400). Wenn man jede Woche ein anderes Theater besuchen wollte, bräuchte man ein Jahr dafür, und dann war man noch in keinem der drei Opernhäuser, bzw. vier, wenn man die Neuköllner Oper dazurechnet.

Heute steht Berlin weltweit wieder für ein weltoffenes, buntes, spannendes Deutschland. Kulturpolitik in Berlin ist also auch Bundespolitik, und von einer Kulturblüte in der Hauptstadt profitiert ganz Deutschland.



OHNE KULTUR IST ALLES NICHTS

Kunst und Kommerz? In Berlin kein Widerspruch. Die Hauptstadt verdankt ihre Attraktivität für Gäste aus dem In- und Ausland und damit Milliardeneinnahmen aus dem Tourismusgeschäft ganz wesentlich ihren Kultureinrichtungen. Doch der Lack zeigt Kratzer. So hat Corona auch in der Kulturbranche Spuren hinterlassen. Hinter den Kulissen

Illustration: Designed by macrovector/freepik

toben Verteilungskämpfe um die knapper werdenden staatlichen Fördermittel. Denn Kultursenator Joe Chialo wird den Rotstift ansetzen müssen. Ein erstes Opfer könnte die Clubszene werden, das Aushängeschild der jungen Hauptstadt Kultur. Ebenso bedroht ist die Freie Szene mit KünstlerInnen aller Stilrichtungen.

KUNST UND KOSTEN

Berlin ist kulturell verwöhnt – und die Kulturschaffenden sind es nicht minder. Die glanzvollen Kultureinrichtungen sind Touristenmagnete und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Umso selbstbewusster treten deren Protagonisten auf, wenn es um staatliche Subventionen geht. Der Senat allein fördert über 70 Kulturträger institutionell, dazu kommen zahllose Förderprogramme. Das Problem: Der Etat wächst nicht in gleichem Maße wie die (Personal)Kosten der Hauptstadt Kultur. Und dann sind da noch die ambitionierten Pläne von Berlins Chef-Kulturhüter Joe Chialo. Mit dem 600 Millionen Euro teuren Umzug der Zentral- und Landesbibliothek in die Galeries Lafayette möchte sich der Ex-Musikmanager ein Denkmal setzen.

Kultur und Kunst haben bekanntlich ihren Preis. Auf Berliner Verhältnisse gemünzt, müsste man ergänzen „...und der ist hoch“. Denn die Hauptstadt lässt sich die auch im internationalen Vergleich spektakuläre Vielfalt, Qualität und Dichte ihrer Kultureinrichtungen Jahr für Jahr gewaltige Summen kosten. Auf knapp 950 Millionen Euro beläuft sich das Budget von Berlins neuem Kultursenator Joe Chialo (CDU) im Haushalt für 2024. Auf den ers-

ten Blick ein Batzen Geld, bei genauerer Betrachtung relativiert sich der Eindruck jedoch. Der Zuwachs von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr liegt unter der Inflationsrate. Die übrigen Ressorts haben außerdem in den Etatverhandlungen erfolgreicher gepokert, denn sie konnten höhere Steigerungen aushandeln. Zudem weiß derzeit niemand, wie viel wann und vor allem wo in Zukunft gekürzt werden soll.

Fest steht nur, die subventionsverwöhnte Berliner Kulturszene wird in Zukunft den Gürtel erheblich enger schnallen müssen. „Wir gehen harten Zeiten entgegen“, warnte Chialo unlängst. Es sei klar, dass „angesichts der aktuellen Haushaltslage und steigender Kosten es dazu kommen kann, dass mit den Mitteln des Landes Berlin weniger Projekte gefördert werden könnten“. In der Folge dürften die Verteilungskämpfe an Härte zunehmen. Noch allerdings verteilt der Senat wie gewohnt das Geld großzügig unter das Künstlervolk. Mit rund 250 Euro pro Kopf gibt Berlin im Ländervergleich am meisten öffentliche Mittel für Kultur aus – im bundesweiten Durchschnitt sind es 175 Euro. Kritikern und Neidern hält die langjährige Kulturstaatsministerin



Die Philharmonie beherbergt mit den Berliner Philharmonikern ein Orchester von Weltgeltung

Foto: BERLINbox



Kirche als Kunstort: St. Agnes von Galerist Johann König



Ein Künstler in seinem Atelier

Monika Grütters, inzwischen begeisterte Wahl-Berlinerin, gern entgegen, „von einer Kulturlaute in der Hauptstadt profitiert ganz Deutschland“ – nachzulesen in ihrem Exklusivbeitrag für die BERLINboxx (S. 18-19)

KULTURELLES GEFÄLLE

Zur Ehrenrettung sei gesagt, dass die Bundeshauptstadt mit gut acht Prozent den mit Abstand höchsten Anteil der Erwerbstätigen in Kulturberufen an allen Erwerbstätigen hat, darunter 20.000 professionelle KünstlerInnen. Und der Hauptstadt an sich ist kulturbeflissen. Das zeigt sich etwa an der Zahl der Theaterbesuche je 1.000 Einwohner: Knapp 590 sind es in Berlin, nur 143 in Brandenburg. Noch deutlicher fällt die Diskrepanz

bei den Konzertgängern aus. Auf 1.000 BerlinerInnen kommen 161 Konzertbesuche, im Nachbarland gerade einmal 14. Die Bilanz korreliert mit den weit unterdurchschnittlichen Kulturausgaben von 123 Euro je Brandenburger.

Allerdings besteht auch innerhalb der Stadtgrenzen ein kulturelles Gefälle. „Es gibt eine Riesenklüft zwischen Berlins Innen- und Außenbezirken. Gehen Sie mal nach Spandau oder Hellersdorf. Dass wir es dort schaffen, Kulturveranstaltungen vor Ort zu stärken, dahin wird in Zukunft sehr viel Geld fließen“, verspricht der Kultursenator kurz nach seinem Amtsantritt.

Kultur kostet eben reichlich, trägt dafür aber auch reiche Frucht. Ohne seine welt-

berühmten Musentempel und Museen, ohne das überreiche kulturelle Angebot wäre Berlin ärmer. Und zwar an Kunst und Kommerz gleichermaßen. Besucher aus aller Welt bestaunen die einzigartigen Artefakte auf der Museumsinsel, besuchen eine Aufführung des Berliner Ensembles oder der Schaubühne, genießen einen Konzertabend in der Philharmonie oder tauchen in die Clubszene ein.

Davon profitieren nicht nur die jeweiligen Einrichtungen, sondern die Hauptstadt-Wirtschaft insgesamt. Die Gäste unserer Stadt brauchen ein Bett für die Nacht, sie wollen gut essen und gehen auf Shoppingtour. Allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres kamen 5,7 Millionen Menschen an die Spree, die meisten von ihnen der Muße und Museen wegen.

Unter dem Strich sichert der (Kultur) Tourismus 235.000 Arbeitsplätze in Berlin und steht für einen jährlichen Umsatz von knapp 12 Milliarden Euro. IHK-Präsident Sebastian Stietzel bringt es auf den Punkt: „Berlin wäre ohne seine vielfältige Kultur- und Kreativwirtschaft nicht Berlin. Sie ist eine der tragenden Säulen der Berliner Wirtschaft und prägend für das Image der Metropole – national wie international.“ Das schaffe und sichere Jobs und generiere dadurch Einnahmen für Hotels, Restaurants und Einzelhandel.

WIRTSCHAFTSMACHT KULTUR

Die Museen und der schnöde Mammon: Die Kultur- und Kreativwirtschaft inklusive Medien ist für die deutsche Volkswirtschaft insgesamt von überragen-



Historische Kostüme sind gefragt



Touristenmagnet – das Bode-Museum auf der Museumsinsel

der Bedeutung. In diesem Cluster sind 1,2 Millionen Menschen beschäftigt, davon 245.000 allein in der Hauptstadt. Hinzurechnen sind weitere 600.000 geringfügig Beschäftigte. Die Statistik zählt bundesweit rund 226.000 Unternehmen, der Anteil Berlins beträgt 42.000, was wiederum einem Viertel aller Betriebe an der Spree entspricht. Mehr als ein Drittel der Kunst- und Kulturschaffenden zwischen Flensburg und Passau übt dabei eine selbständige Tätigkeit aus. Der Gesamtumsatz der Branche summiert sich auf mehr als 175 Milliarden Euro, ziemlich genau ein Viertel dessen steuern Berliner Unternehmen bei.

Das ist für sich genommen schon eine beachtliche Größenordnung. Noch beeindruckender fällt das Ergebnis aus, wenn man die Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Relation zu anderen

Wirtschaftsbereichen setzt. Sie rangiert mit rund 104 Milliarden Euro zwar klar hinter dem Fahrzeugbau (143 Milliarden), aber immerhin vor dem Maschinenbau mit 101 Milliarden Euro und weit vor der Chemischen Industrie mit knapp 59 Milliarden Euro. Zumindest hier schlägt der Mensch die Maschine um Längen.

Daran dürfte sich so schnell nichts ändern. Denn den KünstlerInnen, Kreativen und Veranstaltern der Kulturmetropole gelingt es, ihr Publikum immer wieder aufs Neue zu begeistern. Im Kleinen wie im Großen, bei Events von internationalem Rang wie der Berlinale bis zur Kleinkunst beim Kiezfest. Berlin bietet hier gleichermaßen Qualität wie Quantität. Wer Zeit hat und über die nötigen Barmittel verfügt, kann an 365 Tagen im Jahr von Event zu Event eilen – und wird es dennoch nicht schaffen, alle Termine

im Kulturkalender abzuhaken. Kunstkonsumenten sollten allerdings nicht allzu menschen-scheu sein. Jede auch nur halbwegs ansehnliche Ausstellung in der Hauptstadt entwickelt sich in kürzester Zeit zum Publikumsrenner, gehypt von den Medien. Was regelmäßig dazu führt, dass sich Besucherströme, den Audioguide am Ohr, dicht an dicht durch die Säle schieben.

DABEISEIN IST ALLES

Da ist sie wieder, die Kulturaffinität von Otto Normal-Berliner. Der eigentliche Anlass tritt gelegentlich in den Hintergrund. Einzig entscheidend ist, dabei gewesen zu sein. Ein Klassiker in Sachen Massenkultur ist die Lange Nacht der Museen, organisiert von der landeseigenen Gesellschaft Kulturprojekte Berlin. Ende August konnte der Veranstalter erwar-

tungsgemäß einen neuen Publikumsrekord vermelden. Mehr als 50.000 BerlinerInnen und Gäste feierten in 75 (!) Museen die „Sounds of Berlin“. Die meisten Nachtschwärmer zog das Museum für Naturkunde an. Aber auch kleinere Einrichtungen wie das Hugentottmuseum oder das für Massenbelustigungen nicht unbedingt prädestinierte Anne Frank Zentrum fanden Zuspruch.

Moritz van Dülmen, Geschäftsführer der Kulturprojekte Berlin, zog in einer mit vielen Ausrufezeichen gespickten Pressemeldung stolz Bilanz. Hier eine kleine Kostprobe: „Dieser neue Besucherrekord und das riesige Interesse an Museen hat alle unsere Erwartungen übertroffen! (...) Da freuen wir uns schon auf nächstes Jahr!“ Inwieweit sich seine hochfliegenden Erwartungen erfüllen werden, bleibt abzuwarten. Mit dem Fan Festival UEFA



Das Dinosaurierskelett im Naturkundemuseum begeistert Jung und Alt



Die Art Week ist ein Höhepunkt im Kulturkalender der Hauptstadt

Euro 2024 – Motto: „Brandenburger Tor wird Fußballtor“ – erwächst den bisherigen Kultur-Blockbustern eine ernstzunehmende Konkurrenz im eigenen Haus.

Sommerzeit, Soundzeit: Der Museums-marathon war Teil des gigantischen Kultur-sommerfestivals mit insgesamt 100 Veranstaltungen, die sich an Berliner und Besucher richteten. Das Spektrum reichte vom „Grünen Salon im Grünen“, bei dem sich türkischer Elektrofunk mit syrischen Oud-Klängen mischte, bis zur „Street Connection“, einem „Nachmittag voller Poesie“ zu Afrobeat und Afropop auf dem Nettelbeckplatz. Ob indes ausgerechnet der Drogen- und Kriminalitäts-Hotspot im Wedding sich als Multi-kulti-Schaufenster der Kulturhauptstadt empfiehlt, sei dahingestellt.

MUSEEN AUF REKORDJAGD

Rekordverdächtig ist schließlich der eintrittsfreie Museumssonntag. Seit dem erfolgreichen Start Mitte 2021 hat sich das Format mit mehr als einer Million BesucherInnen und über 2.500 Events seinen festen Platz im städtischen Kulturbetrieb gesichert. Bisheriger Höhepunkt: der 2. Oktober 2022 mit 69.000 Museumsgängern. „Ein Volltreffer“ lobte denn auch Kultursenator Chialo. Der Museumssonntag könnte auch in anderer Hinsicht zum Modell werden. Das Publikum sei deutlich jünger und diverser im Vergleich zum regulären Museumsbetrieb, stellte das Berliner Institut für Kulturelle Teilhabeforschung, kurz: IKTF, bei einer Befragung fest.

Corinna Scheller, Abteilungsleiterin bei Kulturprojekte Berlin, sieht den Erfolg

der Reihe in einer höheren „Sichtbarkeit der vielfältigen und einzigartigen Berliner Museumslandschaft mit ihren Landes- und Bundeseinrichtungen, Regional- und Bezirksmuseen und privaten Häusern“. So sollten „neue Besucher*innen für den Museumssonntag und darüber hinaus“ gewonnen werden. Das lässt für die nächsten Jahre und Jahrzehnte hoffen. Denn der typische Nutzer der klassischen Kulturangebote gehört gegenwärtig eher der Generation 50 plus als der Generation Z an. Ein Riesenproblem für die Eigenfinanzierung der Häuser durch den Ticketverkauf für Veranstaltungen aller Art.

CORONA UND DIE FOLGEN

Der aktuelle Besucherboom im Kultur-leben hat auch etwas mit Corona zu

tun. Während der Pandemie konnten die Hauptstädter und ihre Gäste aus aller Welt ihren Hunger auf Ausstellungen und Theateraufführungen, auf Konzert und Kino, auf Clubs und Co. nicht oder nur in stark eingeschränktem Maße stillen. Zudem sei „die von der Dienstleistungs-, Kultur- und Tourismusbranche geprägte Berliner Wirtschaft (...) von den Auswirkungen der Pandemie besonders hart getroffen“ worden, beklagte Wirtschafts-senatorin Franziska Giffey.

Entsprechend stark war der Nachholbedarf. Sobald die Hygieneregeln es zuließen, waren die BerlinerInnen nicht mehr zu halten. Das Angebot konnte mit der Nachfrage kaum Schritt halten, Eintrittskarten zu besonders begehrten Events waren im Handumdrehen vergriffen. Ein

Fotos: Thomas Rosenthal; Cynthia Mai; Ammann



Idylle am Wannsee: die Liebermann-Villa



Die Waldbühne, legendärer sommerlicher Veranstaltungsort seit 1936

Beispiel gefällig? Bitte sehr: Am zweiten Juli-Wochenende füllte Startenor Jonas Kaufmann spielend die 22.000 Plätze der Waldbühne, die „Staatsoper für alle“ lockte 33.000 Klassikfans auf den Bebelplatz, und sogar im kleinen, feinen Freiluftkino Kreuzberg kamen 1.500 Cineasten zusammen. Und das war längst nicht alles.

Denn das Ganze wurde getoppt von der Technoparade „Rave the Planet“ mit über 200.000 Teilnehmern, die verzückt zuckend über die Straße des 17. Juni zogen. „Unser Motto ist Music is the answer“, begrüßte Love-Parade-Gründer Dr. Motte die Raver. In ihrer Begeisterung zeigten einige von ihnen (zu) viel nackte Haut – was andere wiederum störte. Die Polizei reagierte mit einem launigen Aufruf auf

Twitter: „Eine Bitte, von der wir auch nicht dachten, dass wir sie mal absetzen müssen: Bitte entkleiden Sie sich nicht auf #ravetheplanet. Teilnehmende haben sich bei uns beschwert.“ Spaß und Spießigkeit liegen selbst im sonst so freizügigen Berlin dichter beieinander, als man denkt.

SAISONERFOLGE SATT

Stimmung draußen wie drinnen. Die Berlinale, das größte Publikumsereignis in der Hauptstadt, verkaufte 320.000 (!) Tickets – ein Kassenerfolg wie in besten Vor-Corona-Zeiten. Der verständliche Wunsch des Leitungsduos Mariette Rissenbeek und Carlo Chatrion lautet daher, „dass sich die Kinobegeisterung auch nach dem Festival fortschreibt.“ Das Berliner Ensemble verzeichnete

die erfolgreichste Saison seit mehr als zwei Jahrzehnten, mehr als 200.000 TheaterbesucherInnen bescherten dem Brecht-Tempel eine Auslastung von fast 94 Prozent. Die Komische Oper konnte mit 90 Prozent locker an das Niveau vor der Pandemie anknüpfen, obwohl das Musiktheater in Mitte wegen der Rundum-Sanierung sein Saisonfinale schon am 10. Juni feierte.

Volle Häuser aller Orten: Über traumhafte Auslastungszahlen freuen sich neben den Philharmonikern mit 94 Prozent auch die Staatsoper (88 Prozent) und das Konzerthaus, das Radialsystem oder die Sophiensäle, um nur einige Spielstätten zu nennen. Sogar etwas über 94 Prozent meldete die Schaubühne, die damit erneut den Berliner Bühnenrekord hält.

Beliebt bei den Besuchern wie eh und je sind die Staatlichen Museen. Sie erreichten inzwischen wieder die Werte von 2019. Bemerkenswert ist dabei, das Museumspublikum besteht bis zu 70 Prozent aus auswärtigen Gästen. Hier wird einmal mehr deutlich, welcher wichtigen, mehr noch: unverzichtbaren Beitrag die Kultur zur Wirtschaft unserer Stadt leistet. Direkt und indirekt.

KULTUR MEETS NATUR

Die Berliner genossen es einfach, nach der Pandemie wieder Gastgeber zu sein, freut sich Visit-Berlin-Chef Burkhard Kieker. Auch er führt den Besucheransturm aus dem In- und Ausland, und damit gut ausgelastete Hotels und Gaststätten, ganz wesentlich auf den Nachholbedarf an

Fotos: Jean-Pierre Dalbéra, BERLINBOX



Eine aktuelle Förderempfehlung des Berlinale World Cinema Fund: ‚I the song‘



Neue Nationalgalerie: Mies van der Rohe – Ikone mit Ausstellungen von Weltformat

Kultur, an Erlebnis und Tapetenwechsel zurück. „Und da steht die Hauptstadt in Deutschland Gott sei Dank nach wie vor der Pandemie auf Platz eins der Reise-wünsche“. In Europa gehöre Berlin neben Paris und London zu den Top Drei, so Kieker. Die Hauptstadt punkte mit ihrer umfangreichen Kultur – und Natur. Man könne mühelos vom Museum ins Grüne zum Picknick. Ein großer Anziehungspunkt seien auch die etwa 300 Clubs der Stadt, betont der oberste Berlin-Werber. Dazu später mehr.

So gesehen, ist Monika Grütters grundsätzlich zuzustimmen. Kultur sei keine Subvention, erklärt die CDU-Politikerin, (S. 18-19), sondern „eine Investition in die Zukunft“. Wohl wahr, das schließt jedoch partielle Umbauten der Förderkulisse nicht aus. Das Land Berlin, das seit Jahrzehnten zum Ärger der Geberländer fröhlich über seine Verhältnisse lebt, wird à la longue auch im Kulturbereich kürzertreten müssen. Dadurch sind Verteilungskämpfe programmiert. Zu ungleich ist etwa der

Wettbewerb zwischen den Staatstheatern und den zumeist kleineren Häusern, die ausschließlich vom Kartenverkauf leben. Oder das Gefälle in der Musikwelt: Zum Jahresbudget der Philharmonie von 55 Millionen schießen Bund und Land Mittel in einem Umfang zu, von dem andere Orchester nur träumen können.

VIelfÄLTIGE FÖRDERUNG

Aber wo sparen? Immerhin 95 Prozent des Berliner Kulturetats kommen gut 70 dauerhaft institutionell geförderten Kultureinrichtungen zugute, die zumeist über eine mächtige Lobby verfügen. Was im Umkehrschluss heißt, das Gros der Kulturschaffenden muss sich das kleine Reststück vom Förderkuchen teilen. Umso sinnvoller wäre eine Bündelung der wenigen verbleibenden Ressourcen. Sollte man meinen. Tatsächlich gibt es für nahezu alle denkbaren Kunstsparten oder -richtungen das passende Förderprogramm. Damit niemand leer ausgeht, fördert der Senat außerdem noch „inter- und transdisziplinäre

Vorhaben“, eine mit Steuergeldern prall gefüllte Wundertüte also.

Das Füllhorn scheint unerschöpflich. Ob Bares für Jazzer oder Zuschüsse zur Reisekasse für „Auslandsvorhaben im Bereich des internationalen Kulturaustauschs“, ob Arbeitsstipendien für Filmemacherinnen oder Fördermittel „für die Stärkung von Berliner Präsentations- und/oder Produktionsorten mit Programmschwerpunkt zeitgenössischer Tanz“, jeder Deckel findet seinen Fördertopf. Dazu kommt eine Vielzahl an – teilweise gut dotierten – Preisen, die von privaten Mäzenen gestiftet werden. So zeichnete etwa der VBKI pünktlich zur BERLIN ART WEEK im September die BERLINER GALERIE 2023 aus. Ein VBKI-eigener Ausschuss Kultur hat es explizit sich zur Aufgabe gemacht,

Kulturschaffende mit förderwilligen Unternehmen zusammenzubringen.

Zudem prescht die Hauptstadt beim Geldausgeben gern mal vor. Als erstes Bundesland hat Berlin im Frühjahr großzügig einen kostenlosen 50-Euro-Gutschein an junge Menschen zwischen 18 und 23 Jahren verteilt. Die Idee der Jugendkulturkarte: Die Theater- und Konzertbesucher in spe sollten die Möglichkeit bekommen, das kulturelle Leben ihrer Heimatstadt nach der Pandemie (genauer) kennenzulernen. Insgesamt 75.000 Jugendkulturkarten wurden ausgegeben, was etwa einem Drittel der Zielgruppe entspricht. Der Gutschein konnte an 180 Orten eingelöst werden, darunter Museen, Kinos, Theater oder Opernhäuser und sogar ausgewählte Clubs.

Fotos: Dakinny Productions; BERLINbox



Einige Berliner Clubs kämpfen um das Überleben

Diese „Post-Corona-Maßnahme“ sei ein Erfolg gewesen, bilanziert der Kultursektor. Dennoch bleiben leise Zweifel an der Sinnhaftigkeit und vor allem Nachhaltigkeit des Projekts. So wurde das Gros der Gutscheine in Kinos und Museen ausgelöst, deutlich weniger in den Theater- und Opernhäusern. Ob und in welcher Form die Gratisaktion eine Fortsetzung findet, scheint daher fraglich. „Wir befinden uns in einer Situation, in der wir evaluieren müssen“, hält sich Joe Chialo vorsorglich ein Hintertürchen frei.

HEILIGE CORONA, HILF!

Der Hilferuf der von Zwangsschließungen betroffenen Kultureinrichtungen fand Gehör. Auch in der Coronazeit versieg-

te der Quell staatlicher Hilfen nicht. Im Gegenteil. Allein über das Zuschussprogramm Soforthilfe IV wurde von Mitte 2020 bis Mitte 2022 mehr als 200 Kulturunternehmen mit rund 42 Millionen Euro unter die Arme gegriffen, auch um sie fit für den Neustart nach der Pandemie zu machen. Paradoxerweise verbuchten manche Bühnen sogar ein Plus zum Jahresende. Der Grund: die während der Zwangspausen eingesparten Personalaufwendungen glichen die fehlenden Karteneinnahmen mehr als aus. Aber Berlin wäre nicht Berlin, wenn es nicht doch etwas zu meckern gäbe.

Corona habe wie ein Brandbeschleuniger gewirkt, was die soziale Ungleichheit im Kulturpublikum angehe, monierte das In-

stitut für kulturelle Teilhabeforschung. „Gesellschaftliche Gruppen, die schon vor der Pandemie eher selten Kulturveranstaltungen besuchten, sind am ehesten weggeblieben und auch noch nicht zurückgekehrt“, beklagte Institutsmitarbeiter Thomas Renz im Frühjahr. Vor allem jene Kultureinrichtungen mit einem eher diversen Publikum seien schlechter durch die Krise gekommen. Angesichts der stattlichen staatlichen Subsidien Klagen auf hohem Niveau.

DIE KRISE ALS CHANCE

Andere sahen in der Pandemie eine Chance – und nutzten sie erfolgreich. Etwa die Theaterkunst GmbH, Deutschlands ältester Kostümfundus. Mit Dependancen in Köln,

nahe München, Budapest und Warschau zählt das 1907 gegründete Unternehmen auch international zu den Großen seiner Branche. Geschäftsführerin Andrea Peters ist Hüterin von über zehn Millionen Kostümen und Accessoires. „Das sind sechs Kilometer hängende Ware, also einmal um den Schlachtensee.“ Mit Corona begann die Zeit der Streamingdienste. Davon profitierte auch die Theaterkunst, weil bei mehrmonatigen Drehzeiten für Serien wie „Babylon Berlin“ oder die „Ku’damm“-Reihe Kostüme für den gesamten Zeitraum ausgeliehen werden. Ein weiterer Vorteil: historische Kostüme sind geringer verfügbar, was die Margen erhöht.

Gerade kleinere Einrichtungen entwickelten kreative Ideen für den Neustart

Foto: Canva

nach Corona. So die Liebermann-Villa am Wannsee. Das museale Kleinod, in idyllischer Umgebung, aber abseits der Touristenströme gelegen, muss auch in normalen Zeiten um Besucher kämpfen. „Wir erhalten keine öffentliche Grundförderung und finanzieren uns zu circa 65 Prozent durch unsere Eintrittseinnahmen“, berichtet Hausherrin Dr. Lucy Wasensteiner. Während der Pandemie waren Villa und Garten für insgesamt zwölf Monate geschlossen. Dank staatlicher Hilfen, Kurzarbeit und „einer überaus erfolgreichen Spendenkampagne“ überstand das Haus die finanzielle Dürreperiode – die zur strategischen Planung genutzt wurde. „Als damals noch neue Direktorin war die Pandemie eine Feuertaufe, aber es hat uns auch geholfen, analytischer über unser Angebot nachzudenken.“ Die aktuellen Besucherzahlen bestätigen die Richtigkeit der Kurskorrektur. Lektion gelernt.

Doch zurück zu den drohenden Einschnitten bei der Kulturförderung. Dass die fetten Jahre vorbei sind, spürt die Berliner Kulturszene schon heute. Und in Zukunft dürfte die Schere zwischen sinkenden Zuschüssen und steigenden Kosten eher weiter auseinandergehen. Sorgen dürfen sich die freien Akteure machen, sprich: Clubs und künstlerische EinzelkämpferInnen. Denn auch ein neues Preissystem für Eintrittskarten, das sich nach den Vorstellungen des Kultursenators wie bei Flugtickets an der Auslastung orientieren könnte, käme eher den großen Bühnen und Orchestern zugute. Generelle Preiserhöhungen sind ein Tabu. Noch. Das sei eine sehr sensible Frage, geht Joe Chialo in Deckung.

Die Opposition entwirft bereits ein Horrorszenario. Sie sieht vor allem die Sparren Jazz, Neue Musik, Tanz sowie die

freien Projekträume durch die Rotstiftpolitik der neuen Landesregierung gefährdet. „Die schwarz-roten Kürzungen im Berliner Kulturhaushalt hinterlassen in der Kulturhauptstadt verbrannte Erde“ tönte Daniel Wesener, kulturpolitischer Sprecher der Grünen im Abgeordnetenhaus. Der – historisch problematische – Begriff „verbrannte Erde“ spielt wahrscheinlich auf eine nicht minder markige Äußerung Chialos an. Der hatte bei seinem Amtsantritt verkündet, dass nichts so bleibe, wie es ist.

KAMPF DER CLUBS

Ins gleiche Horn wie der Grüne Kulturwart stieß denn auch die Berliner Clubkommission. Sie forderte – was auch sonst – finanzielle Unterstützung für die notleidenden Party-Hotspots, sonst drohe mehreren Clubs in der Hauptstadt das Aus. Schlimmer noch, Berlin würde zu einer „durchschnittlichen Stadt ohne Glanz werden“, heißt es in einem Brandbrief der Betreiber. Im Schnitt würden 20 Prozent weniger Besucher als vor Corona kommen. In der Folge hätten fast drei Viertel der Clubs mit einem „erheblichen Umsatzrückgang im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie“ zu kämpfen. Dazu komme der wachsende Kostendruck. Neun von zehn Eventlocations beklagten gestiegene Betriebskosten, die die Clubs nicht in Gänze an das Publikum weitergeben können oder wollen.

Zur Untermauerung ihrer Forderungen nach einer staatlichen Finanzspritze hat die Clubkommission eine passende Studie aus jüngerer Zeit zur Hand. Demnach beschäftigt die Branche mehr als 9.000 Menschen. Und sie erweist sich, was noch wichtiger ist, als eine Säule der heimischen Wirtschaft. Immerhin: Die Clubs bringen nach eigenen Angaben drei Millionen Touristen jährlich in die Hauptstadt



Joe Chialo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (CDU)

und sorgen damit für einen Jahresumsatz von 1,5 Milliarden Euro, Glanz und Glamour inbegriffen.

TEURE UMZUGSPLÄNE

Mit Spannung schaut die Kunst- und Kulturszene auf Joe Chialo. Denn der plant Großes. Genauer gesagt, den Umzug der Berliner Zentral- und Landesbibliothek in die Galeries Lafayette. Dass das Luxuskaufhaus zu dem Zeitpunkt, als der Kultursenator seinen Masterplan enthüllte, gar nicht an einen Auszug dachte, dürfte noch das kleinere Problem sein. Schwerer wiegt die Luftbuchung. Weiß doch bisher niemand, woher die 600 Millionen Euro kommen sollen, die für den Bücherumzug veranschlagt sind. Zudem müsste Chialo

den darbenenden Kulturschaffenden erklären, warum sie den Gürtel enger schnallen sollen, während der Senat sich eine Extraportion gönnt.

Da hilft es auch nichts, wenn Chialo seinen teuren Traum als Projekt verkauft, „das Strahlkraft haben kann für Deutschland und Europa“. Seine Kritiker hegen ohnehin den Verdacht, der frühere Musikmanager wolle sich nur auf Steuerzahlers Kosten ein pompöses Denkmal setzen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Unter Kulturschaffenden macht bereits ein recycelter Witz aus DDR-Tagen die Runde. Und der geht so: Berlin hat ein neues Wappentier – das Känguru. Das macht große Sprünge mit leerem Beutel. (evo)



DER KLIMATAG DER ZUKUNFTSORTE



Die elf Berliner Zukunftsorte präsentieren zur Berlin Science Week wichtige Lösungen aus Forschung und Praxis zur Abminderung des Klimawandels.

Wie sieht die Zukunft unseres Klimas aus? Wie werden sich unsere Lebensräume in den nächsten 100 Jahren verändern? Und wie können wir uns am besten darauf vorbereiten?

An den 11 Berliner Zukunftsorten mit ihren 42 wissenschaftlichen Einrichtungen und über 2.000 Unternehmen arbeiten und forschen Menschen verschiedener Disziplinen an Antworten zu genau diesen Fragen! Jetzt laden sie am 7. November zum Klimatag der Zukunftsorte ein, um ihre Arbeit vorzustellen und in den Dialog zu gehen.

Gastgeber des diesjährigen Klimatags ist der Zukunftsort Flughafen Tempelhof. Der ehemalige Flughafen entwickelt sich zu einem Experimentierort und Stadtquartier für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft.

Der Klimatag bietet die Gelegenheit, neue Technologien kennenzulernen, das eigene Netzwerk zu erweitern und sich inspirieren zu lassen, um mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Infos zur kostenlosen Anmeldung und Agenda finden Sie über den oben abgebildeten QR-Code.

ÜBER ZUKUNFTSORTE

Die Geschäftsstelle Zukunftsorte ist ein Projekt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe im Rahmen des Wirtschaftsförderprogramms Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), finanziert aus Bundes- und Landesmitteln. Beauftragt mit der Projektdurchführung ist die WISTA Management GmbH. Zukunftsorte Berlin ist eine eingetragene Marke.

Foto: Zukunftsorte Berlin



VON RECHTSANWALT
DR. BERTRAND MALMENDIER

GRÜNE IM GRAS-NEBEL

Die Haschisch-Träume der rot-grünen Koalition sind erst einmal zerstoßen. Im Bundestag wurde die für Mitte Oktober angesetzte Beratung des Gesetzentwurfs „zum kontrollierten Umgang mit Cannabis“ von der Tagesordnung genommen. Gleichzeitig wächst die Kritik an der geplanten Legalisierung von Cannabis. Das letzte Wort könnte Brüssel haben.

Für die Freigabe von „Gras“ machen sich neben Gesundheitsminister Karl Lauterbach, aus dessen Haus die Gesetzesvorlage kommt, insbesondere die Grünen stark, allen voran Landwirtschaftsminister Cem Özdemir. Dessen politische Karriere stand im Sommer 2014 kurzzeitig auf der Kippe, als der damalige Grünen-Bundesvorsitzende auf einem Video neben einer Hanfpflanze posierte. Gelernt haben die Grünen daraus nichts. Wie sonst ließe sich der Vorstoß von Swantje Michaelsen, Kirsten Kappert-Gonther und Lukas Brenner erklären, den THC-Grenzwert

für Kiffer am Steuer von 1,0 Nanogramm pro Milliliter Blutserum auf 3,5 Nanogramm zu erhöhen?

Auf einen verschwommenen Blick der Verfasser lässt der Gesetzentwurf selbst schließen. Darin wird mit Liebe zum Detail geregelt, wieviel Cannabispflanzen für den Eigenanbau gezüchtet werden dürfen, nämlich bis zu drei; wer Mitglied einer Anbauvereinigung werden kann, um zum Empfang von maximal 25 Gramm pro Tag oder 50 Gramm pro Monat berechtigt zu sein; und wie die Schutzzone von 200 Metern um Schulen oder Kinder- und Jugendeinrichtungen auszugestaltet ist, innerhalb derer der Konsum von Cannabis untersagt ist.

„Wie wollen wir das umsetzen?“, fragt Stefan Düll, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek bemängelt den immensen bürokratischen Aufwand und fordert, der Bundestag solle „dieses aberwitzige Vorhaben beenden!“

Dessen bedarf es möglicherweise gar nicht. Denn die Gras-Freunde in der Ampelkoalition haben die Rechnung ohne Brüssel gemacht: Anbau und Verkauf von Drogen sind in der gesamten EU verboten – und das gilt auch für Cannabis. Damit dürfte der grüne Traum von straffreiem Joint endgültig geplatzt sein.

SCHÖNE AUSSICHTEN



Der Flughafen Tempelhof feierte dieses Jahr sein Hundertjähriges

Unsere Reihe der Bezirksporträts kommt zum Ende. Den runden Abschluss bringt Tempelhof-Schöneberg. Ein Bezirk mit viel Charme: grün, vielfältig, historisch. Zu den Wahrzeichen zählen das beliebte Tempelhofer Feld, das KaDeWe und das Luftbrückendenkmal. Was die Gebrüder Grimm mit dem Bezirk zu tun haben, und was Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann zur Nutzung der Finanzmittel des Landes zu sagen hat, lesen Sie hier.

HISTORISCHE HERZSTÜCKE

Einer der bedeutendsten Momente in der Geschichte der Hauptstadt ereignete sich 1963 vor dem Schöneberger Rathaus. Mit den legendären Worten „Ich bin ein Berliner“ sicherte US-Präsident John F. Kennedy West-Berlin Amerikas anhaltende Solidarität im Kampf gegen den sowjetischen Kommunismus zu und schuf gleichzeitig eines der berühmtesten Berliner Zitate. Kennedy ist nicht die einzige historische

Persönlichkeit, die hier einen Fußabdruck hinterlassen hat. So wohnte Albert Einstein knapp 15 Jahre im Bezirk, und die Gebrüder Grimm ruhen auf dem St. Matthäus-Friedhof, im Tode wie im Leben vereint.

Das 20 Meter hohe Luftbrückendenkmal am Platz der Luftbrücke erinnert unterdessen an den Einsatz der Alliierten zur Versorgung der West-Berliner Bevölkerung während der Blockade.

BUNTER MIX

Der Bezirk bietet aber auch in der Gegenwart Spannendes. Das KaDeWe (kurz für Kaufhaus des Westens) gilt als die Pilgerstätte für Touristen und alle, denen der Sinn nach glamourösem Designershoppen steht. Täglich zieht das attraktive Angebot auf 60.000 Quadratmetern Verkaufsfläche 40.000 bis 50.000 Gäste in das Edelkaufhaus. Zur Vorweihnachtszeit sind es sogar bis zu 100.000 BesucherInnen pro Tag.

Gern besucht werden außerdem die Straßen um den Nollendorf- und den Winterfeldtplatz. Der Nollendorfplatz im Zentrum des Regenbogenkiezes gehört mit bis zu 350.000 Besuchern während des jährlichen Lesbisch-Schwulen Straßenfests zu den weltweit größten Festivalorten der queeren Community. Der beliebte Wochenmarkt auf dem Winterfeldtplatz lockt mit einer vielfältigen Auswahl an Obst- und Gemüsesorten, sowie Blumen und Kleidung.

WOHLFÜHLMOMENTE IM GRÜNEN

Das Tempelhofer Feld auf dem Gelände des früheren Flughafens ist ein populärer Ort

zum Entspannen und Erholen für Familien, Hundebesitzer und Jogger. Gerne feiert hier im Sommer Berlins Jugend auch Privatpartys. Wer es etwas idyllischer mag, kann einen entspannten Spaziergang im Franckepark an der Albrechtstraße unternehmen. Das ehemalige Privatgelände des Kaufmanns Theodor Francke im Ortsteil Tempelhof ist seit 1924 ein offen zugänglicher Park mit einem Rosengarten, zahlreichen Sitzmöglichkeiten, einem Pavillon – und bis vor wenigen Jahren sogar einem Damwildgehege.

Die prominenteste Parkanlage des Bezirks und zugleich einer der schönsten Plätze Berlins ist der Viktoria-Luise-Platz im Bayerischen Viertel. Im Zentrum des He-



Mit 60.00 Quadratmetern Verkaufsfläche ist das KaDeWe eines der größten Warenhäuser Europas

agons steht ein imposanter Brunnen, welcher Anfang des 20. Jahrhunderts im Rahmen eines Wettbewerbs entworfen wurde.

ZIELSTREBIGE POLITIK

Politisch gab es lange Zeit keine Veränderung im Bezirk. Bis zur Übernahme durch den grünen Politiker Jörn Oltmann Ende 2021 wurde Tempelhof-Schöneberg 20 Jahre von der SPD regiert. Der Immobilienfachwirt strebt eine innovative und moderne Politik für seinen Bezirk an.

In einem Gespräch mit der BERLINboxx verrät Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann (Bündnis 90/Die Grünen) seine Visionen für Tempelhof-Schöneberg.

Welche drei Attribute beschreiben Ihren Bezirk am besten?

Vielfältig, innovativ und ambitioniert – Tempelhof-Schöneberg ist Berlin, Berlin findet sich in Tempelhof-Schöneberg.

Welche Erfolge konnten Sie in Ihrer Amtszeit bereits erreichen?

Unser Bezirk will das Zukunftsquartier „Die Neue Mitte Tempelhof“ an den Start bringen

und hat hierfür alle seine Hausaufgaben erfüllt. Am Tempelhofer Damm soll das Rathaus umgebaut, saniert und erweitert werden. Im Weiteren soll ein Kultur- und Bildungshaus gebaut werden. Die Neue Mitte Tempelhof wird der zentrale Ort werden, in dem ein breit gefächertes, modernes Angebot an sozialer und grüner Infrastruktur entstehen wird. Mit der Umsetzung des städtebaulichen Konzeptes, das mit großer Bürgerbeteiligung stattgefunden hatte, werden auch 500 bezahlbare Wohnungen auf landeseigenen Flächen gebaut.

Leider hat die neue Regierung diese wichtige Investition in die Zukunft von Tempelhof-Schöneberg nicht in ihrer Investitionsplanung berücksichtigt. Deshalb werbe ich mit großem Nachdruck dafür, die gute Zusammenarbeit zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirk fortzusetzen und nicht die Chancen und Ressourcen zu verspielen, die bereits in dieses Projekt geflossen sind.

Was können die EinwohnerInnen in den nächsten drei Jahren noch von ihrem Bezirksbürgermeister erwarten?

Ich möchte, dass wir alle BürgerInnen des Bezirks im Blick behalten. Ich bin der

Schirmherr des Fachgesprächs „Irre gut wohnen für alle!“. Seelische oder psychische Beeinträchtigungen dürfen nicht zur Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt führen. Deswegen engagiere ich mich hier.

Wir unterstützen und fördern die Unternehmensnetzwerke in unserem Bezirk, weil eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung Arbeitsplätze sichert, und durch Förderung Innovationen möglich werden. Alle, die im Bezirk arbeiten, sollen wissen, dass wir als Bezirksamt auf gute Arbeitsbedingungen achten.

Ich möchte bezahlbaren Wohnungsbau befördern. Leider bin ich hierfür nicht direkt zuständig. Doch mit der fortgesetzten kostenlosen Mieter- und Sozialberatung unterstützen wir MieterInnen bei der Durchsetzung ihrer Rechte.

Wir haben mit der Nachhaltigkeitscharta „Grüner Hirsch“ und dem Nachhaltigkeitspreis „Green Buddy Award“ tolle Anreize, die wir weiterentwickeln wollen. Mit meiner neuen Kategorie „Erneuerbare Energien“ verleihe ich mit dem Bundesverband der Erneuerbaren Energien einen Preis, der den aktuellen Herausforderungen gerecht wird. Wir brauchen mehr positive Vorbilder, wenn wir dem Klimawandel nachhaltig etwas entgegensetzen wollen.

Sie kritisieren den Senat für eine undurchdachte Nutzung der Finanzmittel in Bezug auf den Bildungsstandard und den Personalmangel in Berlin. Sehen Sie auch bei anderen Themen Baustellen?

Wir brauchen im Land Berlin eine Personaloffensive und einen Digitalisierungsfortschritt, den die BürgerInnen spüren. Kein Mensch will mehr Formulare auf seinem PC ausfüllen, ausdrucken und zum Amt schicken. Die Eingabe am heimischen PC muss direkt zu Daten und Fakten am Bildschirm des Sachbearbeiters führen und damit zu



WEITERE INFORMATIONEN

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann (Bündnis 90/Die Grünen)

- > Geboren am 26. Mai 1966 in Bremen
- > Diplom-Betriebswirt und Diplom-Sozial-Ökonom sowie Geprüfter Immobilienfachwirt
- > Von 2000 bis 2016 Geschäftsführer der MCA Berlin Immobilien GmbH mit den Schwerpunkten WEG-Verwaltung und Gewerbevermietung
- > Seit 1990 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen
- > u.a. Mitglied der Berliner Mieter Gemeinschaft und der Berliner Tafel

schnellen Bescheiden und Genehmigungen. Das Land Berlin braucht den Mut für große integrative Lösungen bei der Digitalisierung. Da müssen dem Willen – unabhängig von der Parteifarbe – Taten folgen. Wenn der Senat liefert, werden die Bezirke sich konstruktiv dazu verhalten. Dessen bin ich mir sicher, weil alle von jedem Fortschritt in der Digitalisierung profitieren. (bk)

Spielbank Berlin

EIN HAUPTGEWINN FÜR DIE HAUPTSTADT

25 Jahre Spielbank Berlin am Potsdamer Platz

Ein Vierteljahrhundert residiert die Spielbank Berlin am Potsdamer Platz, einem der geschichtsträchtigen Orte der Hauptstadt. Am 2. Oktober 1998 zog sie aus dem bisherigen Haupthaus im Europa Center, wo sie 1975 im damaligen West-Berlin gegründet wurde, an den Potsdamer Platz, der zu einem Symbol für die Wiedervereinigung geworden ist und Gäste aus dem In- und Ausland anzieht. Nach dem Umbau im Rekordtempo bleibt Deutschlands modernste und grünste Spielbank weiter auf Erfolgskurs.

Auf den Tag genau 25 Jahre nach dem Umzug an das alte und neue Zentrum der Hauptstadt wurde dieses Jubiläum mit einem großen Unterhaltungsprogramm und Quizshows auf dem Vorplatz am Marlene-Dietrich-Platz und auf allen sechs Etagen gefeiert. Gastgeber Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, hatte hochkarätige Gäste eingeladen und zeigte sich begeistert von den guten Wünschen und Gratulationen: „Der Potsdamer Platz galt schon in den 20er Jahren als großstädtisches Amüsier-

viertel und Touristenmagnet. Wir knüpfen an diese Zeiten an und sind neben dem Theater am Potsdamer Platz eine feste Institution für die Berliner und Touristen geworden“.

NACHHALTIGER DREIKLANG

Glänzende Stimmung nicht nur in der Chefetage: Das gastronomische Team der Spielbank Berlin unter der Leitung von Norman Jablonski kümmerte sich hervorragend um das Leibliche Wohl der 2.300 Gäste an diesem Tag, so dass keine Wünsche offenblieben. Die musikalische Unterhaltung kam von dem international bekannten DJ Jensai. Den ganzen Tag über wurden Gewinne ausgespielt, und bis zum Abend war das Haus bestens besucht.

Erst im Frühjahr wurde die Kernsanierung des Standortes, die bei laufendem Spielbetrieb erfolgte, in der Rekordzeit von nur 12 Monaten abgeschlossen. Die Spielbank Berlin am Potsdamer Platz ist damit die modernste und nachhaltigste Spielbank Deutschlands. Hausherr Gerhard Wilhelm:



Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung, und Geschäftsführer Marcel Langner beim Jubiläums-Tortenanschnitt



Glückliche Gewinner eines i-Pads: Eileen Prior und Daniel Muschke aus Berlin mit Spielbank-Chef Gerhard Wilhelm

„Die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks durch optimierte Prozesslösungen ist Ergebnis der Generalsanierung und markiert damit zugleich unseren Anspruch an Klimaschutz und Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen: Umwelt, Wirtschaft, Soziales“.

PROMINENTE GLÜCKWÜNSCHE

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner (CDU), erklärte die Spielbank als „Glanzlicht am Potsdamer Platz“. Lobende Worte kamen auch von Klaus Wowereit, einem seinem SPD-Vorgänger: „Die

Spielbank Berlin ist seit ihrer Gründung ein verlässlicher Partner Berlins und ein unverzichtbarer Förderer des Spitzen- und Breitensports in der Hauptstadt.“

Über den Beirat der Spielbank, dem neben Wowerit weitere prominente Politiker wie Michael Müller, Gregor Gysi, Frank Steffel und Özcan Mutlu angehören, werden auch viele kleine Vereine und Institutionen wie die Hilfe für Obdachlose am Bahnhof Zoo, der Arbeiter-Samariter-Bund, das Frauenhaus Berlin und viele andere unterstützt. Kurzum: die Spielbank Berlin war und ist ein Hauptgewinn für die Hauptstadt. (evo)

Fotos: Dirk Lässig

Bundeswirtschaftssenat in Bozen

WIRTSCHAFTSDIALOG IN BOZEN

Mit 370 Mittelständlern, die 1,2 Millionen Beschäftigte und einen Umsatz insgesamt von 120 Milliarden Euro repräsentieren, ist der Bundeswirtschaftssenat, Exzellenzpremium und Ideenschmiede des führenden deutschen Mittelstandsverbands „Der Mittelstand.BVMW“, ein Schwergewicht im nationalen und europäischen Wirtschaftsleben. Eine Delegationsreise führte Christoph Ahlhaus, Generalsekretär des Bundeswirtschaftssenats und seit Juli auch Vorsitzender der Bundesgeschäftsführung des BVMW, und 50 Unternehmer nach Bozen, wo sie von Landeshauptmann Arno Kompatscher, Chef der Landesregierung Südtirol, und Renzo Caramaschi, Bürgermeister von Bozen, zum Wirtschaftsdialog empfangen wurden.

Im Gespräch mit den Gastgebern wurde schnell klar, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Südtirol, das übrigens schuldenfrei ist, sind die Sorgen der Unternehmer ähnlich gelagert: Lieferkettenproblematik, hohe Energiepreise, Fachkräftemangel, bezahlbares Wohnen für die MitarbeiterInnen – und obendrein politische Verhältnisse, die auf Mehr-Parteien-Bündnissen

basieren und zugleich auch immer stärker in das Wirtschaftsleben eingreifen, statt einen verlässlichen politischen Rahmen zu schaffen. Kompatscher begrüßte das Engagement der deutschen Mittelständler, die trotz der Probleme Grenzen überwinden und mit starken Regionen in Europa Lieferketten neu organisieren. Bozen verfügt zum Beispiel mit dem NOI Techpark über ein Automotive-Leistungszentrum, das technologieorientierte Neugründungen unterstützt und mit wissenschaftlichen Akteuren, wie Eurac Research, Freie Universität Bozen und Fraunhofer-Gesellschaft kooperiert. Der Bozener Techpark ist insbesondere auf Zusammenarbeit und Technologietransfer in den Feldern Green, Digital, Food und Automotive/Automation ausgelegt und arbeitet auch mit deutschen Gründerzentren zusammen.

EHRUNG FÜR VORZEIGEUNTERNEHMER STEFAN ULRICH

Delegationsmitglied Stefan Ulrich, Geschäftsführender Gesellschafter Simon Hegele, einem weltweit agierenden ganzheitlichen



v.l.: Renzo Caramaschi, Bürgermeister von Bozen, Arno Kompatscher, Landeshauptmann von Südtirol und BVMW-Bundesgeschäftsführer Christoph Ahlhaus

Logistikspezialisten, hat den Begriff Logistik neu definiert. Für den typischen mittelständischen Hidden Champion mit 2.800 Mitarbeitern und einem Umsatz 280 Millionen Euro gehören internationale Wirtschaftsbeziehungen und das Überwinden von Grenzen zur Unternehmens-DNA. Das expansive traditionsreiche Unternehmen ist derzeit an 50 Standorten aktiv. Für seine Verdienste um den Mittelstand wurde CEO Stefan Ulrich im Palais Widmann, dem Sitz der Südtiroler Landesregierung, zum Senator h. c. im Bundeswirtschaftssenat berufen.

Thematisch stand auf der Delegationsreise die Dekarbonisierung im Mittelpunkt – und damit verbunden die Energiewende und innovative Antriebskonzepte. Überzeugen konnte BMW mit ihrem Strategieansatz der Technologieoffenheit. Denn Technologieoffenheit habe die größte positive Wirkung

auf das Klima, so Dr. Johannes Schmid, Steering Government Affairs, BMW Group. Europa zählt einen Fahrzeugbestand von 260 Millionen Autos bei 10 bis 15 Millionen Autoverkäufen pro Jahr. Um die Flotte zu erneuern und neue, emissionsärmere Technologien in den Markt zu bringen, braucht es eine breite Palette von Technologien.

Ahlhaus brachte die Diskussion mit der gesellschaftspolitischen Frage auf den Punkt, was Deutschland tun müsse, um auch zukünftig im globalen Wettbewerb eine führende Position einzunehmen. Entscheidend seien Innovation, Digitalisierung, Bildung und nachhaltige Wirtschaftsmodelle für den Erfolg des Standorts Deutschland. Das setze die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Regierung voraus. Hier wirkte der Bundeswirtschaftssenat als Vermittler und Impulsgeber zugleich. (fs)



Weil (auch) Arbeits- kleidung Mode ist

Unser CWS Workwear Design- und Entwicklungsteam in Berlin kreiert aus nachhaltigen Materialien moderne, bequeme und ganz individuelle Arbeitskleidung und Uniformen für Ihr Team.

Wir lassen Sie gut aussehen!



Univers

IMPULSGEBER DER DEKARBONISIERUNG

De karbonisierung war das Topthema der größten deutschen Standort- und Immobilienmesse EXPO REAL 2023 in München im Oktober. Mit UNIVERS startet ein grüner Global Player in Deutschland durch. Jetzt will das Vorzeigeunternehmen Berlin auf dem Weg zur Dekarbonisierung begleiten.

Die Politik hat sich selbst und der Wirtschaft ambitionierte Ziele gesteckt: Mit dem novellierten Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) wird das deutsche Treibhausgas-minderungsziel für das Jahr 2030 auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bislang galt ein Minderungsziel von minus 55 Prozent. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden.

Sollen die Klimaziele erreicht und dadurch der Klimawandel begrenzt werden, muss vor allem der CO₂-Ausstoß nicht nur verringert, sondern eine möglichst komplette Dekarbonisierung aller Lebensbereiche stattfinden. Rund 30 Prozent der CO₂-Emissionen entstehen beim Bau und der Nutzung von

Gebäuden, der Anteil des Verkehrs lag im vergangenen Jahr bei 18,4 Prozent. In beiden Bereichen gibt es enorme Einsparpotenziale. Doch damit verbunden ist auch eine grundlegende Transformation im Gebäude- und Mobilitätssektor. Beides stellt nicht nur die Immobilienwirtschaft, sondern auch Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen und erfordert technologische und innovative Lösungen.

VORREITER BERLIN

Der Berliner Senat hat die Herausforderung angenommen, beispielsweise durch den forcierten Ausbau der Solarenergie. Dazu Wirtschaft- und Energiesenatorin Franziska Giffey (SPD): „Wir arbeiten für ein klimaneutrales Berlin und treiben den Solarstrom Made in Berlin einen Anteil von 25 Prozent an der gesamten Stromerzeugung erreichen.“ Sie sieht die Hauptstadt in Sachen Solarstrom auf einem guten Weg. „Zustimmung auch von Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner: „Grüne Technologien und Innovationen werden ein



De karbonisierung war ein wesentliches Thema auf EXPO REAL 2023: Drazen Nikolic, Managing Director UNIVERS, und Ilona Koch-Kniewel, Leiterin Commercial & Real Estate Management Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

echter Game-Changer sein und uns dabei helfen, Ressourcen zu schonen, neue Materialien einzusetzen und den Klimaschutz voranzutreiben.“

UNIVERSALLÖSUNG VON UNIVERS

Gefragter Impulsgeber bei der Dekarbonisierung, dem Thema Nummer eins, das alle Bereiche der Wirtschaft betrifft, ist UNIVERS, Anbieter des umfassendsten Dekarbonisierungssystems der Welt. Das UNIVERS-Dekarbonisierungssystem basierend auf EnOS ist in der Lage, Daten aus allen Hard- und Softwaresystemen in einer

ganzheitlichen Lösung zu integrieren. Die Plattform verbindet Künstliche Intelligenz (AI) und das Internet der Dinge (IoT) in einem einzigen intelligenten Betriebssystem. UNIVERS nutzt dabei smarte Vernetzung und Steuerung, um die Produktion und den Verbrauch von erneuerbaren Energien mit der Elektromobilität in Einklang zu bringen und Energie effizient zu nutzen. Vorteil für den Kunden: Ein umfassendes Echtzeit-Überblick über Energieverbrauch und Kohlenstoffemissionen.

Mit 220 Millionen angeschlossenen Geräten, über 560 Gigawatt an erneuerbarer Energie unter Verwaltung und einer Gemeinschaft

DIAGO: DIGITALER AUFSCHWUNG IM FUSSBALL

Das Fußball ein Weltmarkt mit Millionen von Fans ist, ist bekannt. Die mediale Aufmerksamkeit konzentriert sich jedoch meist nur auf den Profifußball. Dabei haben auch Amateurspiele eine große Fangemeinde. Das Unternehmen DIAGO verspricht mit seiner neuen Plattform in Kooperation mit der traditionsreichen Berliner Fußball-Woche einen Umbruch im Amateurfußball. Eine einzigartige Content-Plattform für die eine neue Form der Fan-Experience auf lokaler Ebene Die BERLINboxx hat mit einem der Gründer, Kilian Depuhl, über die Website gesprochen. Wie kommt sie an, und wie sieht es mit Zukunftsplänen aus? Das erfahren Sie hier.

Im DIAGO Teaser sprechen Sie davon, dass der Inhalt der Plattform von Fans generiert werden wird. Kann jeder zum DIAGO Creator werden?

Grundsätzlich ja. Derzeit arbeiten wir noch mit Medienanbietern- und Partnern wie der Fußball-Woche, der Berliner Morgenpost oder auch mit 11Freunde eng zusammen. Künftig sollen die Inhalte zusätzlich von den Fans selbst generiert werden können. Man hat die Wahl, sich als Creator auf unserer Plattform zu registrieren. Dann kann

man Live-Streams auf der Website oder Videobeiträge auf TikTok hochladen oder ganz klassisch Spielberichte schreiben. Die Profile sind symbiotisch aufgestellt, so dass User alle Aktivitäten der Creator nachverfolgen und die Creator ihre Profile mit Social Media Kanälen verknüpfen und mit zusätzlichen Infos füllen können. Sagen wir, ein Creator spielt selbst in einem Verein – diese Information könnte man hier teilen. Die Fußballgemeinschaft soll besser untereinander verknüpft und die Dynamik neu definiert werden.

Wie sieht die bisherige Bilanz aus?

Bisher sind wir noch im Anfangsstadium der Entwicklung. Wir sind als Progressive Web App gestartet, sozusagen als Testlauf, in dem wir das Userverhalten beobachten können. Und das kommt gut an: In den ersten Tagen konnten wir bereits eine vierstellige Nutzerzahl verzeichnen. Rund 70 Prozent davon konnten wir durch unsere Social Media Kanäle gewinnen. Besonders bemerkenswert und für uns viel wichtiger: bei den meisten Usern handelt es sich um regelmäßige Nutzer. Das ist ausschlaggebend für das weitere Wachstum. Ebenso bedeutend: viele User haben sich eigene



BERLINboxx-Redakteurin Buse Koca und DIAGO-Gründer Kilian Depuhl

Profile angelegt. Wir sind absolut überzeugt, dass wir mit unserem Produkt den Nerv der Zeit treffen.

Welche Ziele verfolgen Sie?

Es ist unser Anspruch, gemeinsam mit unseren Partnern die Berichterstattung sowie das allgemeine Digitalerlebnis des lokalen Fußball auf ein neues Level zu heben. Millionen von Menschen spielen jede Woche Fußball – doch die Berichterstattung, inklusive der digitalen Möglichkeiten sind – gerade auch für mich als Fan und Aktiver – unfassbar unbefriedigend. Der Trend geht schon seit längerem weg vom kommerzialisierten Profisport, hin zum lokalen Fußball. Die Menschen suchen mehr denn je, den Bezug zu „sicheren“ Strukturen, damit verbunden die örtlichen Angebote und die einhergehende Identifikation mit einer umgebenden sowie realen Personengruppe – dafür bieten wir das ideale Angebot.

Was kann man künftig von DIAGO und der Fußball-Woche erwarten?

Bis zum Ende des Jahres soll die angekündigte App auf den Markt kommen. Wir gehen quasi raus aus dem Testmodus und brauen sukzessiv das Produkt hin zur Profitabilität auf – mit neuen tollen Features, die Schritt für Schritt hinzugefügt werden. Derzeit sind wir nur in Berlin zugange. Der Rollout in anderen Regionen und Städten wird zeitnah folgen.

Eine etwas persönlichere Frage: Wer ist Kilian Depuhl? Was treibt Sie an?

Ich bin ein sehr aktiver Mensch und spiele seit über 20 Jahren Fußball. Die Zusammenarbeit zwischen DIAGO und der Fußball-Woche Online ist für mich eine Traumkonstellation. Auf der einen Seite die Startup-Bubble, auf der anderen eines der traditionsreichsten Printmagazine für Fußballkultur – eine absolute Herzensangelegenheit. (bk)



MATTHIAS TRUNK,
Vertriebsvorstand der GASAG AG
und verantwortlich für
die Produktentwicklung

OHNE UNTERNEHMENSKULTUR GEHT NICHTS

Der Titel dieser BERLINboxx-Ausgabe „Ohne Kultur ist alles nichts“ gilt so auch für Unternehmen. Kultur regt an, fördert die Kreativität und erweitert den Horizont. Wer sich kulturell interessiert ist offener für neue Einflüsse und Veränderungen. Nicht ohne Grund spricht man auch von der Unternehmenskultur, vom Umgang miteinander, den Werten und dem Handeln. Das geht weit über die Organisation hinaus und ist besonders jetzt in den Zeiten des Fachkräftemangels ein immer wichtigeres Kriterium für die Attraktivität eines Unternehmens. Kultur muss sein, intern und extern. Wir brauchen Anregungen und Denkanstöße für neue Ideen.

Die GASAG-Gruppe fördert seit über zwanzig Jahren kulturelle Institutionen, wie die Berlinische Galerie, das GRIPS-Theater, die Neuköllner Oper und die Alte Feuerwache. Mit dem GASAG-Kunstpreis, dem Berliner Opernpreis und dem Kindertheaterpreis soll vor allem der künstlerische

Nachwuchs gefördert werden. Mit der Unterstützung des Berliner Gedenktafel-Projekts zeigen wir unsere enge Verbindung mit der Stadtgeschichte Berlins. Kunst und Kultur sind ein Teil Berlins und dieser Gesellschaft. Wir zählen uns dazu, als ein Berliner Unternehmen, das 1847 hier gegründet wurde.

Mit der Energiewende und dem Weg aus den fossilen Brennstoffen sind wir aktuell in der größten Transformation unserer Unternehmensgeschichte, bis spätestens 2040 wird die GASAG klimaneutral sein. Das sind enorme Veränderungen, die bei aller Durchsetzungskraft auch viel Sensibilität und Empathie fordern. Die Unternehmenskultur ist dabei ein ganz entscheidender Faktor. Sie entscheidet über die Stimmung und das Engagement der Mitarbeitenden, über den Umgang mit Kunden und Partnern in Wirtschaft und Politik. Deshalb gilt auch für Unternehmen: Ohne Kultur ist alles nichts!

Foto: Florian Blittner

Airbnb-ANBIETER UNTER DRUCK



In dem neuen ETL-Podcast „Schlegel & Loll – DER Talk“ stellen ETL-Steuerrechtsexperte Dietrich Loll und ETL-Arbeitsrechtler Dr. Uwe P. Schlegel jeden Monat aktuelle Themen und Urteile aus dem Steuer- und Arbeitsrecht vor. In der aktuellen Folge erläutert das Experten-Duo kompakt und kurzweilig, welche Einkünfte aus Airbnb-Vermietungen versteuert werden müssen, und wem strafrechtliche Verfolgung droht. Darüber hinaus geben sie einen Einblick in den Dschungel der Tarifverträge.*

Seit Beginn des Jahres 2023 verpflichtet das Plattformen-Steuertransparenzgesetz (PStTG) Betreiber digitaler Plattformen zur Offenlegung ihrer geschäftlichen Anbieterdaten. Davon betroffen ist auch Airbnb, eine Onlineplattform für private und gewerbliche Vermieter von temporären Unterkünften. Dietrich Loll warnt insbesondere private Anbieter, die ihre Einkünfte aus der Untervermietung von selbstgenutzten Eigentumswohnungen oder Einfamilienhäusern in den letzten Jahren nicht beim Finanzamt angemeldet haben. Die Freigrenze liegt bei 520 Euro.

„Suchen Sie sich jetzt professionelle Hilfe, denn neben Steuernachzahlungen und

RA DR. UWE P. SCHLEGEL ist Geschäftsführer von ETL Rechtsanwälte, RA und Steuerberater Dietrich Loll ist Geschäftsführer von ETL Steuerrecht

Nachzahlungszinsen steht schnell der Vorwurf der Steuerhinterziehung im Raum – und das bedeutet strafrechtliche Verfolgung“, warnt Loll. Um das zu verhindern, müsse durch einen Fachmann eine strafbefreiende Selbstanzeige gestellt werden.

Bei dem Thema „Tarifverträge“ geht es um die arbeitsrechtlichen Tücken von Tarifverträgen für kleine Unternehmen. „In Deutschland gibt es über 80.000 Tarifverträge, die nicht nur für gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer einschlägig sind“, erklärt ETL-Arbeitsrechtsexperte Schlegel.

Diese gelten auch, wenn sie für allgemeinverbindlich erklärt wurden oder der Arbeitgeber einen Tarifvertrag im Arbeitsvertrag in Bezug genommen hat. „Mein Praxistipp: Nicht den Tarifvertrag in den Arbeitsvertrag miteinbeziehen, denn dann bin ich als Arbeitgeber bei zukünftigen Entgelterhöhungen immer verpflichtet“, empfiehlt Schlegel.

*Der ETL-Podcast „Schlegel & Loll – DER Talk“ ist kostenfrei bei Spotify, Apple Podcast und Amazon Music abrufbar. (evo)

Das GUSTAVO-Haus

VITAMINE FÜR SINNE UND SEELE



Thomas Doll, CEO/Managing Partner der TREUCON Gruppe Berlin, die seit 1987 im Wohnimmobilienmarkt tätig ist

Ohne Kunst ist alles nichts. Unter diesem Motto begann vor 25 Jahren eine der spektakulärsten Fassadengestaltungen in Europa. Auf der Grundlage einer Idee des Berliner Architekten Klaus-Dieter Heinken wurde ein aus dem Jahr 1976 beim Haus Bethanien in Kreuzberg geknüpfter enger Kontakt zum spanischen Künstler GUSTAVO

VON THOMAS DOLL

wiederbelebt. Er begeisterte den auf Mallorca lebenden Maler für das Projekt, für jede Seite des Wohnhochhauses in Berlin-Lichtenberg ein Bild in kleinen Teilen zu entwerfen.

GUSTAVO fertigte daraufhin Zeichnungen mit einfachen starkfarbigen Figuren an und stellte ein Modell des Hauses her, das per Scan als Vorlage für die Herstellung der Aluminiumteile durch die Pankower Firma Henke diente. Insgesamt 11.000 Einzelteile der Bilder-Komposition wurden innerhalb eines Jahres auf die Fassade aufgebracht.

Bevor dieses beeindruckende Kunstwerk an der Fassadenkonstruktion befestigt werden konnte, waren allerdings bürokratische Hürden zu überwinden, die ohne die tatkräftige Unterstützung ganz unterschiedlicher Protagonisten vor allem aus Politik und Wirtschaft nicht hätten aus dem Weg geräumt werden können. Die Berliner Bauordnung kannte im Planungszeitraum 1997/1998 keine vollständig bunt gestalteten Fassaden. Lediglich Giebel dienten in verschiedenen Berliner Bezirken für Fassadenmalerei, nicht aber in der



Das GUSTAVO-Haus in Lichtenberg

Dimension eines 21-geschossigen Doppelhochhauses.

Dann kam der Einfall. Der Architekt Klaus-Dieter Heinken versprach, den Erlös aus der Vermarktung der Fassaden-Illustration einer karitativen Einrichtung für an Mukoviszidose erkrankte Menschen zur Verfügung zu stellen. Fortan war die Gattin des seinerzeitigen Bundespräsidenten, Christiane Herzog, Schirmherrin des Projektes, und die Lichtenberger Bauverwaltung erteilte die erforderliche Baugenehmigung.

So sieht der Betrachter des Kunstwerkes von der S-Bahn-Station eine schwarze Gestalt, die die aufgehende Sonne betrachtet und von Süd/West wandert auf der anderen Seite sie zu dem schüchternen surrealistischen Schauspieler, so die einfühlsame Beschreibung von GUSTAVO selbst bei der Interpretation seines Schaffens. Als das

Kunstwerk am 6. Oktober 1999 mit einem riesigen Fest eingeweiht werden konnte, ahnte man nicht, welche Strahlkraft von diesem Hochhaus einmal ausgehen würde. Hunderttausende haben seitdem das GUSTAVO-Haus besucht und tun es auch weiterhin.

Zu verdanken hat Berlin dieses wunderbare Kunstwerk einem Künstler, der am 11. April 2024 seinen 85. Geburtstag feiern wird – und den wir ganz bestimmt Anfang Oktober kommenden Jahres nach Berlin einladen werden. TREUCON war 1998 der Investor und erwarb das schlüsselfertige Gebäude von der PRIMA für insgesamt ca. 23 Millionen Euro.

Unser besonderer Dank gilt neben dem Künstler und den Architekten den Politikern Klaus Wowereit, Peter Strieder, Andreas Geisel, Volker Hassemer sowie der verstorbenen Christiane Herzog.

Fotos: TREUCON Gruppe Berlin



Visualisierung Behrens-Ufer

DIEAG

SPATENSTICH FÜR BERLINS ZUKUNFT

Mit einem symbolischen Spatenstich feierte die DIEAG im Beisein des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner den Start ihres Projekt BE-U/Behrens-Ufer in Oberschöne-weide. Dort entsteht mit einem Investitionsvolumen von über einer Milliarde Euro ein Stadtteil der Zukunft – ein modellhaftes Quartier mit 235.000 Quadratmetern Mietfläche für Gewerbe, Bildung und Forschung in einem lebendigen Umfeld aus Kunst und Kultur, Gastronomie und Genuss.

MEILENSTEIN DER STANDORTENTWICKLUNG

In seiner Festansprache würdigte Kai Wegner vor 300 geladenen Gästen das

Behrens-Ufer als „Leuchtturmprojekt der Berliner Stadtentwicklung“. Es sei zugleich „ein gutes Beispiel für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Investoren“. Vorbildhaft seien das einmalige Geothermie-Projekt ebenso wie die Einbeziehung der Anwohner und benachbarten Unternehmen. „Der Spatenstich ist ein Meilenstein für den Zukunftsort Oberschöne-weide und bei der Schaffung von bis zu 12.000 Arbeitsplätzen“, so der Regierende Bürgermeister.

DIEAG-Vorstand Robert Sprajcar hob bei dem symbolischen Spatenstich die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten des BE-U



hervor für „prosperierende Unternehmen technologie- und forschungsorientierter Branchen“. Gemeinsam mit allen Beteiligten werde die DIEAG eines der weltweit modernsten und nachhaltigsten Stadtquartiere realisieren. Er freue sich, dass nach mehreren Jahren der Planung in Kürze mit der baulichen Umsetzung begonnen werde.

Lob kam auch vom Vorstandsvorsitzenden der STRABAG SE, Klemens Haselsteiner. Das Projekt sei ein Beispiel dafür, wie ein historisches Industrieareal „in einen lebendigen und vielseitig nutzbaren Ort für die Zukunft“ umgewandelt und Modernisierung, Klima- und Denkmalschutz zusammengebracht werden könnten. Er sei stolz, mit der STRABAG-Tochter ZÜBLIN an der Revitalisierung beteiligt zu sein. Und versprach, „einen lebenswerten Raum für alle NutzerInnen“ zu schaffen.

BAUMSPENDE DER BÜRGERSTIFTUNG

Als Zeichen der besonderen Verbundenheit der DIEAG mit dem Standort und Symbol der angestrebten Nachhaltigkeit bei der Transformation des Quartiers wurde eine

V.l.n.r.: Joachim Nelde, Polier, Ed. Züblin AG, Till Ackers, Technischer Bereichsleiter, Ed. Züblin AG, Klemens Haselsteiner, Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE, Ingard Krause, Vorsitzende der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick, Robert Sprajcar, CEO der DIEAG Unternehmensgruppe, Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin, Oliver Meißner, Kaufmännischer Bereichsleiter Ed. Züblin AG, Norbert Schulze, Polier Ed. Züblin AG

junge Eberesche, gestiftet von der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick, als erstes Gestaltungselement der künftigen grünen Außenanlagen gesetzt. DIEAG-Vorstand Sprajcar dankte der Stiftung für die Spende. Der Baum werde während der Bauphase seinen Standort wechseln, bis er an seinem Bestimmungsort dann zur vollen Reife kommen werde.

Die Feierlichkeiten markierten den Abschluss der ersten bauvorbereitenden Maßnahmen im denkmalgeschützten Bestand, zu dem unter anderen der ikonische Peter-Behrens-Bau gehört. Erste Anmietungen in Bestands- und Neubauten sind bereits erfolgt. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2028 vorgesehen. Mit dem BE-U setzt die DIEAG schon heute Maßstäbe für das Berlin der Zukunft. (evo)

COPRO

EIN STANDORT-ENTWICKLER SETZT NEUE MASSSTÄBE

Innovation und Partnerschaft – darauf setzt die von Marc F. Kimmich 1993 gegründete COPRO Gruppe auch im 31. Jahr ihrer Unternehmensgeschichte. Die meisten Projekte und Objekte der Unternehmensebene mit Sitz in Berlin und Stuttgart fallen in die Kategorie der Landmark Immobilien. Alle Entwicklungen zeichnen sich durch hohe Ansprüche insbesondere an Denkmalschutz und Architektur aus. Heute zählt COPRO zu den ausgewiesenen Spezialisten für Baudenkmäler.

Markante Beispiele sind das VOSSPALAIS in Berlin-Mitte, das KAISERLICHE POSTAMT in Berlin-Zehlendorf, das GEISBERG in Berlin-Schöneberg, das LLOYD HAUS und der KAISERBAU in Stuttgart, sowie das kurz vor Fertigstellung stehende Gründerzeitensemble GLINT im Berliner Regierungsviertel.

Prominentestes Stadtentwicklungsprojekt ist das von COPRO initiierte Stadtquartier Urbane Mitte am Gleisdreieck, das vom Senat von Berlin die Klassifizierung „Projekt von gesamtstädtischer Bedeutung“ erhielt. Es wird hinsichtlich des mehrstufigen Partizipationsverfahrens zudem als Blaupause

für freiwillige frühzeitige Bürgerbeteiligung eingestuft. Auch die Pioniernutzungen für diesen Standort durch B-PART, BRLO, ST. OBERHOLZ und JULES zeichnen sich durch zeitgemäße Konzepte aus, die gesellschaftliche Trends aufnehmen.

NACHHALTIG UND PARTIZIPATIV

Im B-PART, einem temporären Holzgebäude, zeigt COPRO auch seine Holzbaukompetenz und die Praktikabilität für nachwachsende Naturstoffe im Bauprozess. Vielfältige Kultur- und Sportangebote sowie eine multifunktionale Arbeits- und Event-Plattform direkt am Gleisdreieckpark haben das B-PART zu einem urbanen Begegnungsort gemacht. Das von COPRO initiierte und im B-Part integrierte Urban Ideation Lab hat als Ideenwerkstatt für das Stadtquartier der Zukunft wichtige Impulse für die Quartiersentwicklung gegeben.

Internationale Aufmerksamkeit erzielte das mit Partnern wie Tesla und Total Energies entwickelte „Parkhaus der Zukunft“ am Gleisdreieck, das weit über Berlin hinaus Modellcharakter gewonnen hat. Hier



Leuchtturmprojekt: das GLINT im Regierungsviertel

hat COPRO eine Bestandsimmobilie zu einem digitalen Verkehrs-Hub konvertiert.

Jüngst wurde mit Schloss Roseck bei Tübingen ein weiteres Denkmalschutzobjekt für die Entwicklung erworben. Aktuell hat COPRO mit den Partnern St. Oberholz und Projekt June zwei Projekte im ländlichen Raum realisiert, die das Thema Remote Work neu definieren.

Ihren Erfolgsweg wird die Unternehmensgruppe auch in Zukunft fortsetzen. „Mit ausgesuchten Projekten wollen wir weiterhin unseren Beitrag zu innovativem und nachhaltigem Bauen leisten. Dazu werden wir in besondere Bestandsimmobilien investieren, um diese zu entwickeln und zu verwalten und in eine moderne, zukunftsfähige Nutzung zu überführen“, betont Antje Kimmich, Geschäftsführerin COPRO Beteiligungs GmbH.

SOZIALES ENGAGEMENT

Die nach ISO 9001 zertifizierten Unternehmen COPRO Projektentwicklung (CPE) und COPRO Immobilienmanagement (CIM)

sind weiter auf Wachstumskurs. Die CIM erweitert kontinuierlich ihre Kapazitäten für Dienstleistungen für Dritte in den Bereichen Facility-, Property- und Assetmanagement.

Von Anbeginn hat sich COPRO im Bereich der Corporate Social Responsibility engagiert. Projekte wie die Karajan-Akademie oder El Colegio del Cuerpo (Kolumbien), die internationale Tanzschule für junge Menschen aus benachteiligten Verhältnissen, sind Marc und Antje Kimmich auch ein persönliches Anliegen.

Das Unternehmen mit ca. 35 Mitarbeitern unterstützt den von Marc F. Kimmich mitgegründeten gemeinnützigen Verein „Diversity in Architecture“ mit dem übergeordneten Ziel, die Diversität in der Architektur zu fördern. Als erster Schritt wurde der internationale – biennale divia award verliehen, der der Sichtbarmachung der Leistungen von Frauen in der Architektur dient. (jfk)

Foto: COPRO/Unverbindliche Visualisierung

PLANEN AM BEDARF VORBEI

VON EBERHARD VOGT

Gewerbeflächen sind im Berliner Flächen-nutzungsplan sakrosankt: Die Senatswirtschaftsverwaltung hält eisern den Dauen drauf, in der Annahme, dass sich dort irgendwann doch noch (Groß)Unternehmen des produzierenden Gewerbes ansiedeln. Das Nachsehen haben allzu oft innovative Projektentwickler, die ausgewählte städtische Areale für eine zeitgemäße Mischung mit Wohnungen, Gewerbe und Infrastruktur erschließen wollen – wenn man sie nur ließe.

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Die Hoffnung, das ist im konkreten Fall die wahnhafte Überzeugung des Senats, man müsse nur lange genug warten, dann würde eines fernen Tages ein Investor à la Elon Musk auf einem der landeseigenen Areale eine Giga-, nein: Terafactory errichten. Diesen schönen Traum träumt Berlin seit der Wiedervereinigung, doch die liegt auch schon einige Dezennien hinter uns.

Aus der Zeit gefallen sind auch die Vorstellungen, die manche Stadtplaner mit Unternehmen des produzierenden Gewerbes verbinden. Sie denken dabei wohl an riesige

Fabrikhallen und rauchende Schloten à la Eduard Biermanns Ansicht der Borsigwerke von 1847. Industrie 4.0 hat im Zeitalter der Digitalisierung indes völlig andere Flächenanforderungen und kann problemlos vorhandene Gebäude mit nutzen, von Homeoffice ganz zu schweigen.

Dennoch hütet die Senatswirtschaftsverwaltung die 5.288 Hektar Gewerbeflächen in der Stadt wie ihren Augapfel. Das entspricht knapp sechs Prozent der Stadtfläche. Seit 2009 hat sich der Flächenbestand nur geringfügig verringert, während der Anteil der Industrieproduktion an der Wertschöpfung Berlins von rund 26 Prozent auf etwas über 14 Prozent geschrumpft ist.

Auch mit der Auslastung der goldenen Gewerbeflächen ist es nicht allzu weit her. Die durchschnittliche Geschossflächenzahl (GFZ) liegt bei 0,67, während moderne Gewerbestrassen eine GFZ von 1,5 bis 2,5 ausweisen. Ähnlich gering der prognostizierte Flächenbedarf: Bei Fortschreibung des Trends werden bis Ende des Jahrzehnts 190 Hektar oder 3,6 Prozent der Gesamtfläche benötigt.



Knapp sechs Prozent der Stadtfläche werden für Industriensiedlung von der Senatsverwaltung blockiert

WOHNUNGEN STATT LAGERHALLEN

Was dagegen dringend gebraucht wird, sind bezahlbare Wohnungen. In ganz Berlin, und erst recht in Lichtenberg, einem der am schnellsten wachsenden Bezirke. In der Antwort auf eine Große Anfrage der CDU-Fraktion in der BV Lichtenberg nennt das Rathaus unter den Kümernissen der lokalen Unternehmerschaft an erster Stelle den Fachkräftemangel, gefolgt von der Mietpreisentwicklung und überbordender Bürokratie.

Die einzig richtige Antwort darauf wäre ein Dreiklang aus Wohnungsbau, Beschleunigung der Genehmigungsverfahren und verstärkter Werbung um Investoren. Genügend geeignete Flächen stünden zur Verfügung. Der Nordosten mit Lichtenberg etwa verfügt über die mit Abstand größten Potenzialflächen in Berlin, insgesamt rund 75 Prozent. Doch dazu müsste der Senat über seinen Schatten springen und Gewerbeareale wenigstens partiell für den Bau von (Mitarbeiter-)Wohnungen freigeben.

HOHE HÜRDEN FÜR INVESTOREN

Nicht nur in Lichtenberg stehen passende Investoren in den Startlöchern. Sie planen die Stadtquartier der Zukunft. Auf bisher weitgehend brachliegenden Arealen könnten gemischt genutzte Quartiere entstehen, mit einem Drittel Gewerbe, einem Drittel sozialer Infrastruktur und vor allem einem Drittel Wohnungen. Dazu befragt, hat sich die Mehrheit der Lichtenberger ein solches Modell gewünscht.

Eigentlich müssten Bezirke und Senat Investoren den roten Teppich ausrollen, sprich: das Go für die Umwidmung der hochheiligen Gewerbefläche geben. Zumal diese Projekte so viel Steuereinnahmen generieren würden, dass davon hunderte Lehrer, Polizisten und Verwaltungsmitarbeiter über Jahre bezahlt werden könnten. Tatsächlich jedoch steht die Behörden-Ampel für Investoren auf Rot. Höchste Zeit also, freie Fahrt für Vernunft und wirtschaftlichen Fortschritt zu geben.

Foto: Canva



Restrukturierungsexperte Herbert Dzial auf der EXPO REAL 2023

HD Gruppe

ÄRA DER RESTRUKTURIERUNG

Gefragter Gesprächspartner auf der EXPO REAL war auch in diesem Jahr der Gründer der HD Gruppe Herbert Dzial. Zu seinen Spezialgebieten zählt die Restrukturierung von Immobilienprojekten. Ihn zeichnet jahrzehntelange Erfahrung in der Projektentwicklung in verschiedenen Assetklassen aus. Das prädestiniert ihn in

der gegenwärtigen Phase der in Schwierigkeiten geratenen Projekte, die von Stillstand oder Verschiebung auf unbestimmte Zeit geprägt ist.

Vielfach war auf der Münchner Immobilienmesse in Moll von Weltuntergangsstimmung die Rede. „Das halte ich für eine

Übertreibung“, betont Dzial, der als Troubleshooter und Restrukturierungsexperte vielfach von Unternehmen, Banken und Insolvenzverwaltern engagiert wird, wenn es gilt, Projekten in Schieflage aus der prekären Lage zu helfen. „Nicht zu leugnen ist allerdings, dass sich viele Entwickler und Vorhabenträger verkalkuliert haben und Zinsen nicht mehr bedienen können. Die nicht abnehmende Welle von Insolvenzen oder vorinsolvenzlichen Restrukturierungsverfahren spricht da eine deutliche Sprache“, so der erfahrene Entwickler und Investor.

Dzial kennt beide Seiten durch seine langjährige Entwicklerrolle sehr gut – die Bauseite und die Finanzierungsseite. Und beide haben sich in den vergangenen 18 Monaten dramatisch verändert. Die Folge: die gestiegenen Zinsen belasten die häufig unterkapitalisierten Entwickler, und die wachsenden Baukosten- und Beschaffungsprobleme machen viele Projekte unkalkulierbar. Herbert Dzial: „Hinzu kommt eine Abwertungswelle in den Beständen und daraus resultierend Forderungen nach Eigenkapitalnachsüssen von den Eigentümern. Hohe ESG-Anforderungen verschärfen die Probleme noch. Viele Unternehmen kapitulieren vor diesem multiplen Problemszenario“.

WACHSENDER AUFTRAGSMANGEL

Dzials Einschätzung teilt auch das Münchner Ifo-Institut. Viele Projekte seien wegen der höheren Zinsen und gestiegenen Baukosten nicht mehr wirtschaftlich umsetzbar, heißt es in einer aktuellen Analyse. Selbst Bauprojekte, die 2022 noch rentabel waren, seien jetzt oft nicht mehr finanzierbar. Besonders hart getroffen ist der Wohnungsbau. Der Auftragsmangel, über den fast jedes zweite Unternehmen klagt, hat sich innerhalb der letzten zwölf

Monate verdreifacht. Die Baupreise sind seit Beginn der Coronapandemie um über 40 Prozent gestiegen. Das liege nicht allein an den höheren Materialpreisen, sondern auch an langwierigen und kostspieligen Genehmigungsprozessen und hohen Nachhaltigkeitsstandards, so das Ifo-Institut.

Herbert Dzial hat selbst bundesweit erfolgreich viele Projekte realisiert. Dies geschah jedoch im Unterschied zu vielen Mitbewerbern immer mit Augenmaß sowie einer soliden Finanzierung und Baukostenkalkulation. „Unsere Unternehmensphilosophie ist seit jeher auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtet. Viele Marktteilnehmer hatten das zugunsten vermeintlich schneller und lukrativer Renditen aus dem Auge verloren“, resümiert Dzial.

In dem boomenden Marktumfeld der vergangenen zehn Jahre, das geprägt war von Minimalzinsen und einer vitalen Nachfragesituation, ist das Kalkül vielfach durchaus aufgegangen. Doch die Ernüchterung stellte sich mit den Zinssteigerungen und der Kostenexplosion beim Bau erwartungsgemäß ein. Damit setzt eine Spirale nach unten ein, denn Bauunternehmen leben fast ausschließlich von der Liquidität aus laufenden Projekten.

Das wird spürbare Folgen für den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft insgesamt haben. „Die Wohnungen, die heute nicht begonnen werden, fehlen uns in zwei Jahren zusätzlich auf dem ohnehin angespannten Mietmarkt“, warnt Dzial. Hält der Negativtrend an, dann scheitert der Bau neuer Häuser aber nicht nur an der Finanzierung. Es gibt dann auch niemanden mehr, der sie bauen könnte. Höchste Zeit also für Restrukturierungsmaßnahmen. Dies gelte für Wohn-, Gewerbe- und Handelsimmobilien gleichermaßen, betont der Gründer und Inhaber der HD Gruppe. (fs)



Eine erstklassige Golfdestination auf Zypern: der Eléa Golf Club

„HOME AWAY FROM HOME“ IN ZYPERN MIT DEM BERLIN CAPITAL CLUB

Die CCA-Gruppe, die den Berlin Capital Club im Herzen der Hauptstadt und den Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V. betreibt, hat am 01. Oktober 2023 das Management des renommierten Eléa Golf Clubs in Paphos übernommen.

Seit seiner Gründung im Jahr 2010 hat der Eléa Golf Club mit dem von Sir Nick Faldo designten Golfplatz einen ausgezeichneten Ruf und zahlreiche Auszeichnungen als erstklassige Golfdestination auf Zypern erworben. Der Par-71-Golfplatz bietet atemberaubende Ausblicke auf das Mittelmeer und schlängelt sich durch bezaubernde Haine mit alten Johannisbrot- und Olivenbäumen. Die fesselnde Landschaft umfasst dramatische Kalksteinformationen, die einen beeindruckenden Kontrast zu den üppig grünen Fairways bilden. Viele Spielbahnen werden von mediterranem Gras und einer Vielzahl von wilden Kräutern und einheimischer Flora eingerahmt, was das Golferlebnis noch verstärkt.

Manfred Gugerel, Regional General Manager der EMEA-Region von CCA International, äußerte seine Begeisterung und erklärte: „Wir freuen uns sehr, nach Paphos zurückzukehren und mit dem Eléa Golf Club dieses aufregende Abenteuer zu beginnen. Durch die IAC Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder des Eléa Golf Clubs Zugang zu über 200 hochwertigen Stadtclubs, Golfclubs und Countryclubs weltweit, während die IAC-Mitglieder exklusiven Zugang mit bevorzugten Tarifen im Eléa Golf Club genießen werden.“ Von Berlin aus wird dieses größte internationale Clubnetzwerk, die „International Associate Clubs“ (IAC), koordiniert.

CCA International ist eines der führenden internationalen Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und das Management von renommierten Privatclubs, Boutique-Hotels, Wohn- und Immobilienentwicklungen in Asien und Europa konzentriert.

www.berlincapitalclub.de
www-cca-intl.com
www.iacworldwide.com

Foto: Eléa Golf Club



BUSINESS NETWORK

Wir stellen ein!



Senior PR-Berater (m/f/d)

Redaktions-Volontär (m/f/d)

Aussagekräftige Bewerbungen bitte an
awi@businessnetwork-berlin.com

Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

Fasanenstr. 47, 10719 Berlin

Näheres unter businessnetwork-berlin.com/jobs

STRATEGISCHE KOMMUNIKATIONSBERATUNG SEIT 1996



Zauberhafte Winterstimmung auf dem ältesten Weihnachts-Rummel Berlins

Berlins Weihnachts-Highlight:

WINTERZAUBER IN LICHTENBERG

In Berlin-Lichtenberg erstrahlt auch dieses Jahr wieder der „Winterzauber“ – Berlins größter Weihnachtsmarkt, und das mit einer besonderen Botschaft der Inklusion und des sozialen Miteinanders. Unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU) hat dieser festliche Event für Jung und Alt am 3. November seine Tore an der Landsberger Allee 300 geöffnet. Eine wunderbare Tradition in

Berlin-Lichtenberg, die längst zu einer Institution für die ganze Stadt geworden ist.

An den ältesten Weihnachts-Rummel Berlins haben die Hauptstädter und ihre Gäste seit über 100 Jahren hohe Erwartungen – und die werden pünktlich zur Vorweihnachtsfest mit viel Spaß, Naschwerk und Überraschungen für die kleinen und großen BesucherInnen von den „Winterzauber“-Macherinnen

erfüllt. Der erste Rummel fand bereits in den 1920er Jahren am Lustgarten vor dem Berliner Dom statt. Als Nachfolger des „Wintertraum am Alexa“ ist der „Winterzauber Berlin“ seit Jahren das Glanzlicht in der Weihnachtssaison der Region geworden.

GEMEINSCHAFT, INTEGRATION UND INKLUSION

Die Veranstalterinnen Carmen Blume und Stephanie Wattenberg und ihr Team machen auch dieses Jahr wieder den „Winterzauber“ zu einem Ort der gelebten Gemeinschaft, der Integration und der inklusiven Teilhabe. Dieses besondere soziale Engagement zeichnet den Rummel aus und hebt den „Winterzauber“ aus der vielfältigen Berliner Weihnachtsmarkt-Landschaft hervor. Neben dem umfangreichen Programm für die ganze Familie, das mit Attraktionen wie dem spektakulären Weihnachtsflug, der Kinderachterbahn „Santa Claus“ und dem imposanten Riesenrad begeistert, setzt der „Winterzauber“ mit dem traditionellen Handicap-Day ein starkes Zeichen für Chancengleichheit und Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

Am 6. Dezember, dem Nikolaustag, wird es in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg und dem Bezirksamt wieder einen „Handicap-Day“ geben. Dieser Tag steht ganz im Zeichen der besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. „Für sie werden wir auch in diesem Jahr einen besonderen Tag ermöglichen. Mein Dank gilt hier dem Bezirk Lichtenberg“, sagt Carmen Blume. Die freudigen Augen dieser jungen Menschen berühren sowohl Besucher als auch Organisatoren jedes Jahr aufs Neue und unterstreichen den Einsatz der „Winterzauber“-Veranstalterinnen für eine inklusive und tolerante Gesellschaft. Auch an Familien ist beim „Winterzauber“ gedacht: Jeden Mittwoch



„Winterzauber“ – ein leuchtendes Beispiel für Umweltschutz und nachhaltiges Handeln

ist Familientag, an dem es ermäßigte Preise für die Fahrgeschäfte gibt.

NACHHALTIG SCHÖN

Der „Winterzauber Berlin“ ist nicht nur ein weihnachtliches Highlight in Lichtenberg. Mit dem Einsatz modernster LED-Beleuchtung und einem bewussten Fokus auf Energieeffizienz setzt der Weihnachtsmarkt ein leuchtendes Zeichen für Umweltschutz und nachhaltiges Handeln. Dieser Ansatz spiegelt sich sowohl in der technischen Ausstattung als auch in der Auswahl gastronomischer Angebote wider. Neben traditionellen Leckereien liegt der Fokus auf lokalen Spezialitäten und nachhaltig hergestellten Produkten.

Gemeinsam mit dem Bezirk und engagierten Partnern aus der Wirtschaft wird der „Winterzauber“ auch in diesem Jahr zu einem festlichen Ort der Herzlichkeit, Inklusion und nachhaltigen Freude für Besucher jeden Alters. (eg)



Das Museum befindet sich im ehemaligen Kunst- und Veranstaltungszentrum Kunsthaus Tacheles

FRISCHER WIND FÜR DIE BERLINER KUNSTSZENE

Nach Stockholm, New York und Tallinn eröffnete im September auch in der deutschen Hauptstadt ein Fotografiska. Das aus Schweden stammende Museum für zeitgenössische Fotografie, Kunst und Kultur ist in der Szene weltweit bekannt und bringt nun frischen Wind nach Berlin.

Genüsslich an einem Wein nippen, während man durch eine Ausstellung läuft – das ist in den meisten Museen ein absolutes No-Go. Im neueröffneten Fotografiska gehört es zur Etikette. Ganz gemütlich können BesucherInnen bis spät in den Abend im ehe-

maligen Kunsthaus Tacheles auf fast 5.500 Quadratmetern verschiedene Ausstellungen betrachten. Auf den drei Stockwerken werden künstlerische Werke ausgestellt, die das konventionelle Verständnis von Fotografie und bildender Kunst erweitern sollen. Ein Kulturort, der sich in die reichhaltige Kunstszene Berlins integriert und neue Perspektiven erschafft, so beschreibt es die Institution selbst.

Geleitet wird das Fotografiska von einem zehnköpfigen Team unter der Leitung von Gründungsgeschäftsführer Yousef



Bereits am Eröffnungstag begeisterte das Fotografiska die BesucherInnen

Hammoudah. „Mit unserem Ansatz möchten wir frischen Wind in die Berliner Museumslandschaft bringen. Unser Ziel ist es, das offenste Museum der Stadt zu sein“, so der Marketing-Experte.

ERLEBNISORT MUSEUM

Und etwas Neues bringt das Museum auf jeden Fall. Zusätzlich zur Ausstellungsfläche verfügt das Ensemble über ein Restaurant, einen Veranstaltungsraum, ein Bistro, eine Bäckerei, eine Lounge und eine Rooftop-Bar. Wer zwischendurch also ein Pauschen benötigt, um die Eindrücke zu verarbeiten, kommt nicht zu kurz. Die vielfältige Nutzung des Gebäudes hat auch einen finanziellen Aspekt, wie Vorstand Yoram Roth offenlegt. „Wir bekommen keine Fördergelder, keine Lottogelder und keine Spenden. Wir tragen uns am Ende des Tages selbst.“ Die zusätzlichen Einnahmen dürfen also nicht schaden.

Fotos: Fotografiska Berlin, Saxon Baird

Darüber hinaus sei man offen, die großzügige Fläche des Fotografiska künftig auch für Events, Konzerte und DJ-Abende bereitzustellen. Gerade für junge BerlinerInnen eine attraktive Aussicht. Eine begeisterte Besucherin erzählte der BERLINboxx: „Das Fotografiska ist einer der wenigen permanent bestehenden Ausstellungsorte, die das Berliner Flair von Diversität, Offenheit und Freiheit widerspiegeln. Ich freue mich auf weitere Besuche.“

FACETTENREICHE AUSSTELLUNGEN

Über das Jahr verteilt sollen jeweils 14 verschiedene Ausstellungen angeboten werden. Bereits die Eröffnungsausstellung war typisch Berlin: provokant. Die BesucherInnen wurden mit Nacktheit und White Privilege (deutsch: Weißes Privileg) konfrontiert. Während „Nude“ die Darstellung von Nacktheit in der Kunst hinterfragt, untersuchen die Kurzfilme des Ausstellungsbereichs „Whiteface“ gemäß der Theorie der Critical Whiteness die Funktionsweise der weißen Übermacht. (bk)



Seit 158 Jahren in Familienhand

Der Europäische Hof, Heidelberg

FAMILIÄR UND FORMIDABEL

Was hat ein Manager normalerweise nie? Zeit! Das könnte derzeit allerdings ganz anders aussehen, denn zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen müssen und dürfen neugedacht werden. Die BERLIN-boxx stellt Ihnen außergewöhnliche Orte vor, an denen erholsame Auszeiten mit produktiven Arbeitseinheiten kombiniert werden können.

Sie sind selten geworden, diese Art von herzlichen und privat geführten Orten in der Luxus-Hotellerie. Seit 1865 schafft der Europäische Hof in Heidelberg aber genau dieses Kunststück: ein Hort des Genusses

und Wohlfühlens zu sein, Traditionen zu pflegen und dabei doch immer die Zukunft im Blick zu haben. Mit Hotelinhaberin Dr. Caroline von Kretschmann ist inzwischen die vierte Generation der Gründerfamilie in der Verantwortung für die Geschicke des Fünf-Sterne-Hotels, das über 122 Zimmer und Suiten verfügt. Der selbstverpflichtende Qualitätsanspruch ist überall sichtbar: handverlesene Stoffe, edle Materialien, feinste Bettwäsche und Vorhänge, klassische Dekorationen. Das Interieur stammt aus der hauseigenen Manufaktur und wird von Senior-Chefin Sylvia von Kretschmann persönlich geschmackvoll kuratiert.

Fotos: Europäischer Hof Hotel Europa GmbH



Festliche Stimmung im Fine-Dining-Restaurant Kurfürstenstube



Das Panorama Spa über den Dächern Heidelbergs



Klassisch elegante Interieurs in den Zimmern

Nach einigen Arbeitseinheiten am Schreibtisch in den Zimmern oder den hauseigenen Konferenz- und Meetingräumen, alle mit Highspeed WLAN, bieten sich zur Entspannung der gut ausgestattete Fitnessbereich sowie das Panorama Spa mit Pool samt Gegenstromanlage, Saunen und Dampfbad an. Auf der angrenzenden Dachterrasse eröffnet sich ein herrlicher Rundblick über die romantische Stadt am Neckar einschließlich des ikonischen weltberühmten Schlosses. Lukullische Genüsse hält der Europäische Hof auch reichlich bereit: im Fine-Dining-Restaurant Kurfürstenstube sind die Einflüsse der französischen Küche geschmackvoll umge-

setzt, und in der Europa Bar werden beste Tropfen gereicht.

Für die bevorstehende festliche Zeit sind am ersten und dritten Advent winterliche Sonntagsbrunches geplant, die sich hervorragend mit einem Besuch des Heidelberger Weihnachtsmarktes kombinieren lassen. Ohne vorweihnachtliche Hektik durch die malerischen Gassen der jungen lebendigen Kulturstadt flanieren und dabei dem geschichtsträchtigen Geist der ältesten Universitätsstadt Deutschlands nachspüren – das vielfach ausgezeichnete Hotel ist ein idealer Ausgangspunkt dafür. (awi)

www.europaeischerhof.com

DIGITALE MODELLSCHULE

In Sachen Digitalisierung haben viele Schulen noch immer erheblichen Nachholbedarf. Dabei muss es ihre Aufgabe sein, die Kinder und Jugendlichen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Während in Berlin tausende Lehrer-Laptops Staub ansetzen, setzt die Nachbarstadt Teltow mit einer zum aktuellen Schuljahr eröffneten „Schule für digitales und kreatives Lernen“ progressive Maßstäbe. Im Gespräch mit der BERLINboxx erklärt Alexander Otto, Direktor der „Grace-Hopper-Gesamtschule“, das innovative Konzept.

Was unterscheidet Ihre Schule in puncto Digitalisierung von anderen Schulen?

Wir verstehen digitalen Unterricht im Zeitalter der Digitalität nicht als Worthülse, sondern als gelebte Kultur innerhalb des Schullebens. Wir haben das große Glück, zum einen die Lehrkräfte zu haben, die das entsprechende Knowhow mitbringen, um Unterricht in der Digitalität umzusetzen und voranzutreiben, und zum anderen die technische Ausstattung zu besitzen, die es uns ermöglicht, dies auf hohem Niveau zu tun.

Gleichzeitig ist es so, dass wir auf konzeptioneller Ebene auf Grund des Schulprofils in der Tiefe agiert haben, das heißt sämtliche Konzeptionen wurden auch im Sinne der Digitalität angepasst und erweitert, inklusive eines Medien-Curriculums, das die Umsetzung von digitalen Produkten für jede Jahrgangsstufe festschreibt.

Wie werden die digitalen Lehrkonzepte konkret umgesetzt?

Unser Ziel ist es, eine der modernsten und innovativsten Unterrichtskulturen im Land Brandenburg zu schaffen und damit einen Lernort zu ermöglichen, der junge Menschen vielfältig und nachhaltig fördert, fordert und begeistert.

Die grundlegende Idee ist, dass man in einem problem- und projektorientierten sowie fächerverbindenden und übergreifenden Unterrichtsrahmen kreative Gestaltung innerhalb einer Kultur der Digitalität vor allen Dingen dann ermöglicht, wenn die Schülerinnen und Schüler digitale Produkte erstellen. Dieses Vorgehen, welches sie in einen tiefen digitalen Gestaltungsprozess versetzt, ist dann gewinnbringend für die gesamte Schulkultur.



Das Schulgebäude ist nach skandinavischem Vorbild durch viel Holz geprägt

Das schließt unsere selbstverwaltete E-Learning Plattform ein, die eine Form von digitaler Teilhabe ermöglicht. Wir arbeiten in einem Makerspace, der alle Fragen der Elektrotechnik mit modernen Ansätzen der Künstlichen Intelligenz und des 3D-Drucks vereint. Das schafft einen kreativen Rahmen, wie er vielleicht an anderen Schulen nur selten zu finden ist.

Wie empfinden Sie und Ihr Kollegium das „digitale Lehren“, und welche Herausforderungen und Chancen bringt dies mit sich?

Der Anspruch an Unterricht, wie wir ihn stellen, sorgt für viele Herausforderungen. Diesen begegnen wir jedoch gemeinsam durch unsere Teamkultur. Wir betreiben beispielsweise Mikrofortbildungen aus den

eigenen Reihen und bilden uns so im Dienst der Schülerinnen und Schüler stetig fort, gegenseitig oder durch externe Berater.

Die Möglichkeiten, die wir haben, sind für uns ein Privileg, verpflichten uns aber gleichzeitig zu einer Haltung zum lebenslangen Lernen – auch auf digitaler Ebene. Hierdurch erhalten wir die Chance, den Schülerinnen und Schülern Unterricht in einer neuen Form näherzubringen, die ihren Lebensweltbezug in einer besonderen Weise miteinschließt, und damit auch intrinsische Motivation hervorbringt, wie es zuvor nicht möglich war. (mm)

Alleenretter in Brandenburg



In Brandenburg entsteht das deutschlandweit erste Kompetenzzentrum für den Erhalt von Alleen, finanziert durch die Länder Berlin und Brandenburg. Es wird sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Baumarten befassen und setzt sich zum Ziel, das dichte Alleennetz in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu schützen. In den vergangenen Jahren sind Hunderte Kilometer Alleen verloren gegangen, die als ökologisch wertvoll, jedoch auch als potenzielle Gefahren im Straßenverkehr gelten. Das „Kompetenzzentrum für Straßenbäume und Alleen“ wird bis Ende 2024 aufgebaut und erhält finanzielle Unterstützung vom Landesverkehrsministerium.

Wohnungsmangel bremst Potsdams Wachstum

Die angespannte Situation auf dem Potsdamer Wohnungsmarkt wirkt sich negativ auf den Wirtschaftsstandort aus. Betroffen sind insbesondere die Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen in der Landeshauptstadt, da sie für ihre Mitarbeiter keine Wohnungen finden. Doch auch andere Branchen, die wesentlich zum starken Wirtschaftswachstum Potsdams beitragen, leiden indirekt unter dem Wohnraummangel. So haben der Dienstleistungssektor und die aufstrebende Start-up Szene Schwierigkeiten, ihr Potenzial auszuschöpfen, da ihnen Fachkräfte fehlen.

Handwerk unter Druck

Wer derzeit in Brandenburg eine handwerkliche Leistung braucht, muss sich auf eine Wartezeit von drei Monaten einstellen – Tendenz weiter steigend. Ursächlich dafür ist der Mangel an Fachkräften. Denn gerade im Handwerk besteht, im Unterschied zu anderen Branchen, keine Möglichkeit, fehlende Arbeitskräfte durch Künstliche Intelligenz oder digitale Hilfsmittel zu ersetzen. Dadurch können die Betriebe, obwohl die Auftragslage sich tendenziell verschlechtert, aktuell nicht schnell genug auf Aufträge reagieren. In ihrer Not fordert die Handwerkskammer Potsdam jetzt Unterstützung seitens der Bundespolitik. Es bedürfe, so Präsident Robert Wüst, „mehr Planbarkeit“, um für die herausfordernde Zukunft gewappnet zu sein.

Foto: Erich Westendary/Pixabay

TOP 70 gesucht!

Wie jedes Jahr veröffentlicht die BERLINboxx-Redaktion pünktlich zum neuen Jahr eine Printausgabe zum Thema TOP 70 – Die Berliner Gesellschaft im Imagetest. Dazu küren wir jeweils die TOP 10-Persönlichkeiten des Jahres 2024 in den sieben Kategorien: Master Minds, Heroes, Strippenzieher, Aufsteiger, Leader, Creative Minds, Nervige. Die Leser der BERLINboxx sind dazu eingeladen, bis zum 01.12.2023 ihre Ideen an redaktion@berlinboxx.de zu senden. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!



Das BusinessMagazin der Stadt

BERLINboxx BusinessMagazin

**Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH
Fasanenstraße 47 | 10719 Berlin | redaktion@berlinboxx.de**

MITTWOCH, 01.11.2023

BERLIN SCIENCE WEEK

Bis zum 10. November 2023

Die Berlin Science Week zelebriert wissenschaftliche Exzellenz und Wissensaustausch. Die Veranstaltung kombiniert persönliche, Online- und hybride Formate mit einem Fokus auf interaktiven und interdisziplinären Diskussionen, Workshops und anderen wissenschaftlichen Aktivitäten. Das Programm reflektiert die aktuellen Herausforderungen und Debatten in der Wissenschaft und der Gesellschaft und bietet innovative Präsentationsformen. Die Berlin Science Week findet an verschiedenen Orten in Berlin statt, darunter das Museum für Naturkunde und Holzmarkt 25, sowie online.

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Falling Walls Foundation gGmbH

W: www.berlinscienceweek.com

DONNERSTAG, 02.11.2023

9:30 CHECKPOINT POLITICAL CONSULTING 2023

Die CHECKPOINT Political Consulting ist eine Gelegenheit für Politikinteressierte, ihre Leidenschaft in die Praxis umzusetzen. Hier können Sie Einblicke in den politischen Betrieb erhalten, wertvolle Kontakte knüpfen und verschiedene Karrierewege in der Politikberatung erkunden. Dies ist eine Chance, politische Analysen, Mobilisierung und Strategieentwicklung in Natura zu erleben.

Ort: Deutsche Bank Quartier Zukunft, Friedrichstraße 181, 10117 Berlin

V: polisphere GmbH

W: www.polisphere.eu/de

SAMSTAG, 04.11.2023

19:00 27. FESTLICHE OPERNGALA FÜR DIE DEUTSCHE AIDS-STIFTUNG

Am 4. November 2023 öffnet die Deutsche Oper Berlin nach einer dreijährigen Pause ihre Türen für die Festliche Operngala zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung. Diese renommierte Charity-Veranstaltung bietet erstklassigen Operngenuß, moderiert von Rolando Villazón, in Begleitung des Chors und Orchesters der Deutschen Oper Berlin. Die Erlöse unterstützen die Projekte der Stiftung in Berlin, Deutschland und weltweit.

Ort: Deutsche Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin

V: Deutsche AIDS-Stiftung

W: www.aids-stiftung.de

MONTAG, 06.11.2023



9:00 COLLABORATION BREAKFAST MIT SIGRID BACHERT, GESCHÄFTSFÜHRERIN VON THOMAS HENRY

Sigrid Bachert, Geschäftsführerin von THOMAS HENRY, teilt ihre Erfahrungen von der Entwicklung des Berliner Start-ups zu einem internationalen Erfolgsunternehmen beim Berlin Capital Club. Sie beleuchtet die Herausforderungen, die Skalierung von einem regionalen zu einem globalen Unternehmen und die Rolle der Zusammenarbeit in diesem Prozess.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

9:00 WEBTALK:

CIRCULAR ECONOMY IN DER BAUINDUSTRIE

Der Bausektor steht vor Ressourceneffizienz-Herausforderungen und benötigt eine Kreislaufwirtschaft. Dies erfordert Lösungen wie ordnungsgemäße Entsorgung von Bauabfällen, Materialrecycling und Kooperation für nachhaltige Verbesserungen. Die Kreislaufwirtschaft strebt Wertmaximierung von Ressourcen und Umweltfreundlichkeit an, erfordert sektorübergreifenden Austausch und ersetzt das lineare „take, make, waste“-Modell. Dies wird in einer Live-Diskussion mit der Bauindustrie erörtert.

Online

V: Handelsblatt GmbH

W: www.handelsblatt.com

16:00 EMISSIONSARM UND RESSOURCENGERECHT BAUEN

Das Seminar bietet einen Einblick in ressourcengerechtes und emissionsarmes Bauen. Teilnehmende lernen Bewertungssysteme, Zertifizierungen sowie Praxis- und Forschungsprojekte kennen. Es werden Umweltauswirkungen über Lebenszyklusanalysen und CO₂-Berechnungen thematisiert. Schadstoffe im Bauwesen und schadstoffarme Planung werden ebenfalls beleuchtet, zusammen mit Beispielen aus der Forschung und Praxis zur Erreichung von Klima-Ressourcenzielen im zukünftigen Bauen.

Ort: Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

18:30 9. HAUPTSTADTKULTURGESPRÄCH – RETHINKING CULTURAL BUILDINGS IN URBAN DEVELOPMENT

Die Veranstaltung befasst sich mit der Neugestaltung von Kulturgebäuden und deren Rolle in der Stadtentwicklung. Sie betont, dass Museen und kulturelle Einrichtungen sich als Bildungs- und Gemeinschaftsressourcen neu definieren müssen. Dabei spielen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und sich verändernde Besuchergewohnheiten eine entscheidende Rolle. Die Veranstaltung untersucht bestehende und zukünftige kulturelle Orte in Berlin und wie sie architektonisch gestaltet und in die Stadtplanung integriert werden können,

um lebendige Orte zu schaffen. Lord Norman Foster, ein renommierter Architekt, bringt internationale Erfahrungen ein. Es folgt eine Diskussion mit Experten aus Berlins Kulturlandschaft und Vertretern der Stadtentwicklung.

Ort: James Simon Galerie, Bodestraße 1, 10178 Berlin

V: Verein Berliner

Kaufleute und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

DIENSTAG, 07.11.2023

9. BERLINER MITTELSTANDSKONGRESS

Der Berliner Mittelstandskongress behandelt die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf die Energieversorgung und Energiewende für Unternehmen in Deutschland. Das Hauptthema ist die Sicherung einer stabilen Energieversorgung und die Bewältigung steigender Energiepreise. Unternehmen und Politik werden nach Lösungsansätzen gefragt.

Ort: Alte Münze Berlin, Molkenmarkt 2, 10179 Berlin

V: MIT Mittelstands- und Wirtschaftsunion Berlin

W: www.berliner-mittelstandskongress.de

7TH INTERNATIONAL FEV CONFERENCE - ZERO CO₂ MOBILITY

Bis zum 08.11.2023

Die Sonderausgabe der 7. Internationalen FEV-Konferenz „Zero CO₂ Mobility in Berlin“ ist für den 7. und 8. November 2023 im Titanic Chaussee Hotel in Berlin geplant. Diese Veranstaltung befasst sich mit einer wichtigen Herausforderung für die Automobilindustrie: dem Übergang zur CO₂-freien Mobilität.

Ort: Hotel Titanic Chaussee Berlin, Chausseestraße 30 10115 Berlin

V: FEV Group GmbH

W: www.fev.com

9:30 SMART COUNTRY CONVENTION 2023 #SCCON

Bis zum 9.11.2023

Das dreitägige Event bietet eine einzigartige Gelegenheit, ein umfangreiches Programm zu genießen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Es behandelt die drängendsten Zukunftsthemen unserer Zeit, darunter digitale Verwaltung

und smarte Stadtentwicklungskonzepte. Es präsentiert innovative Technologielösungen für die öffentliche Daseinsvorsorge und soziale Sicherheit, um die Herausforderungen der Digitalisierung für Staat, Verwaltung und Gesellschaft zu bewältigen.

Ort: hub27 Berlin,
Jaffestraße 2, 14055 Berlin
V: Messe Berlin GmbH
W: www.messe-berlin.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

10:00 ZUKUNFTSFORUM24: INNOVATIONEN

Innovationen sind in Zeiten von Pandemien, geopolitischen Herausforderungen und der Energiewende unerlässlich. Sie fördern Wohlstand, Klimaneutralität und gesellschaftlichen Fortschritt. Voraussetzung sind förderliche Rahmenbedingungen, Forschungsinvestitionen und Kooperation zwischen allen Akteuren in der Sozialen Marktwirtschaft. Diese und weitere Themen werden während der Veranstaltung beleuchtet.

Ort: Kosmos Berlin,
Karl-Marx-Allee 131, 10243 Berlin
V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
W: www.freiheit.org/de

11:00 2. NATIONALE VERKEHRSSICHERHEITSKONFERENZ 2023

Das Bundesverkehrsministerium veranstaltet die 2. Nationale Verkehrssicherheitskonferenz. Vertreter von Bund, Ländern, Kommunen, Unternehmen und anderen Institutionen im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit sind eingeladen. Das Motto lautet „gemeinsam für #mehrAchtung“. Die Konferenz am 7. November im Allianz Forum in Berlin bietet die Gelegenheit, auf die vergangenen zwei Jahre des Pakts für Verkehrssicherheit zurückzublicken und die nächsten Schritte zu planen.

Ort: Allianz Forum,
Pariser Platz 6, 10117 Berlin
V: Bundesministerium für Digitales und Verkehr
W: www.bmdv.bund.de

13:00 MOBILITY AFTER LUNCH #4 - BETRIEBLICHES LADEN UND FÖRDERPROGRAMM WELMO

Der Aufbau von Ladeinfrastruktur auf privaten Flächen bietet Vorteile wie etwa die Förderung der Elektrifizierung von Firmenflotten und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Trotz staatlicher Unterstützung und Vergünstigungen stehen Unternehmen vor Herausforderungen. Die eMO bietet kostenfreie und individuelle Hilfe bei Fragen zur Ladeinfrastruktur, Dienstleisterauswahl und der Integration mit anderen Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie PV-Anlagen.

Online
V: Berliner Agentur für Elektromobilität eMO, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
W: www.emo-berlin.de

15:00 AGS-WORKSHOP: AUTOMOTIVE TRIFFT HAFEN

Das Transfernetzwerk „Automotive goes Subsea“ lädt zur Vernetzung der facettenreichen Welt der Häfen mit dem Potenzial der Automobilindustrie ein. Dabei steht die Idee im Vordergrund, deutsche Häfen nicht nur als Umschlagplätze, sondern als Schlüsselakteure in der Energiewende zu betrachten. Diese Veranstaltung bietet die Gelegenheit, von Experten aktuelle Informationen zu erhalten, Fragen zu stellen und Meinungen auszutauschen.

Online
V: Fraunhofer-Gesellschaft für Förderung der angewandten Forschung e.V.
W: www.fraunhofer.de

16:00 IFS WOHNUNGSPOLITISCHES FORUM 2023

Das diesjährige ifs Wohnungspolitische Forum thematisiert die sozialpolitische Dimension des Wohneigentums, insbesondere den breiteren Zugang dazu. Besonderes Augenmerk liegt auf jungen Generationen und ihrem Zugang mit Wohneigentum im Kontext einer gerechteren Vermögensverteilung. Die Veranstaltung umfasst Impulse von Bundes- und Landesvertretern, eine wissenschaftliche Einordnung durch Prof. Dr. Oliver Lerbs und eine Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten.

Ort: Bausparhaus – Verband der Privaten Bausparkassen e. V.,
Klingelhöferstraße 4, 10785 Berlin
V: Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
W: www.deutscher-verband.org

MITTWOCH, 08.11.2023

8:30 bwg Sitzungswoche Sprechstunde – Susanne Ferschl

Die ‚bwg Sitzungswoche Sprechstunde‘ betrachtet eine Politikerin oder einen Politiker in Nahperspektive. Im Zwiegespräch werden die verschiedenen Facetten betrachtet. Persönlicher Werdegang, Verankerung im Wahlkreis und fachpolitische Agenda – die Vielfalt des politischen Alltags werden bei der ‚bwg Sitzungswoche Sprechstunde‘ thematisiert.

Gast: Susanne Ferschl, MdB Fraktion DIE LINKE im Bundestag

Moderation: Christoph Nitz

Ort: Ständige Vertretung,
Schiffbauerdamm 8, 10117 Berlin
V: berliner wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)
W: www.bwg-ev.net

10:00 MOBILITÄTSBUDGET - DIE ZUKUNFT DES BETRIEBLICHEN MOBILITÄTSMANAGEMENTS!?

Die Online-Veranstaltung „Mobilitätsbudget: Die Zukunft des betrieblichen Mobilitätsmanagements“ informiert die Teilnehmenden über Mobilitätsbudgets, beleuchtet rechtliche Rahmenbedingungen und präsentiert Best-Practice-Beispiele. ExpertInnen aus der Praxis bieten praktische Lösungen für die Implementierung in Unternehmen. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich mit anderen Mitgliedsunternehmen auszutauschen.

Online
V: BNW Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
W: www.portal.bnw-bundesverband.de

18:00 PARLAMENTARISCHER ABEND DER INTERESSENGEMEINSCHAFT DER UNTERNEHMERVERBÄNDE OSTDEUTSCHLANDS UND BERLIN

Die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin veranstaltet einen parlamentarischen Abend zum

Thema „Mittelstand trifft Politik“. Dabei steht die Transformation der mittelständischen Wirtschaft angesichts von Überregulierung, Fachkräftemangel und Kostensteigerungen im Fokus. Das Programm beinhaltet Eröffnungs- und Grußworte von Dr. Burkhardt Greiff und Jutta Bieringer, Staatssekretärin für Bundesangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund.

Ort: Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg, In den Ministergärten 3, 10117 Berlin
V: Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e. V.
W: www.uv-bb.de

DONNERSTAG, 09.11.2023



8:30 BUSINESS TALK FRÜHSTÜCK MIT STAATSEKRETÄR FLORIAN GRAF

Der Berlin Capital Club veranstaltet ein Business Talk Frühstück mit Staatssekretär Florian Graf, dem Chef der Senatskanzlei.
Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin
V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

10:50 INFOVERANSTALTUNG: GARANTIERTE ENERGETISCHE OPTIMIERUNG VON GEBÄUDEN MIT ENERGIESPAR-CONTRACTING

Die dena lädt Klimaschutz- und Energiemanagement-Verantwortliche aus Kommunen zu einer kostenfreien digitalen Infoveranstaltung ein. Diese behandelt das Energiespar-Contracting und das dena-Modellvorhaben „Co2ntracting: build the future!“ sowie die Möglichkeit der Teilnahme an der BAFA-geförderten Contracting-Orientierungsberatung.
Online
V: Deutsche Energie-Agentur (dena) GmbH
W: www.dena.de

11:00 PREISVERLEIHUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V. AN HERRN DR. V. KLITSCHKO

Die Deutsche Gesellschaft e. V. lädt zur Verleihung des Preises für Verdienste um die deutsche und europäische Verständigung an

Dr. Vitali Klitschko, Bürgermeister der Stadt Kiew, ein. Die Laudatio wird von Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, gehalten.

Ort: Atrium der Deutschen Bank, Unter den Linden 13/15, 10117 Berlin

V: Deutsche Gesellschaft e. V.

W: www.deutsche-gesellschaft-ev.de

16:00 17. BCCG IMMOBILIENKONFERENZ BERLIN

Die Veranstaltung behandelt eine breite Palette von Themen in der Immobilienbranche, darunter den Berliner Büroimmobilienmarkt, Mietentwicklung, Rentabilität, Anforderungen an Immobilienobjekte, Trends wie New Work und Homeoffice, ESG-Kriterien, Digitalisierung sowie die Berliner Heizungspläne und ihre Auswirkungen auf die Wohnungswirtschaft. Politische Vertreter, Experten und Branchenführer nehmen an den Diskussionen teil, um wertvolle Einblicke zu bieten.

Ort: Mazars GmbH & Co. KG, Alt-Moabit 2, 10557 Berlin

V: British Chamber of Commerce in Germany (BCCG) e. V.

W: www.bccg.de

17:30 ÜBERGABE DES MITTELSTANDS PREISES «ENTREPRENEUR DES JAHRES 2023»

Die Auszeichnung würdigt herausragende UnternehmerInnen, die Mut, Weitblick und Entscheidungskraft verkörpern, und betont, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung zusammengehen. Bei der Veranstaltung werden die Gewinner und Finalisten des Wettbewerbs gefeiert, und die Nominierung für den EY World Entrepreneur Of The Year 2024 wird bekannt gegeben.

Ort: Motorwerk Berlin, An d. Industriebahn 12, 13088 Berlin

V: Ernst & Young GmbH

W: www.ey.com

18:00 ENERGIE UND WÄRME – WIE KOMMEN WIR ÜBER DEN WINTER?

Die Veranstaltung beleuchtet die aktuelle Energie- und Wärmesituation in Deutschland. Obwohl der Gasbezug aus Russland vor einem Jahr endete und die Wintermonate ohne größere Probleme überstanden wurden, besteht weiterhin die „Alarmstufe“ des Not-

fallplans Gas. Die Veranstaltung hinterfragt, ob Deutschland einem akuten Gasmangel im Winter ausgesetzt ist und wie weit die Energie- und Wärmewende fortgeschritten ist.

Ort: Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

18:00 EUROPA-REDE 2023

Am 9. November öffnet das Allianz Forum am Pariser Platz 6 in Berlin feierlich seine Pforten für die mittlerweile vierzehnte Europa-Rede. Dieser Anlass bietet uns die Gelegenheit, die vielschichtige Bedeutung dieses denkwürdigen Datums in der deutschen Geschichte im Kontext der herausragenden Erfolge des europäischen Einigungsprozesses zu würdigen.

Ort: Allianz Forum am Pariser Platz, Pariser Platz 6, 10117 Berlin

W: www.kas.de

FREITAG, 10.11.2023

10:00 ROUNDTABLE-GESPRÄCH „ELECTROMOBILITY – OPPORTUNITIES AND CHALLENGES AHEAD OF POLAND AND GERMANY“

Die Botschaft der Republik Polen in Berlin, die DIHK und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft laden zu einem Roundtable-Gespräch über Elektromobilität in Polen und Deutschland ein. Der Fokus liegt auf der Ladeinfrastruktur für E-Autos und den Auswirkungen von EU-Verordnungen auf die Marktentwicklung und Geschäftschancen in beiden Ländern.

Ort: Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Str. 29, 10178 Berlin

V: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

W: www.ost-ausschuss.de

17:30 DVJW HERBSTEMPfang

Beim diesjährigen Herbstempfang wird ein Festakt abgehalten, bei dem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem Vorsitzenden des DVJW-Vorstands, Dr. Peter Diedrich, das Bundesverdienstkreuz verleihen wird.

Ort: Werner-von-Siemens Centre for Industry, Rohrdamm 88/Gebäude A32, 13629 Berlin

V: Deutscher Verband „Job & Wohnen“ e.V.

W: www.dvjw.de



19:00 IMMONOX VOL. 2 - EXKLUSIVE NETZWERKVERANSTALTUNG RUND UM DAS THEMA IMMOBILIEN & WIRTSCHAFT

Zur IMMONOX Vol. 2, einer exklusiven Netzwerkveranstaltung rund um Immobilien und Wirtschaft, sind hochkarätige Speaker und Unternehmerpersönlichkeiten eingeladen. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Gespräche, ein Menü und optional Zigarren für Immobilieninteressierte aus Politik, Wirtschaft und dem Bankwesen, die sich hier im besonderen Rahmen über aktuelle nationale und internationale Marktentwicklungen sowie Investitionen und Finanzen austauschen können.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

SAMSTAG, 11.11.2023

12:00 MADE IN BERLIN

Bis zum 12.11.2023

Unter dem Motto „Handgemacht, innovativ, genussvoll“ findet die Messe Made in Berlin in der Hauptstadt statt. In der Station Berlin stellen über 120 Aussteller und Labels aus Berlin ihre Produkte vor - mit dabei sind Start-ups, Manufakturen und etablierte Unternehmen. Präsentiert und verkauft werden unterschiedlichste Produkte: Freizeit-Tools, Grußkarten, handgefertigte Schmuckstücke sowie Upcycling-Unikate, nachhaltige Einrichtung, Technik, natürliche Pflegeprodukte oder Spirituosen und Köstlichkeiten. Ihnen allen ist die Herkunft aus Berlin gemeinsam.

Ort: STATION Berlin, Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin

V: Made In GmbH

W: www.madeinberlin-messe.de

MONTAG, 13.11.2023

FUTURE SUSTAINABILITY WEEK 2023

Bis zum 16.11.2023

Mit der Future Sustainability Week 2023 bietet der Verlag Der Tagesspiegel seit 2020 eine Plattform für Austausch und Vernetzung an.

Im Fokus liegen dabei die großen Hebel für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft, ohne Bezahlbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit aus den Augen zu verlieren.

Ort: Tagesspiegel-Haus, Askanischer Pl. 3, 10963 Berlin

V: Verlag Der Tagesspiegel GmbH

W: www.tagesspiegel.de

GERMAN BIOCHAR FORUM 2023: KLIMASCHUTZ, KREISLAUFWIRTSCHAFT & ENERGIEWENDE MIT PFLANZENKOHLE

Bis zum 14.11.2023

Das German Biochar Forum ist die führende Fachveranstaltung im deutschsprachigen Raum, die der BCR-Branche gewidmet ist. Es fungiert nicht nur als Branchentreffen, sondern bietet auch eine Plattform für PolitikerInnen und VertreterInnen von Kommunen, die bisher weniger mit diesem Thema vertraut waren. Die diesjährige Veranstaltung bringt renommierte WissenschaftlerInnen und ExpertInnen zusammen, um die Bedeutung von BCR auf die politische Agenda zu setzen.

Ort: Hotel Berlin, Lützowplatz 17, 10785 Berlin

V: Fachverband Pflanzenkohle e.V.

W: www.german-biochar-forum.com

Immer aktuell auf www.berlinboxx.de



8:30 VBKI BUSINESS BREAKFAST MIT CHRISTIAN GAEBLER

Der VBKI veranstaltet ein Business Breakfast mit Christian Gaebler, dem Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Dies bietet den Gästen die Gelegenheit, im Anschluss an den Gastvortrag mit einflussreichen Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen.

Ort: Ludwig Erhard Haus, Goldberger Saal, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

9:00 WIE GELINGT'S? VERRINGERUNG DES CO2-AUSSTOSSES IM GEBÄUDESEKTOR BIS 2030/204

Die Veranstaltung behandelt aktuelle Herausforderungen im Klimaschutz für die Immobilien- und Wohnungswirtschaft, einschließlich Emissionsregulierungen, energetischer Sanierung und effizienter Heizungssysteme. Unternehmen können ihren aktuellen Klimaschutzstatus bewerten und wirtschaftliche CO2-Vermeidungskosten berechnen.

Ort: BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Hauptstraße 78-79, 12159 Berlin
V: BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.
W: www.bba-campus.de

**9:00 DENA ENERGIEWENDE-KONGRESS 2023
Bis zum 14.11.2023**

Der dena Energiewende-Kongress ist die führende branchenübergreifende Veranstaltung zur integrierten Energiewende und Klimaschutz. Unter dem Motto „Konsequent Umsetzen – Gemeinsam“ findet er in diesem Jahr im November 2023 statt.

Ort: bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin
V: Deutsche Energie-Agentur (dena) GmbH
W: www.dena.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

16:00 BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEIT – WAS KÖNNEN SYSTEME WIE DGNB, BNB ODER LEED LEISTEN?

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die am Markt gängigen Zertifizierungssysteme sowie die zugehörige Bewertungsmethodik und können deren Bedeutung bei einem Einsatz etwa in eigenen Projekten einschätzen. Sie sind in der Lage ihre BauherrInnen zu einer möglichen Förderung nach NH-Klasse des BEG zu beraten.

Ort: Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
V: Architektenkammer Berlin
W: www.ak-berlin.de

DIENSTAG, 14.11.2023**REAL ESTATE****Bis zum 15.11.2023**

Die Immobilienbranche sucht nach einem Licht am Horizont, um den Tiefpunkt zu überwinden und wieder Deals zu schließen. Diese Tagung bietet realistische Marktinformationen und zukunftsgerichtete Inhalte von Top-ExpertInnen der Branche. Als exklusiver Branchentreffpunkt für Entscheidungsträger in der Immobilienwirtschaft dient sie dazu, entscheidende Impulse für zukünftige Immobilienstrategien zu setzen.

Ort: Hotel de Rome, Behrenstraße 37, 10117 Berlin
V: Euroforum Deutschland GmbH
W: www.euroforum.de

5. NAKOMO-JAHRESKONFERENZ „VON TÜR ZU TÜR – NACHHALTIG UNTERWEGS IM LÄNDLICHEN RAUM“**Bis zum 15.11.2023**

Die NaKoMo-Jahreskonferenz 2023 lädt unter dem Motto „Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ ein. Die Konferenz diskutiert innovative Mobilitätslösungen, darunter flexible und bezahlbare Angebote. Bundesminister Dr. Volker Wissing eröffnet die Veranstaltung, die auch live gestreamt wird und Themen wie ÖPNV, Carsharing und Digitalisierung behandelt.

Ort: Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin
V: Nationales Kompetenznetzwerk für nachhaltige Mobilität (NaKoMo), Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)
W: www.nakomo.de

IMMOBILIEN-DIALOG BÜROMARKT BERLIN**Bis zum 15.11.2023**

Der Berliner Büromietmarkt zeigt Stabilität mit 133.100 m² Umsatz im ersten Quartal 2023. Unternehmen bevorzugen qualitativ hochwertige Büroflächen, insbesondere kleinere und mittlere Flächen zwischen 1.000 und 5.000 m². Berlin bleibt ein attraktiver Standort für nationale und internationale Unternehmen, trotz der Homeoffice-Trends. Qualität steht im Fokus, während die Veranstaltung die Zukunft dieser Entwicklung beleuchtet.

Ort: Schindler Deutschland AG & Co. KG, Schindlerplatz, Ringstraße 59, 12105 Berlin
V: Heuer Dialog GmbH
W: heuer-dialog.de

MITTWOCH, 15.11.2023**HANDELSKONGRESS DEUTSCHLAND 2023
Bis zum 16.11.2023**

Der Handelskongress Deutschland bietet eine Plattform für Diskussionen über aktuelle Herausforderungen in der Handelswirtschaft und die Verknüpfung von Handel und Nachhaltigkeit. Themen wie Ressourcenverteilung, ethischer Konsum und intelligente Technologien werden ebenso behandelt wie die wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Auswirkungen des Handels. Dieser Kongress ermöglicht den Austausch von Erfahrungen, die Entwicklung von Ideen und die Suche nach nachhaltigen Lösungen für die Zukunft des Handels und eine ressourcenschonende Gesellschaft.

Ort: Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin
V: Handelsverband Deutschland – HDE e. V.
W: www.einzelhandel.de

**FACHKONFERENZ
SERIELLER WOHNBAU 2023****Bis zum 16.11.2023**

Die Veranstaltung behandelt das Thema modulares und serielles Bauen im Wohnungsbau. Sie betont die Vorfertigung für kürzere Bauzeiten, effiziente Planung und transparente Kosten. Dabei werden individuelle Lösungen in Serie präsentiert, die auf Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit abzielen, von der Planung bis zum Rückbau. Es werden zudem zahlreiche Best-Practice-Beispiele aus dem innovativen Wohnungsbau vorgestellt.

Ort: Umweltforum Berlin / Auferstehungskirche, Pufendorfstraße 11, 10249 Berlin
V: Management Forum Starnberg GmbH
W: www.management-forum.de

8:30 bwg Sitzungswoche Sprechstunde – Christian Dürr

Die ‚bwg Sitzungswoche Sprechstunde‘ betrachtet eine Politikerin oder einen Politiker in Nahperspektive. Im Zwiegespräch werden die

verschiedenen Facetten betrachtet. Persönlicher Werdegang, Verankerung im Wahlkreis und fachpolitische Agenda – die Vielfalt des politischen Alltags werden bei der ‚bwg Sitzungswoche Sprechstunde‘ thematisiert.

Gast: Christian Dürr, MdB FDP Bundesfraktion
Moderation: Diana Scholl
Ort: Ständige Vertretung, Schiffbauerdamm 8, 10117 Berlin
V: berliner wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)
W: www.bwg-ev.net

14:30 BFW-EXPERTENFORUM DEVELOPMENT – BAULANDMODELLE

In Ländern und Kommunen wird nach Lösungen für den Mangel an preisgedämpftem Wohnraum gesucht, insbesondere in einem schwierigen Immobilienmarkt. Kooperative Baulandmodelle sind eine Möglichkeit, diesen Mangel zu beheben, aber es gibt Fragen, ob sie die gewünschten Effekte erzielen können. In diesem Kontext wird auch das neue Berliner Modell untersucht. Die Veranstaltung wird über die Nutzung und Chancen solcher Baulandmodelle ausführlich berichten und diskutieren, unter Berücksichtigung einer aktuellen Studie von bulwiengesa und geplanter Neuregelungen in Berlin.

Ort: Turbinenhalle, Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin
V: BFW Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.
W: www.bfwberlin.de

**19:00 CLUB-LOUNGE BY MPW/ WIRTSCHAFT+MARKT ZUM THEMA „NEUE ZEITEN, NEUE SITTEN – DIE RELEVANZ VON BUSINESS ETIKETTE IM DIGITALZEITALTER“**

Die Diskussion mit Frank Nehring und Catrin Bartenbach betont die Bedeutung von Business Etikette im modernen Geschäftsleben. Es werden Themen wie der Einfluss von Etikette auf den Erfolg, mögliche Probleme in der Zusammenarbeit von etablierten Unternehmen und Start-ups sowie die richtige Anwendung von Verhaltensregeln in verschiedenen Geschäftsumgebungen behandelt. Gutes Benehmen ist auch im digitalen Zeitalter entscheidend.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin
V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

DONNERSTAG, 16.11.2023

26. ZEUGHAUSMESSE

Bis zum 19.11.2023

Die Zeughausmesse präsentiert „Kunst zum Anfassen“ und zeigt, dass Kunst ein Teil des täglichen Lebens sein kann. Die Messe bietet KunsthandwerkerInnen die Möglichkeit, benutzbare Kunstgegenstände zu verkaufen und betont die Vielfalt von Materialien und Ideen. In diesem Jahr wird erstmals der NatureArt-Preis für umweltfreundliche Ästhetik an TeilnehmerInnen verliehen. Zudem gibt es das neue Förderprogramm FRISCHE TALENTE, das professionellen KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen mit weniger als 5 Jahren Erfahrung die Chance bietet, sich für stark geförderte Ausstellungsmöglichkeiten zu bewerben.

Ort: Kühlhaus Berlin,
Luckenwalder Str. 3, 10963 Berlin
V: Berufsverband
Angewandte Kunst Berlin-Brandenburg e.V.
W: www.zeughausmesse.de

GIPFEL DER JUNGEN UNTERNEHMER 2023

Bis zum 17.11.2023

Die Veranstaltung setzt sich dafür ein, dass Deutschland zur Krisenzeit einen moderneren Ansatz verfolgt, um den Wirtschaftsstandort des Landes zu stärken. Unter dem Motto #DetoxDeutschland wird auf dem Gipfel in Berlin mit hochkarätigen Gästen wie Christian Lindner, Friedrich Merz, Kevin Kühnert und Christian Haub diskutiert. Die Teilnehmenden können spannende Impulse und Diskussionen erwarten. Am Abend werden im Tipi am Kanzleramt DIE JUNGEN UNTERNEHMER gefeiert und herausragende Regionalkreise ausgezeichnet.

Ort: Allianz Forum am Pariser Platz,
Pariser Platz 6, 10117 Berlin
V: DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V.
W: www.familienunternehmer.eu

KOMMUNALE KLIMAKONFERENZ 2023

Bis zum 17.11.2023

Die Konferenz thematisiert die Dringlichkeit der Klimakommunikation angesichts des zunehmenden Klimawandels in Kommunen. ExpertInnen aus Kommunen, Politik und Wissenschaft bieten Einblicke und Impulse zur Verankerung von Klimaschutzthemen in der Gesellschaft und zur Motivation zu klimafreundlichem Handeln. Die Veranstaltung beinhaltet die Prämierung innovativer Projekte, interaktive Fachforen zum kommunalen Klimaschutz und die Vorstellung herausragender Ausbildungsprojekte.

Ort: dbb Forum Berlin,
Friedrichstraße 169, 10117 Berlin
V: Deutsches
Institut für Urbanistik (Difu) gGmbH
W: www.difu.de

10:00 VDA FUTURE TECH DAY

Beim Future Tech Day 2023 können sich Unternehmen mit Automotive-Startups und Tech-Playern vernetzen, ihre Innovationsfähigkeit steigern und Kooperationsmöglichkeiten erkunden. Die Veranstaltung bietet Einblicke in Tech-Trends, wird vom Alphazirkel unterstützt und ermöglicht Networking und Diskussionen über Synergien zwischen Startups, Unternehmen und Investoren.

Ort: Festsaal Kreuzberg,
Am Flutgraben 2, 12435 Berlin
V: Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
W: www.vda.de

11:00 BMDV-FACHKONFERENZ KLIMAFREUNDLICHE NUTZFAHRZEUGE 2023

Der Markthochlauf klimafreundlicher Nutzfahrzeuge entwickelt sich dynamisch: Das Fahrzeugangebot wächst, immer mehr Fahrzeuge sind auf der Straße und bewähren sich im Alltag und der Infrastrukturaufbau hat begonnen. Die BMDV-Fachkonferenz Klimafreundliche Nutzfahrzeuge 2023 nimmt die Erfahrungsberichte der AnwenderInnen in den Fokus. Daneben beleuchtet die Konferenz die aktuellen regulativen Rahmenbedingungen und informiert über den Umstieg auf alternative Antriebe und Fördermöglichkeiten des BMDV.

Ort: Classic Remise,
Sickingenstraße 60, 10553 Berlin
V: NOW GmbH, Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
W: www.now-gmbh.de

12:00 POTSDAMER GRÜNDERTAG

Die Veranstaltung, organisiert von der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam und dem Gründerforum Potsdam, bringt IdeenentwicklerInnen, Gründungsinteressierte, Start-ups und etablierte Unternehmen zusammen. Sie erwartet inspirierende Vorträge, motivierende Gespräche, persönliche Beratung und viel Raum zum Netzwerken. Auch Potsdamer Schülerfirmen werden innovative Ideen präsentieren. Alle, die an einer Existenzgründung in Potsdam interessiert sind, finden hier Informationen, Beratung und Gelegenheiten zum Austausch.

Ort: Industrie- und Handelskammer Potsdam,
Breite Str. 2 a-c, 14467 Potsdam
V: Landeshauptstadt Potsdam Wirtschaftsförderung
W: www.gruenden-in-potsdam.de

17:00 WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT: FOKUS ENERGIE

Die Fördergesellschaft der HTW Berlin und der BVMW laden herzlich zum UnternehmerInnenforum „Wirtschaft trifft Wissenschaft - Fokusthema Energie und Energieformen der Zukunft“ ein. Dieses Forum bietet die Gelegenheit, wertvolle Informationen zu erhalten, Fragen zu stellen und innovative Lösungsansätze im Bereich Energie und Zukunftstechnologien zu erkunden.

Ort: HTW Berlin Haus H, Wilhelminenhofstraße 75A, 12459 Berlin
V: Der Mittelstand, BVMW e.V.
W: www.bvmw.de

FREITAG, 17.11.2023

9:00 GRÜNE ARCHITEKTUR: DACH- UND FASSADENBEGRÜNUNG

Die Teilnehmenden erhalten anhand aktueller Projektbeispiele einen Überblick zu Planungsgrundsätzen, Fördermöglichkeiten und Synergien von Gebäudebegrünung und energieeffizientem Bauen. Sie wissen im Anschluss an das Seminar, wie Dach- und Fassadenbegrünung

als Baustein energieeffizienter Architektur sowie ökologischer Landschafts- und Stadtplanung begriffen und angewandt werden kann.

Ort: Architektenkammer Berlin,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
V: Architektenkammer Berlin
W: www.ak-berlin.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



9:00 INNOCRACY - DEMOKRATIEPOLITIK-KONFERENZ

Die Innocracy ist eine Konferenz, die das Zusammenspiel von Demokratie, Innovation und Transformation erforscht. Am 17. November 2023 wird die Innocracy in Berlin die demokratie- und klimapolitische Szene zusammenbringen, um zu untersuchen, wie Fragen zu Klima und Gerechtigkeit in der Demokratie behandelt werden und wie Fortschritte erzielt werden können. Das Abendprogramm mit dem Titel „DEMOCRACY ON FIRE“ wird mit prominenten Gästen die Spannungsfelder zwischen Demokratie und Klimakrise auf spielerische Weise erkunden.

Ort: Amplifier Berlin, Gustav-Meyer-Allee 25/
Gebäude 12.5, 13355 Berlin
V: Das Progressive Zentrum e.V.
W: www.progressives-zentrum.org

10:00 BRANDENBURGER WASSERSTOFFTAG 2023

Der Brandenburger Wasserstofftag bringt die Akteure der Branche zusammen und fördert den Austausch über aktuelle Entwicklungen und innovative Technologien im Wasserstoffsektor. Neben Fachvorträgen am Nachmittag steht morgens eine Podiumsdiskussion mit Minister Steinbach und Fachexperten auf dem Programm.

Ort: Deutsches GeoForschungszentrum,
Wissenschaftspark Albert Einstein,
Telegrafenberg, 14473 Potsdam
V: Wirtschaftsförderung
Land Brandenburg GmbH (WFBB)
W: www.mobiltaet-bb.de

SONNTAG, 19.11.2023**13:00 21. INTERNATIONALE KONFERENZ FÜR POLITISCHE KOMMUNIKATION**

Jedes Jahr im Herbst bringt die Internationale Konferenz für Politische Kommunikation ExpertInnen in Berlin zusammen, die über die neuesten Trends in der politischen Kommunikation diskutieren. Auch in diesem Jahr werden die Schwerpunkte auf aktuellen Entwicklungen in der politischen Kommunikation, auf Wahlen, Kampagnen und Zukunftsstrategien liegen

Ort: Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Tiergartenstraße 35, 10785 Berlin

V: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

W: www.kas.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

MONTAG, 20.11.2023**TRANSFER WEEK 2023
BERLIN-BRANDENBURG**

Bis zum 24.11.2023

Die Transfer Week Berlin-Brandenburg bringt Wissenschaft, Unternehmen und Innovatoren zusammen, um Ideen und Technologien auszutauschen und Kooperationen zu fördern. Sie stärkt die Innovationslandschaft der Hauptstadtregion und unterstützt den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Sie schafft eine fruchtbare Umgebung, um innovative Lösungen zu entwickeln und den Technologietransfer voranzutreiben.

Ort: KantGaragen Kantstraße 126, 10625 Berlin & online

V: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

W: www.berlin-partner.de

18:30 KOMMT DER DIGITALE EURO?

Der Digitale Euro ist ein ehrgeiziges Projekt der EZB, um eine digitale Version des Euro einzuführen. Dies ermöglicht BürgerInnen in der Eurozone, elektronische Euros in digitalen Geldbörsen zu speichern und für Transaktionen zu nutzen. Kryptowährungen wie Bitcoin und Ethereum haben die Finanzmärkte beeinflusst,

da sie Geld und Vermögenswerte ohne Banken oder Regierungen transferieren. Prof. Dr. Johannes Beermann wird bei der Veranstaltung den Digitalen Euro und dessen Auswirkungen auf die Finanzwelt, technologische Grundlagen und erwartete Veränderungen erläutern.

Ort: Ludwig Erhard Haus, Goldberger Saal, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

DIENSTAG, 21.11.2023**LUNCHTALK STANDORT EUROPA – WELTSPITZE ODER PROBLEMFALL**

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) e.V. veranstaltet einen Lunchtalk zum Thema „Standort Europa – Weltspitze oder Problemfall“.

Ort: Allianz Forum am Pariser Platz, Pariser Platz 6, 10117 Berlin

V: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) e.V.

W: www.arbeitgeber.de

8:45 16. KLIMATAGUNG - KLIMADIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die 16. Klimatagung des Deutschen Wetterdienstes am 21. November 2023 erörtert den Beitrag von Klimadienstleistungen zur Energiewende. Themen umfassen erneuerbare Energien, Klimainformationen im Energiesektor und die Bedürfnisse des Energiesektors hinsichtlich Wetter- und Klimadienstleistungen.

Online

V: Deutscher Wetterdienst

W: www.dwd.de

9:00 BERLIN-BRANDENBURGER VERWALTERFORUM 2023

Die Veranstaltung bietet ein hochwertiges Fachprogramm, das sich mit aktuellen Entwicklungen im Miet- und WEG-Recht befasst. Teilnehmer haben die Gelegenheit, relevante Fragen mit anerkannten Referenten zu diskutieren und Einblicke zu erhalten, wie sie die aktuellen Herausforderungen im Verwalteralltag erfolgreich bewältigen können. Darüber hinaus gibt es eine Fachausstellung, auf der

man sich mit Dienstleistern und Partnerunternehmen vernetzen und über aktuelle Branchentrends sprechen kann.

Ort: Alte Försterei, An d. Wuhlheide 263, 12555 Berlin

V: Verband der Immobilienverwalter Deutschland e. V. (VDIV Deutschland)

W: www.vdiv.de

14:00 14. TAGUNG „MOBILITÄTSMANAGEMENT VON MORGEN“

Im Rahmen des Clusters Verkehr, Mobilität und Logistik veranstalten das Institut für Verkehrssystemtechnik des DLR und Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie die 14. gemeinsame Tagung „Mobilitätsmanagement von Morgen“, diesmal zum Thema „Vernetzte Mobilität durch Beschaffung und Nutzung von Datenräumen“.

Ort: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Institut für Verkehrssystemtechnik, Rutherfordstraße 2, 12489 Berlin

V: Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB) GmbH

W: www.wfbb.de

MITTWOCH, 22.11.2023**13:30 SHIFTING THE TRILLIONS – FINANZIERUNG DER ZUKUNFTSWIRTSCHAFT**

Die zentrale Frage der Diskussionsveranstaltung lautet, mit welchen Regeln und Rahmenbedingungen das Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen die Wirtschaftstransformation unterstützen können. Dies beinhaltet den Abbau der Finanzierung fossiler Energien, die Förderung CO2-neutraler Produktionsverfahren und klimaregenerativer Produkte sowie die Integration nachhaltigen Wirtschaftens in die Politik. Die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen sind ebenfalls von Interesse.

Ort: Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus, Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin

V: Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

W: www.gruene-bundestag.de

16:00 BFW-ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT NOVEMBER 2023

Die EU hat im August die erwarteten Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards veröffentlicht, die Unternehmen dazu verpflichten, Informationen zu Umweltauswirkungen,

sozialen Auswirkungen und Nachhaltigkeitsrisiken offenzulegen. Dies wirft die Frage auf, welche zukünftigen Gesetzesvorhaben die EU plant und wie sich Deutschland im europäischen Kontext positioniert. Es wird diskutiert, ob es bald einheitliche Standards für die Bewertung von Immobilien in den EU-Ländern geben wird, beispielsweise durch die Angleichung von Energieausweisen.

Ort: KVL Projektentwicklung Plus GmbH, Spichernstraße 2, 10777 Berlin

V: BFW Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.

W: www.bfwberlin.de

DONNERSTAG, 23.11.2023**ZUKUNFT BAU KONGRESS 2023**

Bis zum 24.11.2023

Der Zukunft Bau Kongress 2023 widmet sich der praktischen Umsetzung und Verankerung der Bauwende. Experten aus verschiedenen Bereichen zeigen Strategien und Lösungsansätze für nachhaltiges Bauen und Klimaschutz auf. Dieser Kongress baut auf dem erfolgreichen Zukunft Bau Kongress 2021 auf und ermöglicht den Austausch zwischen Praktikern, Forschern und Verwaltungsexperten zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft im Bauwesen.

Online

V: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

W: www.zukunftbau.de

9:00 KLIMAFESTIVAL FÜR DIE BAUWENDE

Bis zum 24.11.2023

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, innovative Konzepte und Ideen zur Bauwende kennenzulernen und hochkarätigen Keynotes und Referenten mit konkreten Lösungen zuzuhören. Zudem werden Best-Practice-Beispiele von Experten aus der Wirtschaft präsentiert. Wer aktiv werden möchte, kann an zahlreichen Hands-On-Workshops und an den Werkbänken teilnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit zum Wissensaustausch und Networking mit allen Festivalpartnern. Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Gemeinschaft zu stärken, die sich für nachhaltiges Bauen und Betreiben von Gebäuden einsetzt und gemeinsam die Zukunft unserer Lebensräume gestaltet.

Ort: STATION Berlin,
Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin
V: Heinze GmbH
W: www.heinze.de

15:45 1. BCCG MOBILITY-KONFERENZ

Die Veranstaltung behandelt vielfältige Themen im Kontext der Mobilitätswende in Deutschland. Diskussionen und Präsentationen umfassen Elektromobilität, Shared Mobility, öffentlichen Nahverkehr, innovative Verkehrsinfrastruktur und Verkehrssicherheit. Ebenso werden Lösungen für einen nachhaltigen Wandel im Güterverkehr, darunter Luft-, Schienen- und Straßenverkehr, erörtert. Die Veranstaltung bietet einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Aspekte der Mobilitätswende und deren Bedeutung für die Zukunft der Mobilität in Deutschland.

Ort: Orth Kluth Rechtsanwälte,
Heidestraße 9, 10557 Berlin

V: British Chamber of Commerce
in Germany (BCCG) e. V.

W: www.bccg.de

17:00 GREEN CITIES 2035: SMART CITIES

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Städten spürbar. Angesichts geopolitischer Spannungen drängt die Frage, wie Kommunen ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren können. Städte haben die Möglichkeit, den Klimawandel zu bekämpfen und erneuerbare Energien zu fördern. Einige deutsche Städte streben bereits bis 2035 Klimaneutralität an. Um dies zu erreichen, benötigen sie die Unterstützung der BürgerInnen und neue Allianzen, um klimafreundliche Veränderungen zu bewirken.

Online

V: Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

W: www.boell.de

MITTWOCH, 29.11.2023

8:00 bwg Sitzungswoche Sprechstunde – Marianne Schieder

Die ‚bwg Sitzungswoche Sprechstunde‘ betrachtet eine Politikerin oder einen Politiker in Nahperspektive. Im Zwiegespräch werden die verschiedenen Facetten betrachtet. Persönlicher Werdegang, Verankerung im Wahlkreis und fachpolitische Agenda – die Vielfalt

des politischen Alltags werden bei der ‚bwg Sitzungswoche Sprechstunde‘ thematisiert.

Gast: Marianne Schieder, MdB,
SPD Bundestagsfraktion

Moderation: Christoph Nitz

Ort: Ständige Vertretung,
Schiffbauerdamm 8, 10117 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche (bwg) e. V.

W: www.bwg-ev.net

9:45 TAG DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT 2023

Die Teilnehmer dürfen sich auf anregende Diskussionen zu dem Thema ‚Zeit zu gestalten – Aufhören mit ‚Aber‘ und ‚Wird schon‘“ freuen. Prominente Gäste aus der Politik, darunter der Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, sowie die Bundesbauministerin Klara Geywitz, werden anwesend sein. Es wird eine Diskussion zum Thema Wohnraum geben, bei der Friedrich Merz, Christian Dürr, Britta Haßelmann und Verena Hubertz ihre Ansichten austauschen werden.

Ort: Pullman Berlin Schweizerhof,
Budapester Str. 25, 10787 Berlin

V: GDW Bundesverband Deutscher
Wohnungs- und Immobilienmanagement e. V.

W: www.gdw.de

18:30 VDU JAHRESABSCHLUSSVERANSTALTUNG MIT GÄSTEN AUS WIRTSCHAFT UND POLITIK

Der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) lädt zu seiner Jahresabschlussveranstaltung ein, die eine exklusive Gelegenheit bietet, einflussreiche Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft und Politik zusammenzubringen. Diese Veranstaltung verspricht einen offenen und bedeutenden Dialog, bei dem aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklungen erörtert werden.

Ort: AVUS TRIBÜNE,
Messedamm 23 / Eingang M, 14055 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e. V.

W: www.vdu.de

DONNERSTAG, 30.11.2023

13:00 POP. CULTURE. POLITICS.

Die FDP-Bundestagsfraktion lädt alle Kulturschaffenden der populären Kultur herzlich ein, an der Veranstaltung „Pop. Culture. Politics.“

teilzunehmen. Das Ziel ist, Popkultur stärker in das Parlament zu integrieren und gemeinsam zu erörtern, wie das Parlament und diese Bundesregierung unterstützen können.

Ort: Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus,
Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin

V: Freie Demokratische Partei
Landesverband Berlin

W: www.fdp-berlin.de

14:00 AKTIVIERUNG VON INNENENTWICKLUNGSPOTENZIALEN FÜR DEN WOHNUNGSBAU

Die BBSR-Baulandumfrage zeigt, dass rund 100.000 Hektar Innenstadtfächen für zwei Millionen Wohnungen genutzt werden könnten. Die Mobilisierung ist jedoch komplex, bedingt durch Kleinteiligkeit, Eigentümerinteressen und rechtliche Hürden. Die Diskussion konzentriert sich auf städtebaurechtliche Instrumente und Unterstützung für Kommunen bei der Aktivierung innerstädtischer Potenziale. Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen sowie Experten erörtern die Herausforderungen und Lösungen für effizienten Wohnungsbau in Innenstädten.

Ort: ufaFabrik Berlin,
Viktoriastraße 10, 12105 Berlin

V: Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

W: www.deutscher-verband.org

18:00 30 JAHRE EUROPÄISCHER BINNENMARKT

Der europäische Binnenmarkt feiert sein 30-jähriges Jubiläum, aber es gibt immer noch Herausforderungen in Bereichen wie grüne Technologien und Lebenshaltungskosten. Enrico Letta, Präsident des Jacques Delors Instituts, wurde beauftragt, einen Bericht zur Zukunft des Binnenmarktes zu verfassen. Der Bericht wird sich mit den aktuellen Herausforderungen, notwendigen Weichenstellungen und der Rolle des Binnenmarktes im sozial-ökologischen Wandel und für ein starkes Europa befassen.

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung – Bundesstiftung
Berlin, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

W: www.boell.de

MONTAG, 04.12.2023

POTENZIAL(E) DER DIGITALISIERUNG

Bis zum 05.12.2023

Die Digitalisierung spielt eine entscheidende Rolle bei der Reduzierung klimaschädlicher Emissionen im Verkehrssektor für klimaneutrale Kommunen. Das Seminar fokussiert sich auf das Potenzial von Mobilitätsdaten, die Integration in kommunale Datenstrategien und Beispiele aus der Smart-City-Welt. Es untersucht Rahmenbedingungen, Chancen, Risiken und die Rolle von Verwaltungen und Unternehmen in diesem Prozess, mit einem Schwerpunkt auf realistischen Zielen und kollegialem Erfahrungsaustausch.

Ort: Deutsches Institut für Urbanistik,
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

V: Deutsches Institut
für Urbanistik (Difu) gGmbH

W: www.difu.de

18:00 FORSCHUNG VOR ORT: ENTWICKLUNGEN IM KI-BEREICH UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE BERLINER WIRTSCHAFT

Die Berliner Wirtschaftsgespräche laden zu einer Veranstaltung über „Forschung vor Ort: Entwicklungen im KI-Bereich und Auswirkungen auf die Berliner Wirtschaft“ ein. Die Agenda umfasst aktuelle Entwicklungen im KI-Bereich, Einführung von KI-Lösungen im Facility Management und KI-basiertes Gewerbetreibervertragsmanagement. Die Veranstaltung bietet auch Networking-Möglichkeiten.

Ort: c/o AI Campus Berlin,
Max-Urich-Straße 3, 13355 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche (bwg) e. V.

W: www.bwg-ev.net

DIENSTAG, 05.12.2023

25. PROJEKTETAGE DER BAUFORSCHUNG

Bis zum 06.12.2023

Die 25. Projektetage der Bauforschung finden vom 5. bis 6. Dezember 2023 als Online-Veranstaltung statt. Dort werden laufende „Zukunft Bau“-Forschungsprojekte in verschiedenen Themenbereichen vorgestellt und diskutiert, darunter Architektur und Stadtraum, digitale Fertigungsverfahren,

Bauphysik, Materialforschung und Energieforschung. Die Veranstaltung erfolgt als WebEx-Konferenz.

Online

V: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

W: www.zukunftbau.de

DONNERSTAG, 07.12.2023

60 JAHRE WIRTSCHAFTSRAT

Der Wirtschaftsrat feiert sein 60-jähriges Jubiläum, sechs Jahrzehnte Engagement für die deutsche Wirtschaft und Politik. Dieser Meilenstein reflektiert Erfolge und eine anhaltende positive Wirkung auf die Wirtschaft in Deutschland.

Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

V: Wirtschaftsrat der CDU e.V.

W: www.wirtschaftsrat.de

13:00 FORSCHUNGSBAU NEU GEDACHT

Bis zum 08.12.2023

Forschung ist Zukunft. Der Kongress vermittelt aus unterschiedlichen Perspektiven, wie sich hochtechnisierte Zweckbauten in inspirierende Innovationszentren verwandeln. Engagierte Laborexperthen nehmen neueste Trends genau unter die Lupe und zeigen mit Best- Practice-Beispielen, wie man die Themen „Green“, „Lean“, „Smart“, „Well-Being“ oder „High-Performance“ in die Zukunft denkt.

Ort: DAZ (Eingang H1),
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin

V: Bund Deutscher
Architektinnen und Architekten BDA

W: www.bda-bund.de

13:00 KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG IN KOMMUNEN VERANKERN

Kommunen spielen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Um Klimaschutz und Anpassung auf lokaler Ebene effektiv zu gestalten, werden auf einer Veranstaltung, organisiert vom Klima-Bündnis und dem Konvent der Bürgermeister, Möglichkeiten zur nachhaltigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für kommunalen Klimaschutz und Finanzierungsmöglichkeiten erörtert. Neben Diskussionen stehen interaktive Workshops und ein Networking-Austausch mit EntscheidungsträgerInnen aus Kommunen, Bundes-

und Landespolitik sowie internationalen Gästen auf dem Programm.

Ort: Europäisches Haus,
Unter den Linden 78, 10117 Berlin

V: Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder, Alianza del Clima e.V.

W: www.klimabuendnis.org

19:00 GRÜNDERSZENE SPÄTSCHICHT BERLIN – CHRISTMAS EDITION

Die Gründerszene Spätschicht versammelt führende Persönlichkeiten aus der Start-up-Szene für ein entspanntes After-Work-Treffen, darunter Gründer, Business Angels, Venture Capitalists und digitale Enthusiasten.

Ort: P61 Gallery,
Potsdamer Str. 61, 10785 Berlin

V: Business Insider Deutschland GmbH

W: www.businessinsider.de

FREITAG, 08.12.2023

PARTEITAG DER SPD

Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen, bei der gemeinsam neue politische Konzepte entwickelt, ein Transformationsprogramm verabschiedet und ein neuer Parteivorstand gewählt wird. Die Veranstalter haben ehrgeizige Pläne und freuen sich über die Teilnahme, entweder persönlich vor Ort oder über den Livestream.

Ort: CityCube Berlin,
Messedamm 26, 14055 Berlin

V: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

W: www.spd.de

MONTAG, 11.12.2023

14:00 KUNSTSTOFFRECYCLING UND KREISLAUFWIRTSCHAFT – DISKUTIERT UND NACHGEFRAGT 2023

Die Veranstaltung legt in diesem Jahr ihren Fokus auf „Lösungen für Moderne Mobilität“. Organisiert wird sie in Kooperation vom VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg / Arbeitskreis Kunststofftechnik, dem Clustermanagement Kunststoffe und Chemie, der TU Berlin und dem Clustermanagement Verkehr, Mobilität und Logistik. Dabei werden Fragen zur Kunststoffwiederverwertung und Kreislaufwirtschaft im Kontext moderner Mobilität behandelt.

Ort: Wirtschaftsförderung Land Brandenburg,
Babelsberger Str. 21, 14473 Potsdam

V: Wirtschaftsförderung
Land Brandenburg GmbH (WFBB)

W: www.mobilitaet-bb.de

18:00 BERLIN-PARTNER-ADVENTS-TALK

Exklusives Networking-Event von Berlin Partner mit regem Austausch zu aktuellen Themen.

Ort: Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

V: Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH

W: www.berlin-partner.de

DONNERSTAG, 14.12.2023

BAUWENDE UNTERWEGS - HOTEL WILMINA IN BERLIN IM FOKUS

Das Hotel Wilmina, entstanden in einem ehemaligen Frauengefängnis in Berlin, zeigt ein herausragendes Beispiel für die Transformation eines historischen Baudenkmals in einen innerstädtischen Ruheraum. Grüntuch Ernst Architekten haben das Projekt initiiert und durch die Hinzufügung einer neuen Zeitschicht mit minimalem CO2-Fußabdruck die ursprüngliche Substanz bewahrt. Dies dient als

vorbildliches Modell für Nachverdichtung im Gebäudebestand und Flächenrenaturierung.

Ort: Hotel Wilmina,
Kantstraße 79, 10627 Berlin

V: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.

W: www.dgnb.de

FREITAG, 15.12.2023

9:30 ABSCHLUSSEVENT DER VERANSTALTUNGSREIHE „BAUWENDE UNTERWEGS“

Die DGNB e.V. und das Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit veranstalten seit Mai 2023 „Bauwende unterwegs“, eine Exkursionsreihe, die innovative und nachhaltige Bauprojekte in Deutschland vorstellt und zur Diskussion über ihre breitere Anwendung einlädt. Am 15. Dezember 2023 werden die Ergebnisse in Berlin erörtert, mit einem Schwerpunkt auf dem Transfer von Leuchtturmprojekten in die Praxis und der Planung zukunftsfähiger Gebäude.

Ort: EINS Coworking Space,
TU Berlin / Centre for Entrepreneurship,
Ernst-Reuter-Platz 1, 10623 Berlin

V: Deutsche Gesellschaft
für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.

W: www.dgnb.de

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK

Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

BERLINboxx
Business Magazin
Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60 - 0
Fax: 030/814 64 60 - 46
redaktion@berlinboxx.de

Gründungsherausgeber
Werner Plötz

V.i.S.d.P.
Chefredakteur
Eberhard Vogt (evo)

Art Direktorin
Kerstin Rath

Cover Design
Kerstin Rath

Redaktion
Andreas Dorfmann (ad)
Evgenia Grabovska (eg)
Buse Koca (bk)
Joachim F. Koch (jfk)
Lucia Angelina Manzer (lam)
Marvin Mischke (mm)
Kiana Roth (kr)
Frank Schmeichel (fs)
Dr. Angela Wiechula (awi)

Druck
Druckerei ARNOLD
Am Wall 15
14979 Großbeeren

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 18, Januar 2023

Hinweis der Redaktion: In der letzten BERLINboxx-Ausgabe hat sich beim Bezirksporträt (Seite 15) ein Fehler eingeschlichen. Die Einwohnerzahl Lichtenbergs beläuft sich auf 310.000 (Stand: 31. Dez. 2022), statt der falsch abgedruckten 43.965. Wir bitten um Ihr Verständnis.

PEITZER POWERFRAU

PRÄMIERT



Das Städtchen Peitz im Landkreis Spree-Neiße war lange Zeit allenfalls Fischliebhabern ein Begriff. In der einzigartigen Teichlandschaft werden seit jeher Karpfen für das traditionelle Festessen an Weihnachten oder Silvester gezüchtet. Wenn Peitz heute weit über Deutschland hinaus als Standort des Green Areal Lausitz (GRAL) bekannt ist, hat die rührige Amtsdirektorin Elvira Hölzner daran entscheidenden Anteil. Sie räumt zugleich gründlich mit gängigen Vorurteilen über die Trägheit von Verwaltung auf. Bodenständig und visionär zugleich, zeigt(e) sie, wie eine kleine Behörde in kurzer Zeit auch ein Großvorhaben wie das GRAL stemmen kann. Auf mehr als 200 Hektar entsteht auf dem Gelände des früheren Flugplatzes Cottbus-Drewitz der erste klimaneutrale Industriepark Deutschlands. Dieser passt perfekt zur Transformation des Lausitzer Braunkohlereviere.

In engster Abstimmung mit dem Projektentwickler Euromovement und der Landesregierung treibt Elvira Hölzner die Entwicklung des Modellvorhabens unbürokratisch voran. Dank ihrer Zielstrebigkeit erhielt GRAL alle erforderlichen Genehmigungen in rekordverdächtigem Tempo. Dabei ist es ihr ein besonderes Anliegen, die Menschen in der Region für das Projekt zu begeistern. Mit Leidenschaft und Empathie.

Als Ausdruck der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Potsdamer Staatskanzlei konnte die Peitzer Powerfrau persönlich den Zuweisungsbescheid der Investitionsbank des Landes Brandenburg für die Bahnanbindung des GRAL entgegennehmen. Gut zu wissen, dass Elvira Hölzner auch nach ihrem Abschied aus dem aktiven Amt GRAL und Peitz erhalten bleibt. (evo)

Foto: Euromovement

DENUNZIEREN FÜR ANFÄNGER



BLAMIERT

„Der größte Lump im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant“ wusste schon Hoffmann von Fallersleben Mitte des 19. Jahrhunderts. Seither hat Deutschland zwei Diktaturen erlebt, in denen das Anschwärzen politisch missliebiger Nachbarn von Staats wegen ausdrücklich erwünscht war und auch belohnt wurde. Doch manche haben nichts aus der jüngeren deutschen Geschichte gelernt.

Anders ist das Netz von „Meldestellen“ für Vorfälle aller Art kaum zu erklären, das über das ganze Land ausgeworfen wird. Unrühmlicher Vorreiter ist Berlin. In allen zwölf Bezirken gibt es mittlerweile offizielle „Register“, selbstverständlich steuerfinanziert. Dazu kommen weit mehr als 230 offiziöse „Anlaufstellen“. Dort darf man nach Herzenslust MitbürgerInnen denunzieren, bei denen man eine rechte Gesinnung vermutet.

Das weckt Erinnerungen an den Blockwart der Nazizeit, diesmal unter linkem Vorzeichen. Denn bei den meldewürdigen Vorfällen handelt es sich laut Register-Homepage in erster Linie um „Aktivitäten der extremen Rechten“. Allerdings reicht schon ein Aufkleber „Es gibt nur zwei Geschlechter“ aus, um als rechts-extrem abgestempelt zu werden. Praktischerweise können alle BürgerInnen zu Meldestellen werden – die Ankündigung „in Deinem Umfeld“ reicht aus. Dass das Denunziantentum jeglicher Rechtsgrundlage entbehrt, stört nicht. Das Ziel ist eine Atmosphäre des Misstrauens. Auch was nicht gesetzlich verboten ist, kann verdächtig machen. Jetzt fehlen nur noch Prämien für die fleißigsten Anschwärzer. Und ein Orden, der am noch zu erfindenden Tag des Melders stolz am Revers getragen werden darf. (evo)

Foto: Weber Museum

MASTER MINDS STRIPPENZIEHER
HEROES AUFSTIEGER CREATIVE
MINDS NERVIGE LEADER AUFST
STIEGER HEROES MASTER MINDS
HER
AUFST
MASTER MINDS
MINDS STRIPPENZIEHER
AUFSTIEGER CREATIVE
NERVIGE MASTER MINDS
STRIPPENZIEHER HEROES
CREATIVE MINDS NERVIGE LEAD

TOP

70

NÄCHSTE AUSGABE

DIE BERLINER GESELLSCHAFT
IM IMAGETEST



Cargo

Fürs Klima
transportieren wir
sogar Botschaften.



Folgen Sie uns auf Social Media:



Weitere Informationen
finden Sie auf
wirsindgueter.de



Sorgt für gute Zahlen.

Und eine tolle Umweltbilanz.

Verursacht weniger CO₂: das Deutschlandticket Job.

**Steuerlich
absetzbar**

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.



BVG.de/Deutschlandticket-Job